



die **baustellen**

Fachzeitschrift für Hoch- / Tief- und Spezialbau

Nr. 6 2025

Für Menschen und Baustoffe

Wie Truls Toggenburger sein Familienunternehmen weiterentwickelt.

Spezial Baumaschinen

Neue Maschinen steigern die Effizienz.

Bauen für das Publikum

Promenade und Begegnungsräume in Schaffhausen.

Fugen halten die Stützmauer

14 Kilometer an der Sustenpass-Strasse saniert.



WIR LIEFERN
NICHT NUR KRANE.
WIR LIEFERN
LÖSUNGEN.



turmkrane.ch

editorial

Impressum

18. Jahrgang 2025
«die baustellen»

Herausgeber

BL Verlag AG
Baslerstrasse 60
8048 Zürich
T +41 58 344 98 98

Verlagsmanager

Guido Käppeli
guido.kaeppli@galledia.ch

Chefredaktor

Werner Aebi (wa)
T +41 58 344 98 88
werner.aebi@blverlag.ch

Redaktion

Massimo Diana (md)
T +41 58 344 98 19
massimo.diana@blverlag.ch

Layout

Galledia Print AG
Ines Häny
Harriet Messing

Mediaberatung

BL Verlag AG

Philipp S. Rehmann (pre)
T +41 58 344 98 28
philipp.rehmann@fachmedien.ch

Abonentenservice

T +41 58 344 95 79
abo.baustellen@blverlag.ch

Erscheinung

10-mal jährlich

Abonnemente

Einzelverkauf CHF 9.50
1-Jahres-Abonnement CHF 91.– inkl. MwSt.
2-Jahres-Abonnement CHF 151.– inkl. MwSt.
Ausland-Abonnement CHF 121.– inkl. MwSt.

Druckauflage

9500 Exemplare

Druckerei

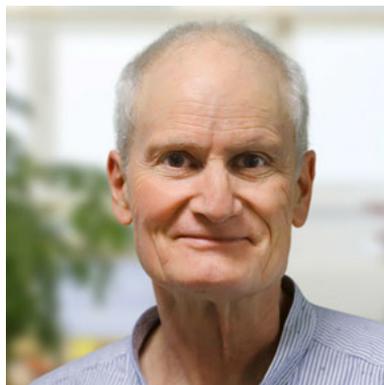
Galledia Print AG
9230 Flawil

ISSN 1662-5552

Online-Plattform

www.fachbau.ch

«die baustellen» ist
offizielles Publikationsorgan
des Verbandes GSgi



Mehr Leistung mit weniger Energie

Christoph Lang ist Co-Gründer und Leiter Geschäftsentwicklung beim ETH-Spinoff 4QT. Dieses Unternehmen hat Lösungen entwickelt, womit Baumaschinen bei reduziertem Kraftstoffverbrauch trotzdem noch mehr Leistung erbringen.

Ein erster Wurf befindet sich bereits im Einsatz, dies beim Unternehmen Walo Bertschinger, das die Entwicklungen bei 4QT von Anfang an «grossartig unterstützt» hat.

Vielleicht möchten Sie den 4QT-Dumper testen oder vorbestellen? Interessierte Bauunternehmen können über die Website 4qt.ch/ Kontakt aufnehmen. Es sind Demotermine und die individuelle Beratung vorgesehen. Lesen Sie mehr über die interessanten Neuentwicklungen in unserem Spezialteil «Baumaschinen» ab Seite 26.

Wie Schaffhausen die Bahnhofstrasse und das Kammgarn-Areal zur Flaniermeile machen will, dokumentieren wir in unseren Baustellenberichten ab der Seite 44. Weitere Artikel in dieser Heftausgabe finden Sie zum Thema Baumaterial ab Seite 54 sowie zur Kreislaufwirtschaft ab Seite 62.

Ich danke Ihnen für das Interesse. Kommen Sie gut durch den Sommer: Tipps dafür gibt es auf fachbau.ch/de/tag/sonnenschutz oder suva.ch/sonne.

Werner Aebi, Chefredaktor

inhalt

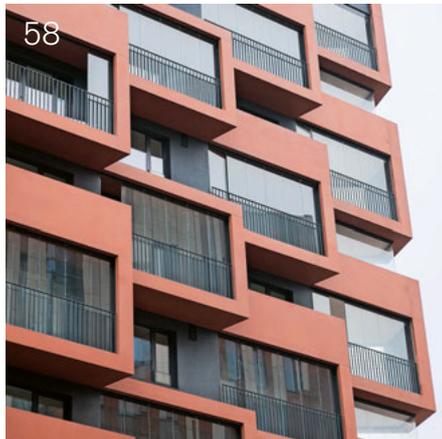


	Branche	Technik	
06	kurz & knapp Auszeichnungen und Jubiläen.	spezial baumaschinen Effiziente Baumaschinen mit intelligentem Hybridantrieb.	44
08	fokus Als Pionier der Kreislaufwirtschaft unterwegs.	28	48
16	bauidex Zweites Quartal mit leichtem Aufwärtstrend.	30	52
18	nachhaltigkeit Was der Tiefbau kann und bringen muss.	32	54
22	bauen im ausland Fast 400 Kilometer unterirdisches Stromtrasse.	34	58
		36	62
		40	66
		42	72



FÜR RAUES GELÄNDE
MEHR BODENFREIHEIT
VERSTÄRKTES FAHRWERK

SK 165 SRLC-7



58

Management

baukarriere

76 KFOR-Einsatz mit schwerem Gerät.

78 Holzbautag in Biel.

kolumne

80 Wieder lernen, Pausen und Zwischentöne auszuhalten.

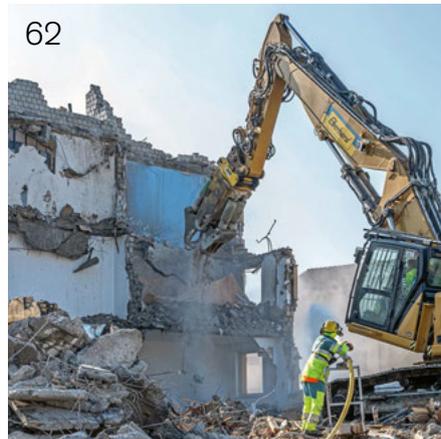
baurecht | kolumne

82 Baurecht: Vorwirkung im Planungsrecht.

82 Diego Bernardini: Neu orientieren im Suche-Dschungel.

kolumne

84 Daniel Löhr: Die richtige Mischung finden.



62

Service

ausblick

86 Objektberichte, von der Betonschalung bis zur Baulogistik.



HD450

mit 4'500 kg
Nutzlast



Optimiert für Schweizer Bedürfnisse

Der leistungsfähigste und sicherste
Dumper seiner Klasse.

- › 4'500 kg Nutzlast
- › Sicherer Aufstieg ausserhalb des Gefahrenbereichs
- › Kompaktes Heck und schmale Bauweise für gute Rundumsicht
- › Besonders kleiner Wenderadius
- › Hält Bodenkontakt dank Knick-Pendel-Gelenk



HUTTER BAUMASCHINEN AG

9450 Albstätten SG
6034 Inwil LU
3380 Wangen a. Aare
1607 Palézieux

hutterag@hutter-baumaschinen.ch
www.hutter-baumaschinen.ch

kurz & knapp



Hilti attraktivster Arbeitgeber

Hilti Schweiz wurde erneut als attraktivster Arbeitgeber des Landes ausgezeichnet und erhielt das exklusive «10 x Legends»-Label für die zehnfache Top-Zertifizierung. Die Mitarbeiterzufriedenheit erreichte mit 94 Prozent ein Rekordhoch. hilti.ch/



Produkt des Jahres

Der digitale Service SIM-2-Field von Layher wurde als «Produkt des Jahres 2025» in der Kategorie Digitalisierung ausgezeichnet. Dieser erlaubt das schnelle und präzise Einmessen von Gerüstkonstruktionen mittels Totalstation auf Basis des 3D-Modells. layher.com/

Neuer Präsident

An der Mitgliederversammlung 2025 des Fachverbands für Schweizer Betonprodukte Swissbeton war neben der aktuellen wirtschaftlichen Lage auch der Wechsel an der Spitze ein Thema. Nach sieben Jahren übergab Ueli Büchi das Präsidium an Christoph Hofer. swissbeton.ch/



90 Jahre das Wallis geprägt

Die Geschichte des Familienbetriebs Ulrich Imboden AG aus Visp VS erzählt von Weitsicht und einem starken Gemeinschaftssinn. Vom Strassenbau in St. Niklaus bis zu klimaneutralem

Beton und Solaranlagen beweist die Familie Imboden ihren Mut zur Innovation.

ulrichimboden.ch/



Jubiläen von BFS und MAN

Am 17. Mai 2025 öffnete die Stegmaier-Group in Kirchberg an der Jagst (D) ihre Tore für rund 300 Gäste. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens von BFS und 60 Jahren MAN-Partnerschaft wurden fünf Highlights gefeiert: Richtfeste für einen neuen Werkstattanbau und den Milence-Ladepark, eine Fahrzeugausstellung mit MAN-Elektrolastwagen und Feuerwehrtechnik sowie ein Heldentreffen für Rettungskräfte. www.bfs-swiss.ch

www.bfs-swiss.ch



100 Jahre Grimselkraftwerke

Am 20. Juni 2025 wurden die Kraftwerke Oberhasli AG KWO 100 Jahre alt. Das Energieunternehmen feierte den Geburtstag mit der breiten Bevölkerung. grimselstrom.ch/

Alpha Anchor

Das innovative Absturzsicherungssystem für Deckenschalungen

Seit dem 1. Januar 2025 ist die Absturzsicherung für Deckenschalungen ab einer Höhe von 2 Metern verpflichtend.



SpanSet
Certified
Safety

Alpha Anchor bietet eine innovative Lösung für diese neue Anforderung.

Der Alpha Anchor wurde speziell konzipiert, um höchste Sicherheitsstandards zu gewährleisten und gleichzeitig grösstmögliche Flexibilität und Mobilität zu bieten.

- 3 Modelle zur Auswahl, für 1 oder 2 Benutzer zugelassen
- Bereits ab 2 Meter Absturzhöhe einsetzbar
- Modularer Aufbau für vereinfachten Transport und Lagerung, freistehend verwendbar.



Zehn Jahre Ebianum

Seit der Eröffnung am 11. Mai 2015 haben rund 323500 Personen das Baggermuseum «Ebianum» der Eberhard Unternehmungen besucht. Die Besucherzahlen stiegen von Jahr zu Jahr, 2024 waren es 66000. Am Jubiläumsanlass am 10. Mai 2025 gab es neben dem üblichen Museumsbetrieb wiederum Vieles zu bestaunen und zu erleben. ebianum.ch/



30 Jahre Partner

Das Unternehmen DWL Baumaschinen AG 6234 in Triengen ist seit 1995 der kompetente und zuverlässige Partner. Dies als Schweizer Generalimporteur von Ditch Witch, einem US-Maschinen- und Gerätehersteller für den Einsatz im grabenlosen Leitungsbau, dem konventionellen Leitungsbau, dem Spezialtiefbau sowie für den Garten- und Landschaftsbau. dwl.ch/



20 Jahre «mein job»

Mit Leidenschaft und Tatkraft für Menschen und Unternehmen in der Baubranche gründete Susanne Kuntner im Jahr 2005 ihre «Human Research»-Firma mit Herz. Lesen Sie mehr darüber im «die baustellen»-Interview 05/2025, ab Seite 76. meinjob.ch/

Weitere Nachrichten finden Sie auf fachbau.ch/



Für das Schweizer Baukader

sk consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

Susanne Kuntner, sk consulting
sk-consultants.ch | baustellenprofi.ch
+41 44 748 39 75 | +41 79 450 12 85



Truls Toggenburger ist Mitinhaber
und Geschäftsführer des
Familienbetriebs Toggenburger AG.

«Wir machen nicht «l'art pour l'art»»

Text und Fotos: Beat Matter

Seit bald 100 Jahren ist die Toggenburger AG eine feste Grösse als Baustoffproduzent, Tiefbauer, Kran- und Transportdienstleister, Vermieter von Hebebühnen sowie Umwelttechniker. Im Interview spricht Truls Toggenburger über Hürden in der Kreislaufwirtschaft, über seine unternehmerische Haltung und über eine Brücke zur nächsten «Toggi»-Generation.

In der Unternehmensbroschüre der Toggenburger AG schreiben Sie in Ihrem Vorwort: «Wir arbeiten CO₂-neutral». Wie ist das als Baustoffproduzent, Tiefbauunternehmung und Logistikbetrieb möglich?

Truls Toggenburger: CO₂-neutral zu arbeiten, schaffen wir heute nicht allein aus eigener Kraft. Wir erreichen es nur über Kompensation. Dafür arbeiten wir mit der Schweizer Stiftung Fair Recycling zusammen. Diese begann ursprünglich mit dem Recycling von Leuchtstoffröhren, verlagerte sich dann aber nach Brasilien, wo sie Recycling von Kühlschränken betreibt und dadurch Emissionen reduziert.

Wie wägen Sie ab zwischen der Reduktion von Emissionen im eigenen Betrieb und der externen Kompensation?

Für mich ist klar: Unsere Tätigkeit beeinflusst das Klima. Wir stehen in der Verantwortung, diese Auswirkungen zu verringern. Dabei ist jede Tonne CO₂, die wir im eigenen Betrieb einsparen, sinnvoller als jene, die wir extern kompensieren. Wir wissen, dass wir internes Reduktionspotenzial haben. Das packen wir Schritt für Schritt an. Dabei verstehen wir uns nicht als Vorreiter mit technologischen Experimenten. Als familiengeführtes KMU sind wir auf tragfähige und durchdachte Lösungen angewiesen.

Wie entscheiden Sie, wo Sie Ihre Mittel am sinnvollsten investieren?

Das ist die entscheidende Frage! Für uns liegt der grösste Hebel klar in den Betonentwicklung. Wenn es uns gelingt, Betonarten mit reduziertem CO₂-Fussabdruck zu entwickeln und am Markt zu etablieren, bewirken wir weit mehr, als wenn wir dieselben Mittel in Fotovoltaik, E-Fahrzeuge oder Maschinen stecken würden. In der Praxis verfolgen wir beide Wege. Denn viele alternative Technologien bringen nicht nur ökologische, sondern auch wirtschaftliche Vorteile.

Die ganze Schweizer Baustoffindustrie schreibt sich Nachhaltigkeit gross auf die Fahne. Wie viel davon ist echtes Engagement – und wie viel reines Marketing?

Wenn wir über ökologische Nachhaltigkeit sprechen, stehen in unserer Branche vor allem zwei Themen im Fokus: die Kreislaufwirtschaft und die Reduktion von CO₂-Emissionen. Für andere Betriebe kann ich nicht sprechen. Aber bei Toggenburger nehmen wir unsere Verantwortung in beiden Bereichen aktiv wahr. In der Kreislaufwirtschaft sind wir seit fast 40 Jahren engagiert – unsere ersten Versuche mit dem Recycling von Betonabbruch und weiteren Rückbaumaterialien machten wir in den frühen 1990er-Jahren. Heute sind wir auf diesem Gebiet weit fortgeschritten und er-

reichen sehr hohe Recyclingquoten. Beim CO₂-Absenkpfad sind wir deutlich weniger weit. Aber auch dieser ist fester Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung.

Auf welcher Grundlage?

Auf der Überzeugung, dass Beton aus guten Gründen der weltweit am häufigsten eingesetzte Baustoff ist: Seine technischen Eigenschaften sind herausragend. Gleichzeitig hat er einen Haken: Für die Herstellung wird Zement benötigt, dessen Produktion sehr energieintensiv ist. Je nach Sorte hat ein Kubikmeter Beton einen Fussabdruck von im Schnitt rund 200 kg CO₂. Die Ausgangslage ist damit klar. Wenn wir das Netto-Null-Ziel bis 2050 erreichen wollen, müssen wir genau dort ansetzen.

Die Zementproduktion liegt nicht in Ihrer Hand. Welche Möglichkeiten haben Sie dennoch, um sich in die richtige Richtung zu bewegen?

Als KMU im Kies- und Betongeschäft sind wir einerseits darauf angewiesen, dass die Zementindustrie ihren CO₂-Fussabdruck deutlich senkt, sei es durch alternative Bindemittel, CO₂-Abscheidung oder andere Technologien. Andererseits liegt es an uns als Betonhersteller, Sorten mit möglichst geringem Zementanteil zu entwickeln und erfolgreich am Markt zu platzieren. Der nationale Anhang ND zur Norm SN EN 206 hat hierfür neue Möglichkeiten ge- >>

ben. Wir haben sie genutzt und unsere «InCycle»-Produktfamilie um den Beton «InCycle ND» erweitert, der mit reduziertem Zementanteil auskommt und trotzdem sehr gute baupraktische Eigenschaften aufweist. Ein anderes Schrittchen war die CO₂-Anreicherung von Granulat oder Mischwasser.

Die entsprechenden Speicheranlagen werden mittlerweile von verschiedenen Betonproduzenten eingesetzt. Allerdings lassen sich damit nur rund 10 bis 12 kg CO₂ pro Tonne binden.

Ja, deshalb spreche ich von einem Schrittchen. Die CO₂-Anreicherung geht in die richtige Richtung, bringt uns aber nicht sprunghaft ins Ziel. Wir haben uns dennoch entschieden, in die Anreicherung einzusteigen. Wir reichern aber nicht das Granulat, sondern das Betonrestwasser an. Damit können wir pro verarbeitetes Volumen am meisten CO₂ binden. Das ist aktuell die wirksamste Variante für uns.

Sie sind zudem Kooperationspartner des Klark-Klimabetons.

Richtig. Diese Partnerschaft freut mich besonders, weil ich darin grosses Potenzial sehe. Im Klark-Beton setzen wir Pflanzenkohle ein, die unser Partner Inkoh in Mairfeld aus Restholz lokaler Forstwirtschaft herstellt. Damit können wir pro Kubikmeter Beton bis zu 250 kg CO₂eq dauerhaft binden. Das heisst, es besteht die Möglichkeit, einen CO₂-neutralen Beton herzustellen, der seine Emissionen nicht irgendwo im fernen Ausland kompensiert, sondern der sie physisch im Produkt drin bindet. Sollte es der Zementindustrie gelingen, CO₂-freien Zement zu entwickeln, könnte aus diesem Ansatz sogar eine echte CO₂-Senke entstehen.

Sie haben die herausragenden Eigenschaften von Beton betont. Grundsatzfrage: Kann man diese erhalten und gleichzeitig den CO₂-Fussabdruck auf Null oder sogar ins Negative senken?

Eine berechtigte Frage. Im Klark-Klimabeton unterstützt die Pflanzenkohle nicht die Fähigkeiten des Betons als Konstruktionsprodukt, sondern sie ist schlicht Mittel zur



«Für mich ist klar: Unsere Tätigkeit beeinflusst das Klima.»

Truls Toggenburger,
Mitinhaber und Geschäftsführer des Unternehmens
Toggenburger AG.

CO₂-Bindung. Damit trägt sie dazu bei, dass Beton als Baustoff erhalten bleibt. Das ist zentral, denn unser gesellschaftlicher Bedarf an Wohnraum, Infrastruktur und Energie lässt sich vorderhand nicht ohne Beton decken. Wenn es gelingt, Beton CO₂-neutral oder gar als CO₂-Senke zu produzieren, leisten wir als mittelständisches Familienunternehmen – und als Branche insgesamt – einen bedeutenden Beitrag zur Nachhaltigkeit.

Auf der Angebotsseite tut sich viel in Sachen Recycling und CO₂-Reduktion. Doch die Nachfrage scheint weiterhin zu stocken.

Das ist leider richtig. Unsere «InCycle»-Betonarten, bei denen wir gezielt den Zementanteil und die Kreislauffähigkeit optimieren, machen bislang nur einen kleinen einstelligen Prozentsatz unseres Gesamtabsatzes aus. Derweil verarbeiten wir den grössten Teil der anfallenden RC-Komponenten in Normbeton. Die entsprechende Norm erlaubt bis zu 24,9 Prozent Betongranulat und bis 9,9 Prozent Mischabbruchgranulat. Täte sie das nicht, hätten wir ein Riesenproblem. Stellen Sie sich vor, wir müssten wegen geringer Nachfrage Betongranulat auf Deponien bringen. Das wäre eine Katastrophe!

Was tun, um die Nachfrage anzukurbeln?

Ich leite die Untergruppe RC-Beton der Zürcher Austausch- und Innovationsplattform «Kies für Generationen». Dort sind wir der Frage nachgegangen, weshalb RC-Beton nicht in dem Mass abgesetzt wird, wie es der Gesellschaftstrend erwarten liesse. Schliesslich haben im Herbst 2022

knapp 89 Prozent der Zürcher Stimmberechtigten Ja gesagt zur Kreislaufinitiative. Gemessen daran bestehen im Baustoffkreislauf noch viele Hürden.

Welche Hürden?

Es gibt mehrere: Zum einen stehen Planer nach gewonnenen Ausschreibungen oft unter grossem Zeitdruck und greifen deshalb auf bewährte Lösungen zurück. Auf Bekanntes aus der Schublade also. Zum anderen waren die Parameter für RC-Beton lange Zeit in gängiger Planungssoftware gar nicht enthalten. Diese Lücke ist inzwischen geschlossen, aber sie hat die Entwicklung verzögert. Auch die Ausbildung an Hoch- und Fachhochschulen ist uneinheitlich: Einige Institute fördern das Thema gezielt, andere behandeln es kaum. Dabei ist gerade in diesem Bereich die Wahrnehmung entscheidend, sowohl in der Fachwelt als auch in der breiten Öffentlichkeit.

Der Bau ist stark fragmentiert. Von der Planung bis zur Schlüsselübergabe sind viele Akteure beteiligt. Wer fördert den Einsatz von RC-Baustoffen, und wer bremst?

Da gibt es die ganze Bandbreite. Jeder Projektbeteiligte trifft Entscheidungen aus seiner Perspektive und in seinem Interesse – das führt in der Summe nicht immer in Richtung Nachhaltigkeit. Wir erleben, dass RC-Beton aus Projekten gestrichen wird, weil Ingenieure Bedenken anmelden oder Baumeister ihn nicht verarbeiten wollen. Und wir erleben im Gegenteil, dass Bauherrschaften trotz Widerständen an RC-Beton festhalten und sich gezielt Partner ins Boot holen, die mitziehen wollen. In >>

Passt nicht

Passt!

Schalung und Gerüst
jetzt aus einer Hand.



doka



www.doka.com/ringlock

Formwork & Scaffolding.
We make it work.

diesen Fällen zeigt sich, wie wichtig Überzeugung und Haltung sind. Besonders die öffentliche Hand hat hier eine Vorbildfunktion. In unserem Einzugsgebiet nimmt sie diese erfreulicherweise oft aktiv wahr.

Welche Rolle spielt der Preis bei der Akzeptanz von RC-Baustoffen?

Der Preis ist immer ein zentraler Faktor. Viele Bauherrschaften und Ausführende würden wohl eher zu rezyklierten oder CO₂-angereicherten Baustoffen greifen, wenn diese gleich teuer wären wie konventionelles Primärmaterial. Aber das ist wirtschaftlich nicht machbar, weil die Herstellung dieser Produkte zusätzlichen Aufwand erfordert. Diesen Mehraufwand wollen oder können viele Kunden nicht zahlen. Deshalb stellt sich die grundsätzliche Frage: Wohin wollen wir uns als Gesellschaft entwickeln? Für gewisse Bereiche im Baustoffkreislauf und bei der CO₂-Reduktion könnten klare, regulatorische Vorgaben notwendig sein, um dauerhaft nachhaltige Lösungen zu ermöglichen.

Muss die Betonindustrie aufpassen, dass sie Bauherren mit Nachhaltigkeitsanspruch nicht an andere Materialien verliert?

Das geschieht bereits. Holz gilt bei vielen Investoren als ökologischer, moderner, einfach attraktiver als Beton. Die Holzbranche hat in den letzten 20 Jahren stark und erfolgreich an ihrem Image gearbeitet. Trotzdem müssen wir realistisch bleiben: Das heute verbaute Betonvolumen lässt sich nicht durch Holz ersetzen. Und selbst wenn: Wohin mit all dem Rückbaumaterial, wenn wir das Rohstofflager Stadt zurückbauen und durch Holz ersetzen? Auch dieser Aspekt gehört zu einer ehrlichen Diskussion.

Sie führen das Unternehmen seit über 20 Jahren. Wie geht es ihm?

Es geht ihm gut. Wir sind solide aufgestellt und entwickeln uns in allen Geschäftsbereichen stetig weiter. Es dürfte das Merkmal meiner Zeit im Familienunternehmen sein, dass sich das Unternehmen nicht – wie unter meinem Vater – in die Breite entwickelt hat. Sondern dass die Entwicklung schwergewichtig innerhalb der bewährten fünf Geschäftsfelder stattfindet. Natürlich



«Unsere ersten Versuche mit Recycling von Betonabbruch unternahmen wir schon in den frühen 1990er-Jahren.»

Truls Toggenburger,
Mitinhaber und Geschäftsführer
der Toggenburger AG.

gab es auch herausfordernde Phasen, in denen wir uns anpassen mussten. Doch gerade diese Zeiten haben wesentlich zur Stabilisierung und Festigung des Unternehmens beigetragen.

Sie haben seit der Übernahme der Geschäftsführung nach der Jahrtausendwende mehr oder weniger stetig in einer Bau-Hochkonjunktur operiert. Würde Sie ein solcher Befund ärgern?

Nein, überhaupt nicht. Es ist eine Tatsache, mit der wir uns im Verwaltungsrat verschiedentlich auseinandergesetzt haben. Natürlich gab es einschneidende Ereignisse wie die Finanz- und Wirtschaftskrise, die Aufhebung des Euro-Mindestkurses oder die Pandemie. Aber trotz solcher Herausforderungen blieb die Baunachfrage mit Ausschlägen auf hohem bis sehr hohem Niveau. Gerade deshalb haben wir uns immer wieder die Frage gestellt: Sind wir vorbereitet, falls die Baukonjunktur tatsächlich einmal einbricht?

Zu welchen Antworten sind Sie gelangt?

Wir haben das Szenario eines Konjunkturerinbruchs durchdacht und entsprechende Überlegungen angestellt. Doch solange die Baukonjunktur stabil blieb, blieb es bei Planspielen – gewissermassen ein Papiertiger. Wir nehmen die strategische Arbeit im Verwaltungsrat sehr ernst. Gleichzeitig lebt man als mittelgrosses Familienunternehmen im Bau stark im Alltag: Wir nehmen, was kommt und machen, was wir können.

Besteht die Gefahr, dass man Risiken ignoriert?

Ein Stück weit, ja. Viele Branchenkenner, welche die schweren Einbrüche der 1970er und 1990er Jahre in leitender Funktion miterlebt haben, sind heute nicht mehr aktiv – oder gar nicht mehr unter uns. Wir können uns heute vielleicht gar nicht mehr vorstellen, was es bedeutet, wenn die Baukonjunktur massiv einbricht. Denn in den letzten 20 Jahren sind wir von solchen Krisen glücklicherweise verschont geblieben. Dennoch: Die Intensität im Markt ist heute gross, je nach Sparte vielleicht sogar grösser, als sie es in früheren Krisenzeiten war. Zu glauben, wir hätten in den letzten 20 Jahren gemächlich wirtschaften können, ginge weit an der Realität vorbei.

Gegenwärtig ist die Stimmung geprägt von internationalen Wirren, die sich direkt oder indirekt auf die Bautätigkeit auswirken könnten. Wie gehen Sie damit um?

Unsere Geschäftsfelder sind klar auf den Binnenmarkt ausgerichtet. Trotzdem beobachten wir, welche indirekten Folgen globale Entwicklungen auf die Bauwirtschaft in der Schweiz haben könnten. Stand heute gehe ich nicht davon aus, dass etwa Trumps politische Ambitionen, der Ukrainekrieg oder die Lage im Nahen Osten die Nachfrage hierzulande spürbar dämpfen. Abseits davon stellen sich aber weitere Fragen: Könnte die angespannte Weltlage etwa dazu führen, dass auf internationaler Ebene ein Paradigmenwechsel beim Klimaschutz vollzogen wird?

Sie meinen, dass man im internationalen Kontext Klimaziele aufgift oder aufschiebt, weil sich die Prioritäten verschieben?

>>

Tschopp Holzindustrie AG

SCHALUNGSPLATTEN AUS DER SCHWEIZ.

Seit über 100 Jahren steht die Tschopp Holzindustrie AG für Qualität und Verantwortung. Unsere Schalungsplatten werden aus Schweizer Holz gefertigt und vereinen Regionalität mit nachhaltiger Produktion. **Setzen Sie auf Qualität und Umweltbewusstsein – direkt aus dem Herzen der Schweiz.**

Tschopp Holzindustrie AG

Gewerbezone 24, CH-6018 Buttisholz, Tel. 041 929 61 61, www.tschopp.swiss

DER PCF UNSERER
SCHALUNGSPLATTEN
IST AUF ANFRAGE
VERFÜGBAR.

PCF = PRODUCT CARBON
FOOTPRINT





Persönlich

Name: Truls Toggenburger

Funktion: Mitinhaber und Geschäftsführer der Toggenburger AG

Alter: 57

Hobbys: Familie, soziale Engagements, politische Literatur

Beruf: Werdegang: 1996 bis 1999 Delegierter IKRK, 2000 bis 2002 Consultant bei Boston Consulting Group, Toggenburger Unternehmen; 2002 bis 2003 Projektmitarbeiter, seit 2003 Geschäftsführer.

Genau. Das ist nicht, was ich erwarte und erhoffe. Aber als Folge ist es auch nicht auszuschliessen.

Würden Sie bei einer solchen Entwicklung den CO₂-Senkpfad im Unternehmen aufgeben?

Sicher nicht so leichtfertig wie Donald Trump! (lacht) In der Firma Toggenburger handeln wir nicht ideologisch, sondern unternehmerisch. Wir sind überzeugt, dass unsere «InCycle»-Betonarten gute, kreislauf- und CO₂-optimierte Baustoffe sind, für die sich auf mittlere Frist ein potenzialreicher Markt entwickelt. Sollte sich jedoch abzeichnen, dass dieser Markt nicht entsteht, dann müssten wir reagieren. Denn wir machen bei Toggenburger nicht «l'art pour l'art». Als familiengeführtes KMU springen wir nicht auf jeden Trend auf, aber wir machen gesellschaftliche Entwicklungen mit.

Mit 57 Jahren stehen Sie nicht am Ende Ihrer Laufbahn, aber doch in einer Phase, in der man Bilanz zu ziehen beginnt. Welches Ziel verfolgen Sie als Chef? Wie wollen Sie den Betrieb hinterlassen?

Ich möchte die Toggenburger AG als nachhaltiges Unternehmen weitergeben. Dies in der klassischen Betrachtungsweise als

«Ich möchte eine nachhaltige Firma weitergeben: ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähig.»

Truls Toggenburger, Mitinhaber und Geschäftsführer der Toggenburger AG.

Firma, die ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähig ist. Mir ist wichtig, dass unsere Mitarbeitenden ein Umfeld haben, in dem sie sich entwickeln und wohlfühlen können. Ich will, dass unsere Produkte und Dienstleistungen ökologischen Ansprüchen gerecht werden – im Rahmen dessen, was politisch und gesellschaftlich gefordert ist. Und ich lege den Finger darauf, dass wir sie wirtschaftlich produzieren und ausführen können. In unseren Strategiepapieren steht nicht, wie viele Millionen Umsatz pro Bereich und Quartal erreicht werden müssen. Darin steht vielmehr, was es braucht, um die angestrebte Nachhaltigkeit zu erreichen und zu festigen.

Nach dem Studium waren Sie in den 1990er-Jahren für das IKRK in Kroatien und Osttimor im Einsatz. Hätten Sie sich damals vorstellen können, den heimischen Familienbetrieb zu übernehmen und ihn über 20 Jahre lang zu führen?

Nein, ganz und gar nicht. Damals sah ich meine Zukunft nicht im Familienunternehmen. Ich hatte andere Pläne und Träume – deshalb auch mein Entscheid für die Tätigkeit beim IKRK. Die spannendere Frage ist also: Was hat mich später doch ins Unternehmen geführt?

Was war es?

In meinen Wanderjahren wurde mir klar, wie wichtig es mir ist, gemeinsam mit anderen etwas zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen. Dieses Miteinander auf Augenhöhe habe ich in meinen damaligen Funktionen weder beim IKRK noch später bei Boston Consulting erlebt. Irgendwann erkannte ich, dass der Familienbetrieb genau diesen Gestaltungsraum bieten könnte. Diese Hoffnung hat mich zurückgeführt. Heute kann ich sagen: Sie wurde erfüllt.

Gab es Momente, in denen Sie Ihre Entscheidung für das Familienunternehmen bereut haben?

Nein. Aber rückblickend kann ich sicher sagen: Mir war damals nicht voll bewusst, wie weitreichend dieser Entscheid ist. Wer in ein gewachsenes Familienunternehmen einsteigt, übernimmt nicht nur eine Funktion. Man wird Teil eines Gefüges, das man weiterentwickeln und irgendwie mit der eigenen Persönlichkeit in Einklang bringen muss. Das ist herausfordernd, zumal es keinen einfachen Ausweg gibt. Ein Rückzug wäre zwar immer möglich, aber in einem Familienbetrieb wäre das ein Bruch mit der Tradition. Einen solchen vollzieht man nicht leichtfertig.

Das klingt nicht gerade nach einem Werbespot für Ihre Nachfolge.

(lacht) Vielleicht nicht. Aber im Fortbestehen von Familienunternehmen gibt es nicht nur Weiss oder Schwarz, also nicht nur die volle operative Hingabe oder den Verkauf. Es gibt auch Modelle dazwischen. Ein Beispiel dafür zeigt die Familie Hoffmann bei Roche: Die Inhaberfamilie bleibt präsent, ohne selbst operative Verantwortung zu tragen. Solche Lösungen können auch für uns denkbar sein.

Sie haben zwei Söhne im Teenageralter. Wie bereiten Sie eine mögliche vierte Toggenburger-Generation vor ohne Druck auszuüben?

Für mich steht die emotionale Bindung zu meinen Söhnen an erster Stelle. Auf dieser Basis gebe ich ihnen möglichst viel Freiraum. Sie sollen ihren eigenen Weg gehen und idealerweise immer wieder gern nach Hause zurückkommen. Ob sie später im Unternehmen eine Rolle spielen möchten, wird sich zeigen. Parallel dazu arbeite ich mit dem Verwaltungsrat daran, Strukturen zu schaffen, die mir erlauben, weiterhin aktiv zu bleiben – aber nicht zwingend als Geschäftsführer. Unser Ziel ist es, gewissermassen eine Brücke zu bauen, die einer vierten Generation den Weg offen hält, die ihr aber nicht vorgibt, welche Rolle sie einnehmen müsste. ||

Rückbau.

Eberhard



Eberhard

EBERHARD

EBIOX

WEIACHER

DETZELN

Pioniere in Bau und Umwelt

Stabile, leicht positive Bautätigkeit



Das Kammgarnareal in Schaffhausen wird bis Ende 2026 umfassend umgestaltet.

Text: SBV/red | Foto: wa

Die Bautätigkeit in der Schweiz zeigt 2025 gemäss dem Bauindex des Schweizerischen Baumeisterverbands im Grossen und Ganzen eine stabile bis leicht positive Entwicklung. Während der Tiefbau solide wächst, erholt sich der Hochbau langsam, während der Wohnungsbau eine moderate Entwicklung durchläuft.

Jahr:	2023		2024				2025		Umsatzwachstum gegenüber		
	Quartal:	III	IV	I	II	III	IV	I	II	Vorquartal (%)	Vorjahresquartal (%)
Bauindex		102	100	100	99	99	97	98	99	+1,3 ↗	-0,1 ↘
Hochbau											
Hochbau		101	100	100	99	97	95	96	98	+1,6 ↗	-0,9 ↘
öffentlicher Hochbau		101	103	101	99	99	98	97	99	+2,0 ↗	-0,1 ↘
Wirtschaftsbau		95	95	97	95	95	93	94	93	-1,0 ↘	-2,7 ↘
Wohnungsbau		103	101	101	100	97	95	97	99	+2,6 ↗	-0,3 ↘
Tiefbau											
öffentlicher Tiefbau		104	100	103	100	101	100	101	102	+1,2 ↗	+2,0 ↗
privater Tiefbau		102	103	97	100	100	97	97	97	+0,7 ↗	-2,4 ↘
Tiefbau		104	101	99	100	101	99	100	101	+1,1 ↗	+0,7 ↗

Quelle: Schweizerischer Baumeisterverband

Im zweiten Quartal dürfte die Bautätigkeit laut dem Bauindex des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV) gegenüber dem Vorjahr um 0,1 Prozent abnehmen. Der Tiefbau entwickelt sich erfreulich (+0,9 Prozent), der Hochbau erholt sich allmählich, der Rückgang sollte mit -0,7 Prozent geringer ausfallen als früher. Für das Gesamtjahr 2025 wird im Bauhauptgewerbe ein Umsatzplus von 1,1 Prozent erwartet.

Wohnungsbau

Gemäss Bauindex wird sich der Wohnungsbau im zweiten Quartal 2025 ganz leicht (-0,3 Prozent) unter dem Vorjahresniveau bewegen. Ab dem dritten Quartal ist mit positiven Wachstumsraten zu rechnen. Etwa ein Viertel bis ein Drittel des gesamten Volumens, das bei Wohnbaugesuchen gemeldet wird, fliesst in das Bauhauptgewerbe. Die Baugesuche für den Wohnungsbau beliefen sich zwischen Januar und April dieses Jahrs auf rund 11 Milliarden Franken. Das sind zwar rund 13 Prozent weniger als im selben Zeitraum 2024, aber dennoch mehr als in den Jahren zuvor. Der SBV schätzt, dass der Wohnungsbau in der zweiten Jahreshälfte 2025 zunimmt und auch während des ganzen 2026 zunehmen wird. Wahrscheinlich werden jedoch weniger als 50 000 neue Wohnungen pro Jahr errichtet.

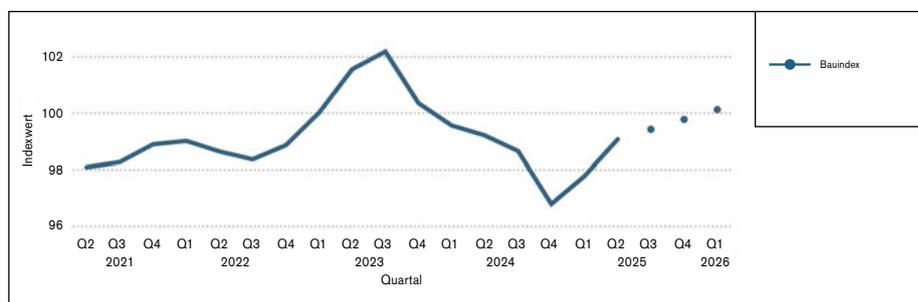
Wirtschaftsbau

Die Sparte Wirtschaftsbau bleibt auf absehbare Zeit auf ihrem unterdurchschnittlichen Niveau. Für das zweite Quartal 2025 wird ein Umsatzrückgang drei Prozent gegenüber dem Vorjahr prognostiziert. Die Prognose deutet nur auf ein ganz leichtes Wachstum hin. Die Schweizer Volkswirtschaft wird dieses Jahr wohl lediglich noch um 0,5 bis 1,0 Prozent wachsen. Die internationalen Zölle und Handelsstreitigkeiten schüren Unsicherheit. Die Unternehmen warten deshalb mit Investitionen in Ausrüstung und Bau ab.

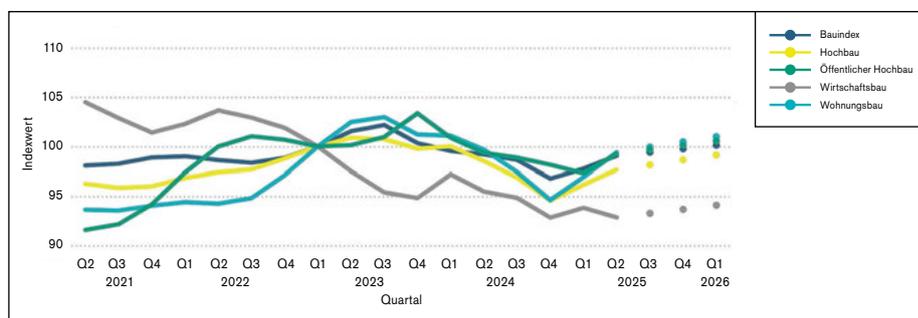
Öffentlicher Hoch- und Tiefbau

Im Vergleich zum letzten Bauindex hat der öffentliche Hochbau überrascht. Die Bautätigkeit im ersten Quartal 2025 lag über der Prognose. Die starken Auftragseingänge hellen auch den mittelfristigen Ausblick auf. In den nächsten vier Quartalen

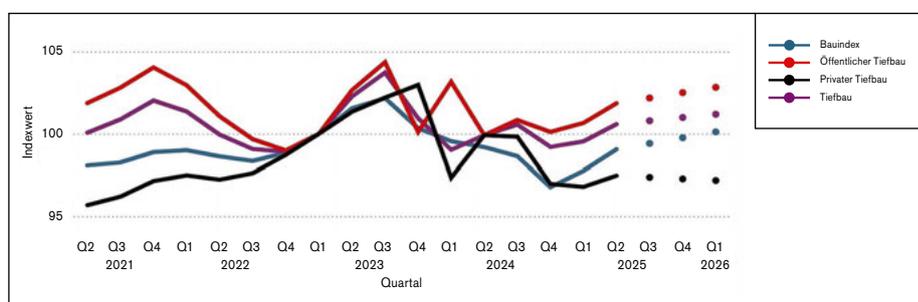
Bauindex: Prognose der saisonbereinigten Bautätigkeit



Bauindex Hochbau, 2. Quartal 2025



Bauindex Tiefbau, 2. Quartal 2025



Quellen: Schweizerischer Baumeisterverband

Indexstand 2. Quartal 2025: 99 Punkte
Veränderung gegenüber Vorquartal: +1,3 Prozent
Veränderung gegenüber Vorjahresquartal: -0,1 Prozent

dürfte dieser Bereich leicht wachsen anstatt, wie vorhergesagt, abzunehmen.

Im öffentlichen Tiefbau ist der Umsatz 2024 gegenüber dem Vorjahr um 300 Millionen Franken respektive um vier Prozent gestiegen. Die Auftragsbücher sind weiterhin gut gefüllt, der Auslastungsgrad der Kapazitäten ist hoch. Dieser Bereich verspricht in den nächsten Quartalen weiter zu wachsen. Im zweiten Quartal 2025 prognostiziert der Bauindex ein Umsatzwachstum von zwei Prozent.

Privater Tiefbau

Die Entwicklung im privaten Tiefbau ist in den letzten Quartalen erstaunlicherweise positiv verlaufen. Dies lässt sich dahin interpretieren, dass mit den notwendigen Aushubarbeiten für den Wohnungsbau begonnen wurde. Der Aushub macht nämlich den Grossteil des privaten Tiefbaus aus. In der näheren Zukunft wird diese Sparte jedenfalls etwas an Tempo verlieren. ||

baumeister.swiss/

Gesetz wird Verantwortung

Text: pd/red/ki | Fotos: zvg

Nachhaltigkeit im Tiefbau gewinnt an Bedeutung. Neue gesetzliche Vorgaben fördern ressourcenschonende Techniken, reduzierte CO₂-Emissionen und innovative Bauweisen für eine umweltfreundliche Zukunft.

Seit 2021 sind im Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen Vorgaben zur Nachhaltigkeit, Innovationsgehalt und Lebenszykluskosten festgelegt. Diese neuen Anforderungen sollen Dumpingpreise, die oft zulasten der Umwelt und der Qualität gehen, verhindern. Jetzt sind es die Bau fachleute und ihre Bauherrschaft, die diese Vorgaben in zukünftigen Projekten umsetzen müssen. Besonders im Bereich des

Tiefbaus, der durch die Natur oft direkt beeinflusst wird, spielt die Wahl der richtigen Technologien und Baumaterialien eine wichtige Rolle. Hier setzt das Syteco-Label an, das Fachleuten nachhaltige Alternativen aufzeigt.

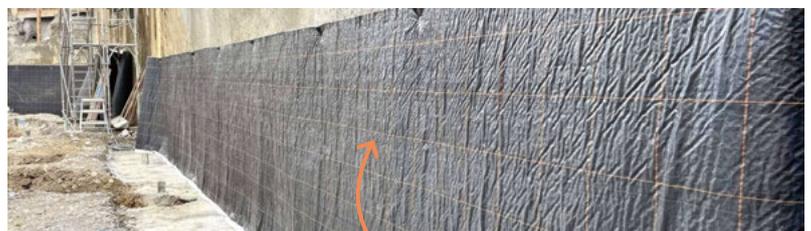
Nachhaltige Bautechnik als Chance

Der Tiefbau hat einen entscheidenden Einfluss auf den CO₂-Ausstoss, da die Bau-

wirtschaft insgesamt massgeblich zu den Emissionen beiträgt. Besonders die energieintensive Produktion von Betonzement und der Einsatz fossiler Energieträger stellen grosse Herausforderungen dar. Doch durch den Einsatz ressourcenschonender Materialien und die Verringerung schwerer Transporte kann der Energieverbrauch und die CO₂-Belastung erheblich gesenkt werden. Zudem tragen kürzere Bauzeiten >>



Wird anstelle einer zehn Zentimeter dicken, mineralischen Schüttung ein Geotextil für die Funktionen Trennen/Filtern eingesetzt, reduziert sich der Energiebedarf um rund 85 und der CO₂-Ausstoss um fast 90 Prozent.



Der Einsatz einer Drainagematte reduziert die Baustellentransporte um den Faktor 200 gegenüber einer 50 Zentimeter dicken Kiesdrainage.



Durch die schlankere Bauweise kann bis zu 50 Prozent Kies eingespart werden. Das führt zu einer Halbierung der Baustellentransporte und schont die begrenzte Ressource Kies.



STARKE
PRODUKTE für
HARTE
ARBEIT

MBT NEUHEITEN 2025



Steck-Box

1 Drei Wandbreiten

Die Steck-Box Aussparung ist die effizienteste Lösung, um Aussparungen in Betondecken und Wänden spielend einfach zu erstellen. Mit nur drei Breiten (I) von Steck-Box Wänden pro Höhe können alle 36 möglichen Aussparungsgrößen von 15 x 15 bis 50 x 50 cm schnell und einfach zusammengesteckt und mit einem Holzdeckel auf der Schalung aufgenagelt werden.



Schall-Block

Die Schall-Block Lärmschutz-Blache ist die ideale Lösung, um Baulärm effektiv zu reduzieren und die Umgebung nachhaltig zu entlasten. Der innovative, mehrschichtige Aufbau sorgt für eine aussergewöhnliche Lärminderung von 16,7 bis 53,9 Dezibel, abhängig von der Frequenz.



Safe-Gard Fussplatte TIMBER

Die Safe-Gard Fußplatte TIMBER dient als Halterung für den Steckpfosten. Dank ihres selbstschneidenden Grobgewindes kann sie mühelos in Holzelementen oder Holzbalken eingeschraubt werden.



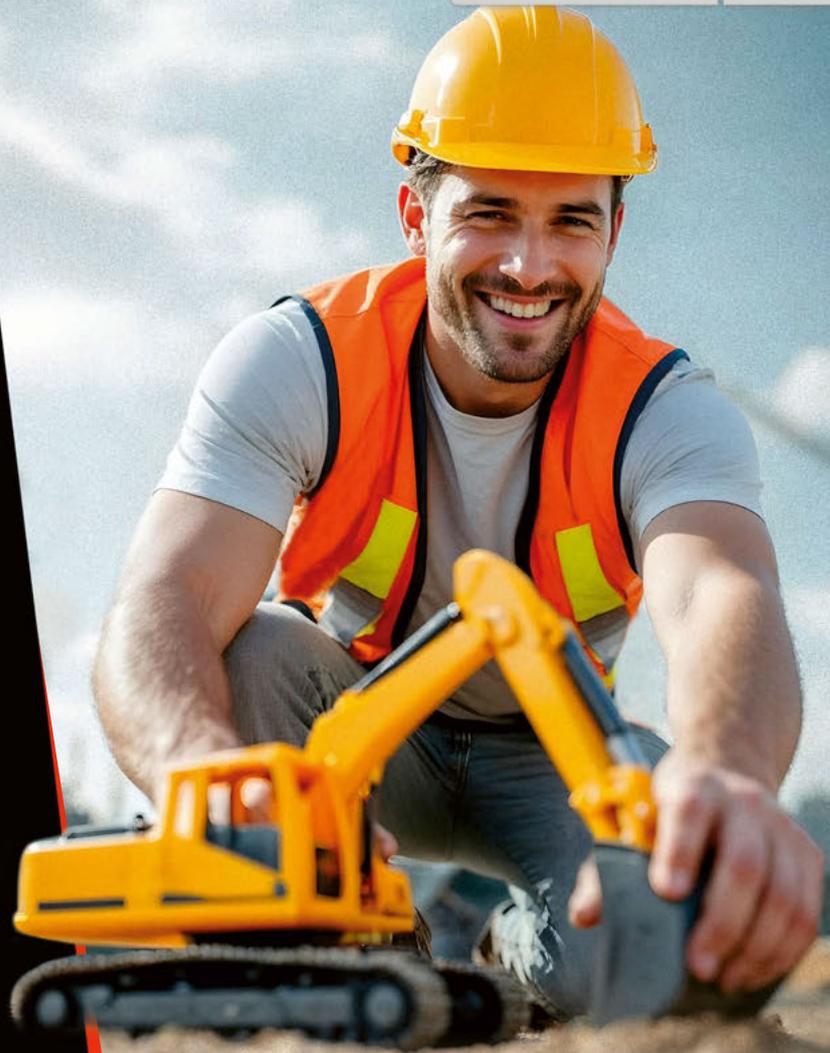
Snow-Top Verlegebalken

Mit dem aufklappbaren Snow-Top Verlegebalken können zwei Schlaufen der Schneeräumungsblache befestigt werden, sodass die gespannte Blache anschliessend mühelos, z.B. über noch fertig zu schalende Wandetappen, versetzt werden kann.



MBT
Mägert G&C Bautechnik

ABSCHALUNG
SICHERHEIT
FIXATION



SPIELEND EINFACH

Als MBT setzen wir seit Jahren unseren Fokus auf effiziente Lösungen. Mit unseren neusten Produkten gehen wir noch einen Schritt weiter, damit Bauen nicht nur effizienter – sondern auch einfach(er) wird. Wir sind überzeugt, dass Effizienz und Einfachheit zwei entscheidende Zutaten im Rezept für „erfolgreiches Bauen“ sind.

Erfahren Sie mehr über unsere Neuheiten unter:
www.mbt-bautechnik.com

Mägert G&C Bautechnik AG
www.mbt-bautechnik.com
info@mbt-bautechnik.com
+41 (0)41 610 85 53



und langlebige Bauwerke zu einer effizienteren Ressourcennutzung bei. Technologische Innovationen erlauben, den Bauprozess zu optimieren und gleichzeitig die Verfügbarkeit der Infrastruktur zu erhöhen. Im Verkehrswegebau kann durch den Einsatz von Asphalt-Fasern und spezieller Fundationsarmierung die Lebensdauer der Bauwerke erheblich verlängert werden.

Ein weiterer positiver Effekt nachhaltiger Bauweisen ist der Beitrag zur Biodi-

versität. Begrünte Stützkonstruktionen und Steinkörbe schaffen Lebensräume für bedrohte Pflanzen- und Tierarten und unterstützen so das Klima. Ebenso ist die Schliessung des Stoffkreislaufs von grosser Bedeutung. Bauwerke, die aus recycelbaren Materialien bestehen und im Falle eines Rückbaus wiederverwertet werden können, verringern den Abfall und fördern die Nachhaltigkeit zusätzlich. Nicht zu vergessen ist der ästhetische Aspekt von

Bauwerken, der in der Bevölkerung oft zu mehr Akzeptanz führt und so zur positiven Wahrnehmung des Projekts beiträgt.

Mit allen diesen Massnahmen beweist die Bauwirtschaft, dass ein nachhaltiger Tiefbau durchaus möglich ist. Es liegt nun in der Hand von Fachleuten und Bauherrschaften, diese Chancen zu nutzen und die Zukunft umweltfreundlicher, innovativer und ressourcenschonender zu gestalten. || sytec.ch/



Gerissene Trag- und Binderschichten müssen nicht ausgetauscht werden. Neue Deckbeläge bleiben dank der Asphaltarmierung rissfrei und stehen langfristig im Einsatz.

Steinkörbe bilden ein wertvolles Habitat für Kleinlebewesen.



Der Erosionsschutz sichert die Böschung, bis der Bewuchs diese Aufgabe wahrnehmen kann. Damit werden Schäden an Böschungen vermieden. Einmal korrekt gebaut, sind keine Reparaturen notwendig.

Wird anstelle einer Betonbrücke eine Brücke aus Wellstahl gebaut, reduziert sich der Energiebedarf um rund 40 Prozent und der CO₂-Ausstoss um fast 45 Prozent.





Wir bringen
Beton
in Form



Tunnelbaustelle an einer der beiden Konverterstationen, die den Gleichstrom aus der Leitung in den Wechselstrom für die Versorgungsnetze umwandeln.

Bau der neuen EU-Stromtrasse zur Versorgung Spaniens

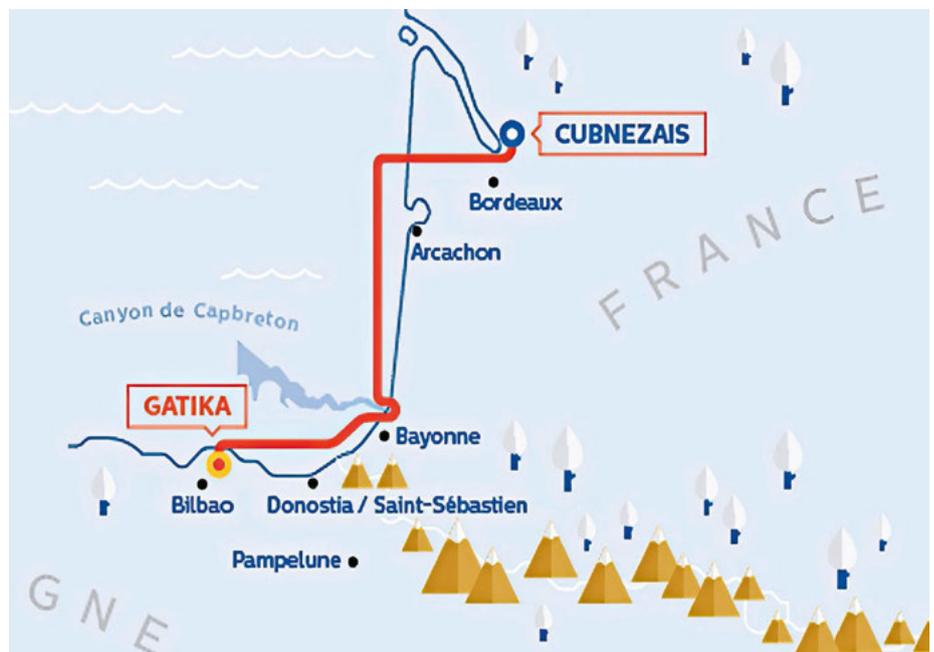
Text: pd/red | Fotos: zvg

Beim Bau der unterirdischen Stromtrasse zwischen Frankreich und Spanien, einem Teil des europäischen Projekts Inelfe, setzt der französische Tunnelbauer auf japanische Pumpentechnik.

Erst nach jahrelanger Prüfung durch die Aufsichtsbehörden konnte mit dem Bau der neuen Hochspannungsleitung begonnen werden. Dafür geht es jetzt voran. In der anspruchsvollen Umgebung, die komplett unterirdisch und zu drei Vierteln unter dem Meer verläuft, kommt der Wasserhaltung eine entscheidende Bedeutung zu. Der beteiligte französische Tunnelbauer Bessac setzt dabei auf Schmutzwasserpumpen von Tsurumi, die sich bereits bei ähnlichen Herausforderungen bewährt haben.

Durch den Golf von Biskaya

Das Projekt Inelfe (Interconnexion Électrique France – Espagne) der beiden Netzbetreiber Red Eléctrica und RTE ist ein Meilenstein in der europäischen Energieinfrastruktur. Es ermöglicht den Stromtransfer zwischen Frankreich und Spanien, um ab 2028 deren elektrische Versor- >>



Trassenverlauf mit zwei See- und drei Erdkabelstrecken. Bis 2028 soll alles fertig sein.

DIE NÄCHSTE GENERATION



KOMPAKT FLEXIBEL ZUKUNFTSWEISEND



NEXT LEVEL CRUSHING

ENTDECKEN SIE DIE NEUEN GIPO-MODELLE!

Mit den neuen Modellen GIPO P 101 GIGA und GIPO P 111 GIGA setzt GIPO neue Maßstäbe in Flexibilität und Effizienz. Das innovative Antriebssystem (wahlweise Diesel oder GENSET) und der Eisenaustrag in Quer- oder Längsrichtung bieten maximale Anpassungsfähigkeit für jede Aufgabe – ganz ohne Kompromisse. Kompakt, robust und absolut zuverlässig liefern diese Anlagen Höchstleistungen, auch unter den härtesten Bedingungen. Wenn es auf Präzision und Power ankommt, ist GIPO die beste Wahl.



www.gipo.ch



Die Tunnelbohrmaschine fräst einen begehbaren Stollen von drei Meter Durchmesser.

gungssicherheit zu verbessern. Dies ist besonders wichtig für Spanien, das über vergleichsweise wenige Anschlusspunkte ans europäische Netz verfügt.

Kernstück des mittlerweile auf 3,1 Milliarden Euro veranschlagten Projekts ist der Bau einer 393 Kilometer langen Gleichstromleitung mit vier Kabelsträngen. Diese verläuft von Cubnezais nördlich von Bordeaux durch den Golf von Biskaya nach Gatika bei Bilbao (spanisches Baskenland). Mit einer Übertragungskapazität von zweimal 1000 MW erweitert das Projekt die bestehende Verbindung auf rund 5000 MW. Damit liegen die Verbundkapazitäten auf einem Niveau, wie es Frankreich auch zu anderen Nachbarländern aufgebaut hat.

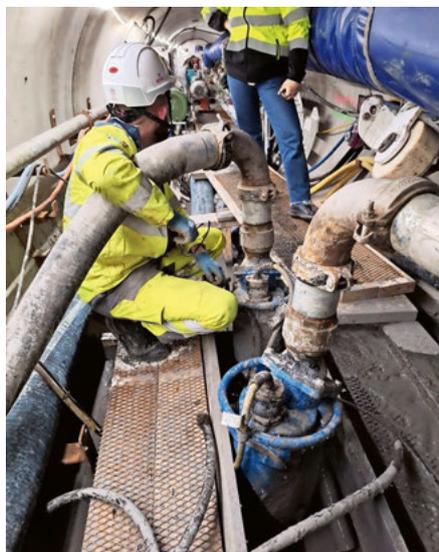
Der Weg durch das Meer wurde gewählt, um die Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten, zumal die bestehenden 400-kV-Freileitungen den Durchsatz nicht bewältigen können. Der Seekabelabschnitt misst 300 Kilometer. Die Erdkabelabschnitte zwischen den Konverterstationen betragen auf französischer Seite 80 und auf der iberischen 13 Kilometer.

Baupumpe KTZ hart wie Diamant

Bessac, ein Spezialist im Tunnel- und Rohrleitungsbau mit 40 Jahren Erfahrung und einer Flotte von über 40 Tunnelbohrmaschinen, setzt bei der Wasserhaltung in den drei Tunneln der Strecke hauptsächlich auf die KTZ 415, aber auch auf weitere

Pumpenmodelle von Tsurumi. Die zuverlässige Leistung dieser Pumpen stellt sicher, dass das während der Bauarbeiten eindringende Wasser rasch abgepumpt wird.

Die KTZ 415 wurde speziell für den Einsatz unter extremen Bedingungen entwickelt. Mit einer maximalen Fördermenge von 1980 Litern pro Minute und einer Förderhöhe von bis zu 55 Meter gehört sie zum oberen Mittelfeld der Baureihe, die 17 Modelle umfasst. Sie ist eine der meistverkauften Pumpen des Herstellers und nach dessen Angaben «bei fast allen grossen Tunnelbauprojekten in Europa im Einsatz». Tsurumi lässt sich einiges einfallen, um seine Pumpen in die obere Liga zu bringen



und dort zu halten: Der fliehkräftigesicherte Ölverteiler mit doppelter innenliegender Gleitringdichtung im Ölbad, die vergossene, hermetisch dichte Stromzuführung und ultraharte Werkstoffe wie Siliziumkarbid (nur Diamant ist härter) sind Beispiele dafür. Dadurch sind die Pumpen trockenlauf-sicher. Oft wird auch hervorgehoben, dass sie vom Anwender am Ort mit Standardwerkzeugen selbst gewartet und repariert werden können.

Expertise aus einem Jahrhundert

In 100 Jahren hat sich Tsurumi in der Entwicklung von Pumpen für Bau- und Industrieanwendungen etabliert. Die Pumpen des Unternehmens sind weltweit im Einsatz und meistern selbst schwierigste Aufgaben, von der Wasserhaltung in Hartgestein-Stollen bis zur Entwässerung von Grossbaustellen. Mit einer Produktionskapazität von einer Million Aggregaten und einem Lieferprogramm, das allein in Europa über 500 Modelle mit Leistungen von 30 m³/min bis 216 m Förderhöhe umfasst, gilt Tsurumi als grösster Hersteller der Branche. Überdies fertigt man nicht nach Auftrag, sondern kann fast das gesamte Sortiment binnen Stunden ab Lager ausliefern, ein Faktor, der gerade bezüglich Wasserhaltung von grösster Bedeutung sein kann. ||

tsurumi.eu/



Die Baupumpen der Serie KTZ fördern bis zu 4000 l/min, hier die E-Version mit verschleissfester Elektrode zur Pegelsteuerung.

Pumpen des Typs Tsurumi KTZ 415 halten die Tunnel trocken: Hartgestein bis 25 Millimeter Korngrösse im Wasser bereitet keine Schwierigkeiten.

BAUSTELLEN IM XXL-FORMAT

EBC EIGENSATZ

BAU CONSULTING

Ab nach Dubai!



Studienreisen für Bau Fans:

 Direktflug ab Zürich

 Stadtführung und Rahmenprogramm

 Besuch der grössten Mall der Welt

 Unterkunft im 5-Sterne-Hotel

 Spektakuläre Kulinarik

Mehr Informationen:

alexander.eigensatz@ebcag.ch

+41 79 218 55 10

www.ebcag.ch



Weitere Einblicke am 17. Schweizer Bau-Apéro

Im Vorprogramm des Schweizer Bau-Apéros vom 18. September 2025, präsentiert mein Gast, Alexander Eigensatz, der EBC Eigensatz Bau Consulting AG, Details zu den Dubai Reisen.

 Wir freuen uns, auf Ihre Anmeldung unter:

apero@baustellenprofi.ch

Herzlich Ihre Susanne Kuntner





Das 4QT-Team:
Ingenieure und Unternehmer mit Praxisbezug und Leidenschaft für den Wandel in der Bauindustrie.

Damit spart die Baubranche Millionen

Text, Interview: wa | Illustration: zvg

Mit einem intelligenten Hybridantrieb macht das ETH-Spinoff 4QT schwere Baumaschinen effizienter, sauberer – und günstiger.

Christoph Lang, Co-Gründer und Leiter Geschäftsentwicklung, erklärte die Besonderheiten ihrer Antriebe und wie breit aufgestellt ihr Start-up-Unternehmen ist.

Guten Tag Herr Lang. Was ist 4QT?

4QT ist ein junges Schweizer Technologieunternehmen mit Wurzeln an der ETH Zürich. Unser Fokus liegt auf hoch performanten elektrischen Antriebssystemen für schwere Maschinen. Wir entwickeln Antriebe, die nicht nur emissionsarm, sondern auch wirtschaftlich sind. Unser erstes Produkt ist ein hybrider Allrad-Dumper, der den Dieserverbrauch und die Betriebskosten signifikant senkt – ohne dabei auf Leistung zu verzichten.

Was ist das Besondere an Ihrem Hybridantrieb?

Wir kombinieren elektrische Antriebstechnologie mit einem hocheffizienten Verbrennungsmotor – intelligent geregelt durch unsere eigene Steuerung. Der Clou: Der Antrieb nutzt Energierückgewinnung beim

Bremsen und bedarfsgerechte Leistungsbereitstellung. So entsteht ein Hybridantrieb, der perfekt zu den wechselnden Anforderungen auf der Baustelle passt – insbesondere im hügeligen oder innerstädtischen Gelände.

Wie weit ist Ihre Entwicklung schon fortgeschritten?

Unser Hybrid-Dumper wurde 2024 erstmals auf einer Pilotbaustelle in der Schweiz erfolgreich im Realbetrieb getestet. Die Resultate: bis zu 40 Prozent geringere Kraftstoffkosten und rund 50 Prozent weniger CO₂-Ausstoss im Vergleich zu konventionellen Maschinen. Aktuell bereiten wir die Vorserie vor – interessierte Bauunternehmen können sich jetzt bereits vormerken lassen.

Welchen Nutzen haben Bauunternehmen konkret?

Unsere Technologie macht sich in der Praxis schnell bezahlt. Durch niedrigeren Treibstoffverbrauch, weniger Wartung und längere Einsatzzeiten amortisiert sich der Mehrpreis innerhalb kürzester Zeit. Zudem profitieren Bauunternehmen von einem verbesserten Umweltprofil – ein grosser Wettbewerbsvorteil bei Ausschreibungen.

Gibt es bereits Partner oder Kunden?

Unser erster Kunde ist Walo Bertschinger, der uns von Anfang an grossartig unterstützt hat – von der gemeinsamen Spezifikation bis zum regelmässigen Testeinsatz, um das System unter Realbedingungen zu perfektionieren. Zusätzlich haben mehrere

«Unser erstes Produkt, ein hybrider Allrad-Dumper, senkt Dieserverbrauch und Betriebskosten signifikant – bei voller Leistung.»

Christoph Lang, Co-Gründer und Leiter Geschäftsentwicklung

Bauunternehmen aus der Schweiz und Deutschland unseren Hybrid-Dumper gemietet und auf Herz und Nieren getestet. Die Rückmeldungen sind durchweg positiv – insbesondere hinsichtlich Leistung, Effizienz und Bedienbarkeit. Der nächste Schritt ist eine geplante Kleinserie mit Menzi Muck, bei der unser Antriebssystem in einen 3,5-Tonnen-Dumper mit 4500 Kilogramm Nutzlast integriert wird.

Wie kann man den 4QT-Dumper testen oder vorbestellen?

Interessierte Bauunternehmen können sich über unsere Website (4qt.ch) melden – wir bieten Demotermine und individuelle Beratung an. Erste Vorbestellungen nehmen wir bereits entgegen.

Wie ist das Unternehmen 4QT aufgestellt?

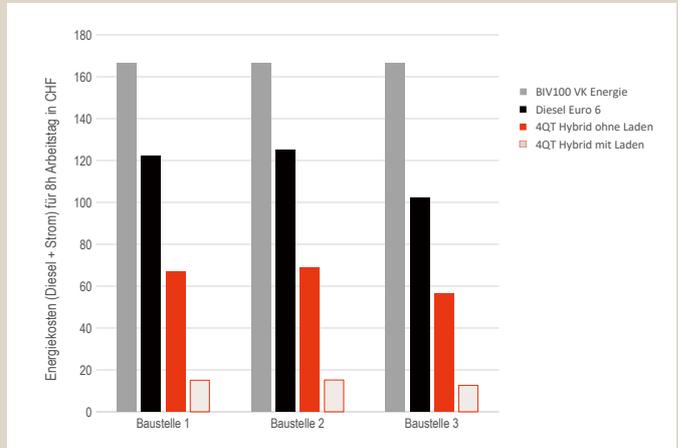
Unser Team vereint fundierte Erfahrung aus Maschinenbau, Elektrotechnik, Software und Produktentwicklung – mit direktem Praxisbezug zur Bauindustrie. Zwei der Gründer haben jahrelang bei Hilti gearbeitet und kennen die Herausforderungen auf der Baustelle daher aus erster Hand. Darüber hinaus begleiten uns ausgewählte Advisors mit jahrzehntelanger Branchenerfahrung, darunter Hanspeter Fässler, der frühere CEO von Implenia. Sie stehen uns mit Rat und Netzwerk zur Seite – ein echter Mehrwert in einer komplexen Branche wie dem Bau.

Welche Zukunftsideen haben Sie mit 4QT? Wie sieht Ihre Vision für die Zukunft aus?

Schon heute verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz: Unser Hybridantrieb ist nicht nur Hardware – wir entwickeln parallel eine digitale Steuerungsebene, die den Energieeinsatz optimiert und wertvolle Daten für den Einsatz auf der Baustelle liefert. Der Softwareanteil wächst kontinuierlich: In Zukunft wollen wir Industrie 4.0 Use Cases realisieren, etwa zur vorausschauenden Wartung, zum Flottenmanagement oder zur CO₂-Bilanzierung. Auch erste Schritte in Richtung teilautonomes Fahren sind geplant – denn der Baumaschinenmarkt verändert sich schnell, und wir wollen vorne mit dabei sein. ||

4qt.ch/

Überblick Kosteneinsparung



Taktische Vorteile Fahrzeug

- Systemverfügbarkeit
- Geräuscharm
- Geringe Wärmesignatur
- Leistungsstark bis zu +400% Freibrechmoment

Emissionsreduktion VBS

- Jährlich 20'500 t CO₂-equivalent (-38,9% auf 196'127 t CO₂-eq in 2021)
- Jährlich 6,36 Mio. Liter Treibstoff (-31,8% auf 20 Mio. Liter in 2023)

Quellen für Emissionsaufstellung: 20'000'000 Liter jährlicher Treibstoffverbrauch (VBS-interne Quelle) grundsätzlich für alle Antriebe anwendbar
2640 g CO₂-eq pro Liter Treibstoff (Fachliteratur) 38,9% + Emissionsreduktion (siehe Bericht) 31,8% + Effizienzgewinn (Armasuisse-Abschlussbericht)



Der 4QT-Hybrid-Dumper im Einsatz auf einer Schweizer Pilotbaustelle: robust, effizient, emissionsarm.



Herzstück der Innovation: der modulare 4QT-Hybridantrieb, entwickelt für anspruchsvolle Einsätze.

Elektrischer Radlader live im Einsatz

Text und Fotos: Urs Peyer

Schritt für Schritt ergänzen neue, elektrisch angetriebene Baumaschinen das bereits umfangreiche Elektrosortiment von Volvo Construction Equipment. Interessierte Kunden konnten den innovativen Volvo L120 Electric Radlader live im Einsatz erleben.

Nachhaltigkeit und Elektrifizierung sind zunehmend wichtige Themen im Baugewerbe und im Baustoffrecycling. Der Wunsch nach umweltschonenden Lösungen und der Reduktion von Emissionen rückt immer stärker in den Mittelpunkt. Anlässlich der Volvo Days 2024 wurden drei neue, mittelgrosse Elektromaschinen präsentiert, die das Angebot an abgasfreien Maschinen ergänzen. Die beiden Radlader L120 Elec-

tric und L90 Electric sowie der Mobilbagger EWR150 Electric sind die jüngsten Innovationen, die Volvo Construction Equipment auf den Markt bringt. Der L90 Electric in der 15-Tonnen-Klasse hat eine Hubkapazität von 4,5 Tonnen. Für genügend Leistung sorgt ein 140 Kilowatt starker Elektroantrieb. Der L120 Electric in der 20-Tonnen-Klasse verfügt über eine Kapazität von sechs Tonnen und der Elektro-

antrieb leistet 228 Kilowatt. Der mobile Kurzheckbagger EWR150 wiegt je nach Ausführung zwischen 15,4 und 17,9 Tonnen. Mit dem kürzesten Heckradius in seiner Klasse ist er ideal für den Einsatz in Innenstädten und auf engen Baustellen.

Hohe Leistung und lange Laufzeit

Die neuen Baumaschinen zeichnen sich durch durchschnittlich 65 Prozent niedri-



Der L120 Electric kann mit einer einzigen Batterieladung bis zu neun Stunden arbeiten.

gere Energiekosten und 30 Prozent weniger Wartungsaufwand aus. Sie sind eine kosteneffiziente Lösung für die moderne Baustelle sowie den Materialumschlag. Ausserdem bieten sie die gleiche Leistung wie ihre Dieselpendants und verursachen weniger Lärm, Vibrationen und Hitze. Sie bieten dem Fahrer angenehme Arbeitsbedingungen und geringere Ermüdung. Mit einer Ladekapazität von sechs Tonnen ist der zwischen 19,7 und 21 Tonnen schwere L120 Electric ein Instrument für eine Vielzahl von Anwendungen. Diese reichen von Baustellen und Baustoffproduktion bis zu Abfallwirtschaft, Recycling sowie Land- und Forstwirtschaft.

Die Antriebsleistung von 228 Kilowatt verteilt sich auf drei Elektromotoren, zwei für den Fahrbetrieb und einer für die Arbeitshydraulik. Bei den meisten leichten und mittelschweren Aufgaben kann der L120 Electric mit einer einzigen Batterieladung bis zu neun Stunden arbeiten, je nach Anwendung und Umgebung. Muss er geladen werden, kann er mit einem 165-Kilowatt-Gleichstrom-Schnellladergerät oder der mobilen Ladeinheit PU500 von Volvo in 65 Minuten von 20 auf 80 Prozent geladen werden. Die Power Unit PU500 wiegt 7,6 Tonnen und verfügt über eine Batterieleistung von 540 kWh. Mit einem 40-Kilowatt-Gleichstrom-Ladergerät, welches für die Aufladung über Nacht geeignet ist, lässt sich der Radlader in sieben Stunden aufladen.

Vorteile selbst erfahren

Was sind die Vorteile des Radladers L120 Electric? Eine elektrische Maschine erlaubt dem Anwender, in emissions- und lärmempfindlichen Bereichen sowie in Innenräumen ohne zusätzliche Belüftungssysteme zu arbeiten. Robert Aebi hat unlängst den ersten Volvo-Radlader L120 Electric für die Schweiz erhalten.

Anlässlich von Testtagen im Kieswerk durften Kunden selbst erfahren, dass der Radlader die gleiche, wenn nicht sogar eine bessere Leistung als der Dieselpendant bietet. Die Demo ermöglichte einen Produkttest unter nahezu realistischen Bedingungen und machte das neue elektrische Fahrgefühl hautnah erlebbar. ||

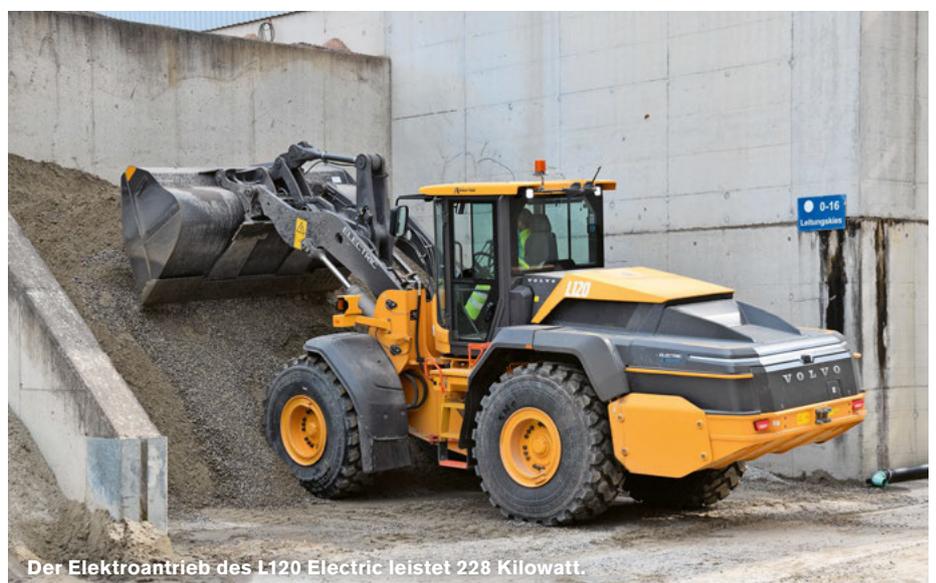
robert-aebi.ch/bautechnik



Die Antriebsleistung verteilt sich auf drei Elektromotoren, zwei für den Fahrbetrieb und einer für die Arbeitshydraulik.



Der L120 Electric in der 20-Tonnen-Klasse verfügt über eine Hubkapazität von sechs Tonnen.



Der Elektroantrieb des L120 Electric leistet 228 Kilowatt.

Trimble und Liebherr führen die Ready-Werks-option für die Maschinensteuerung Earthworks auf Planierraupen der Linie PR 776 Generation 8 ein.



Planierraupen bereit für Fernsteuerung

Text: pd/red | Fotos: Trimble

Trimble und Liebherr führen die Trimble-Ready-Werksoption für Liebherr-Planierraupen der Linie PR 776 Generation 8 ein.

Trimble und Liebherr haben Anfang April 2025 die Einführung einer Ready-Werksoption für die neue Planierraupen-Linie PR 776 Generation 8 bekannt gegeben. Diese fortschrittliche Technologie wurde im neuesten Modell dieser Planierraupenreihe installiert. Diese Option ermöglicht es, direkt ab Werk gelieferte Planierraupen mit einem Trimble-Ready-Kit auszurüsten, wodurch die Installation der Earthworks-Maschinensteuerung vor Ort optimiert wird. Durch die Reduktion von Kosten und Komplexität verbessert diese werksseitig installierte Option die Effizienz für Baumaschinenführer.

Rasche Installation möglich

Das Earthworks-fähige Basiskit umfasst Befestigungsmaterial, Halterungen und

einen integrierten Kabelbaum, der eine optimierte und effiziente Installation von Earthworks gewährleistet. «Durch das Angebot einer Trimble-Ready-Option bieten wir eine schnelle und einfache Installation von Earthworks», sagt Nico Schuchter, Produktmanager bei Liebherr. «Da Baumaschinenführer auf der Baustelle zunehmend Bautechnologie einsetzen, bietet diese neue Option einen integrierten und kostengünstigeren Installationsprozess für unsere gemeinsamen Kunden.»

«Eine neue Trimble-Ready-Option für die PR 776 Generation 8 Planierraupen ist eine weitere Möglichkeit für Trimble, Kunden aller Maschinentypen die nahtlose Verbindung ihrer digitalen und physischen Welten zu ermöglichen», sagt Scott Crozier, Vizepräsident für Tiefbau-Feldtechno-

logie bei Trimble. «Unsere Technologie kann nun tiefer in die Maschine integriert werden, um die Installation zu vereinfachen und die Produktivität für Kunden zu maximieren, wodurch sie ihre Kapitalrendite beschleunigen können.»

Lokale Unterstützung

Das Trimble-Sitech-Händlernetz und ausgewählte autorisierte Wiederverkäufer bieten Installationsdienstleistungen, personalisierte Schulungen und lokalen technischen Support für Earthworks an, das auf Liebherr PR 776 Generation 8 Planierraupen installiert ist. Die Werksoption für PR 776 Generation 8 Planierraupen ist weltweit über einen Liebherr-Händler erhältlich. || liebherr.com/



Alexander Katrycz (l.), Head of Marketing im Liebherr-Werk Telfs (A) und Scott Crozier (r.), Vice President, Civil Construction Field Systems bei Trimble an der Bauma 2025 in München.

Entsorgung der Zukunft. Jetzt mit grünem Wasserstoff.

Klimaziele gelten auch beim Sammeln von Abfall.
Das Gute daran: Es gibt bereits eine Lösung.

Fragen Sie uns nach Abrollkippern und Entsorgungsfahrzeugen, die den Weg zu Netto Null ermöglichen. Mit dem Hyundai XCIENT Fuel Cell haben wir die Antwort, und die Erfahrung, die es braucht.

Hyundai Hydrogen Mobility AG
www.hyundaihm.com



Echtzeit-Dichte in automatische Verdichtung integriert



Integration von Echtzeit-Dichte in Smart Compact: Die automatische Regelung der Verdichtungskraft und -modi auf Basis der Echtzeit-Dichte (auf dem Display unten rechts in Prozent).



Smart Compact Pro lässt sich intuitiv über das Display bedienen.

Text und Fotos: pd

Walzenhersteller Hamm führt Smart Compact Pro ein. Zum ersten Mal wird dabei die Echtzeit-Dichte als entscheidender Parameter für die qualitative Beurteilung genutzt und in die automatisierte Verdichtung integriert. Dies trägt entscheidend zur Verlängerung der Lebensdauer von Strassenbelägen bei.



Smart Compact Pro ist bei den Tandemwalzen der Hamm-Serie HD+ verfügbar.

Trotz Fortschritten in der Digitalisierung war die Asphaltverdichtung bisher stark von empirischen Daten und der Erfahrung des Walzenfahrers abhängig. Gleichbleibende Überfahrten und der richtige Einsatz der dynamischen Verdichtung hängen oft vom Wissen des Fahrers ab. Der digitale Verdichtungsassistent Smart Compact von Hamm vereinfacht den Verdichtungsprozess im Asphaltbau. Dieser regelt die Verdichtungsmodi und -kräfte basierend auf dem gewählten Schichttyp – Tragschicht, Binderschicht oder Deckschicht – automatisch und getrennt für beide Bandagen. Dabei werden fortlaufend physikalische Eigenschaften des Asphalts, wie die Temperatur und Steifigkeit sowie das komplexe Abkühlverhalten des Materials berücksichtigt, wobei durch den Einsatz der jeweils optimalen Verdichtungsenergie und -modi eine homogene Verdichtung erzielt wird.

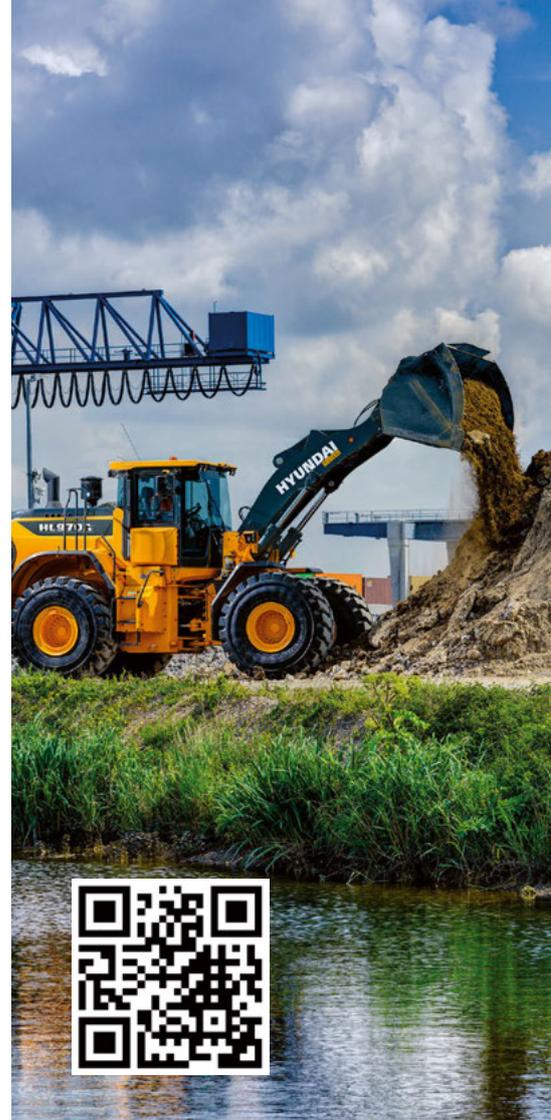
Entscheidender Parameter

Hamm erweitert Smart Compact nun um einen zentralen Messwert: die Echtzeit-Asphaltdichte. Branchenexperten sind

sich einig, dass diese der entscheidende Parameter für die qualitative Beurteilung während des Verdichtungsprozesses ist und zur zentralen Grösse wird, um behördliche Anforderungen präzise zu erfüllen. Die Messung wird möglich dank der Integration des neuen Sensors Real-time Density Scan in die automatisierte Verdichtung. Dieser ermittelt die Asphaltdichte über die Messung der dielektrischen Leitfähigkeit des zu verdichtenden Asphaltmischguts und bildet so die Grundlage für die Korrelation mit der Asphaltdichte oder dem Hohlraumgehalt. Beide Kenngrößen sind massgebend für die Eigenüberwachung oder auch die Kontrollprüfung.

Insgesamt stellt die Integration der Echtzeit-Dichte in die automatisierte Verdichtung einen signifikanten Entwicklungsschritt für die Asphaltverdichtung dar. Auch ohne grössere Vorkenntnisse können Maschinenführer mit Smart Compact Pro optimale Verdichtungsergebnisse erzielen. ||

wirtgen-group.com/



HD Hyundai Radlader

Unsere Radlader mit Stufe-V-Motor erfüllt die Leistung, die Effizienz, den Komfort und die Sicherheit um Ihre Welt zu ändern.

BEREIT DIE WELT ZU VERÄNDERN?
bamag-maschinen.ch

4 SERIES **BEREIT, IHRE WELT ZU VERÄNDERN**

25 years **BAMAG**

Bamag Maschinen AG
www.bamag-maschinen.ch
ruedi.meier@bamag-maschinen.ch
 Telefon 044 / 843 40 02

HD HYUNDAI



Mit der ARW 65-S lässt sich ein nahtloser Anschluss und eine ebenmässige Verdichtung erreichen.

Präzise Verdichtungsarbeiten für Strassenbau

Text: pd/red/ki | Foto: zvg

In Wipperfürth (D) wurde ein Infrastrukturprojekt erfolgreich abgeschlossen, bei dem die ARW-65-S-Walze von Ammann für präzise Verdichtungsarbeiten eingesetzt wurde.

In der Flurstrasse von Wipperfürth (D) wurde das Infrastrukturprojekt erfolgreich abgeschlossen: Glasfaserleitungen wurden verlegt, und das Wohngebiet ist nun an die digitale Welt angebunden. Bevor die Anwohner jedoch das schnelle Internet geniessen können, muss der Graben, in dem die Glasfaserleitungen verlegt wurden, wieder verschlossen werden. Dafür wird eine präzise Walze benötigt.

Das ausführende Unternehmen Rexhepi Tiefbau setzt erstmals die handgeführte, lenkbare Walze ARW 65-S von Ammann ein. Diese Walze ist die weltweit einzige ihrer Modellklasse, die eine einfache Führung über jeden Untergrund erlaubt. Dank eines 15°-Lenkwinkels lässt

sich die Walze in alle Richtungen bewegen und passt sich perfekt dem zu verdichtenden Material an. Mit der ARW 65-S können sowohl Erdreich und Schotter als auch Asphalt verdichtet werden. Die ARW 65-S überzeugt mit ihrer einfachen Handhabung. Auch in einer Hanglage lässt sich die Walze mühelos manövrieren. Der Bediener bestimmt die Richtung durch einfaches Drücken einer Taste am Fahrhebel. Das hydraulische Drehgelenk erlaubt Bewegungen um 15° nach links und rechts.

Nahtlose Übergänge

Für Rexhepi Tiefbau war die Walze eine grosse Hilfe, um den Graben mit Erdreich, Schotter und Asphalt zu füllen und zu ver-

dichten. Die ARW 65-S ermöglicht einen nahtlosen Übergang zwischen dem gefüllten Graben und dem bestehenden Strassenbelag, was durch die variierbare Vibration erreicht wird. Die Walze sorgt so für ein einheitliches Ergebnis. Bisher setzte das Unternehmen die nicht lenkbare Version ARW 65 ein, liess sich jedoch von der Flexibilität und der verbesserten Handhabung der ARW 65-S überzeugen. Diese bietet eine höhere Produktivität und ermöglicht präzise Verdichtungsarbeiten, auch bei Hindernissen oder steilen Steigungen. Mit der ARW 65-S bietet Ammann eine leistungsstarke Lösung für Tiefbauunternehmen. || ammann.com/

Vermessung

Bau-Ausführung
Hoch- und Tiefbau

Bauingenieure
Hochbau

Bauingenieure
Tiefbau

Tagung zum Thema:
Digital planen, bauen
und vermessen.



SWISS
DIMENSIONS 2025

CAMPUS
SURSEE
23.10.2025

- 20 Anwenderreferate und Impulsvorträge
- Networking mit Fachexperten und Entscheidungsträgern
- Praxisnahe und ausführungsorientierte Technologien
- Informationsstände und Live-Vorfürungen im Aussengelände
- Vorstellung von Lösungen, die von Unternehmen beim Schritt in die Zukunft bereits heute eingesetzt werden

Aktuelle Informationen
www.swissdimensions.ch

PLATINPARTNER



BILDUNGSPARTNER



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik



CAMPUS
SURSEE



Direkt zur
Anmeldung

NEU: BOMAG Fertiger BF 350-5



Einbauqualität, die begeistert!

Verlangen Sie eine Vorfürung bei Ihrem Verkaufsberater

Von Generation zu Generation, mit Leidenschaft

www.probst-maveg.ch





Wirtgen-Kaltfräsen und Vögele-Fertiger brachten einen erfolgreichen Einsatz auf Maui. Resultat: Der grösste Highway auf der Insel wurde schneller fertig als geplant.

Einsatz auf Maui

Text: pd/red | Fotos: zvg

Der Haleakalā Highway gehört zu den grössten Highways auf Maui. Er verbindet das dicht besiedelte Tal mit den umliegenden, ländlichen Regionen. Auf einer Strecke von etwa 6,8 Kilometer erneuerte das Team von Maui Paving die Fahrbahn komplett. Zum Einsatz kamen dabei zwei Fräsen sowie ein Fertiger.

Für die Sanierung des Haleakalā Highway wurden 125 Arbeitstage veranschlagt. Dabei sollten die Deckschicht und die Tragschicht ursprünglich in zwei Arbeitsschritten mit einem Bagger abgetragen werden. Durch die Investition in die neuen Maschinen war es möglich, beide Schichten mit einer Gesamtstärke von 20 Zentimeter in einem Arbeitsgang abzufräsen und das abgetragene Material gleich wieder zu verwenden.

Nicht nur die Schnelligkeit der Wirtgen-Fräsen überzeugte die Strassenbauer, sondern auch deren Präzision. Ebenso stach der Highway Class Fertiger Super 2000-3i von Vögele durch seine Genauigkeit hervor. Mit einer Motorleistung von bis zu 186 Kilowatt und einem effizienten Materialförderkonzept ist der Fertiger für Grossprojekte wie dieses ausgelegt. In Kombination mit der Einbaubohe VF 600 erreichte der Super 2000-3i ausserdem eine hohe Einbauqualität über die gesam-

te Arbeitsbreite. Die VF 600 ist mit vor der Grundbohle montierten und bis zu zehn Prozent neigbaren Ausziehteilen ausgestattet und damit speziell für den US-amerikanischen Markt konzipiert.



Die Arbeiten am Highway wurden nachts durchgeführt. Die Lichtballons von Vögele sorgen für maximale Sicht auf der Baustelle.

Service am Ort ist ein wichtiges Puzzleteil

Für die hawaiianische Insel Maui war der Einsatz des Fertigers eine Premiere. Damit die Mitarbeiter das ganze Potenzial aller Maschinen nutzen konnten, erhielten sie im Vorfeld eine Schulung durch Wirtgen America. Die Umstellung auf die neuen Maschinen erfolgte reibungslos für alle, vom Mechaniker bis zum Bedienpersonal. Alle drei Maschinen überzeugten durch ihre Leistung sowie durch ihre präzise und geräuscharme Arbeit.

Ursprünglich war geplant, mit der Fräse in einem ersten Arbeitsgang die zehn Zentimeter starke Betonschicht abzutragen und dann in einem zweiten Schritt die Tragschicht zu entfernen. Die Wirtgen Grossfräse schaffte es jedoch, die gesamten 20 Zentimeter in einem einzigen Arbeitsschritt abzutragen. Dadurch konnten beim Abtragen der Fahrbahndecke pro Arbeitsschicht 60 bis 90 Meter zusätzlich ausgebaut werden.

Daraufhin konnten die Strassenbauer in einer acht- bis zehnstündigen Schicht 600 Meter pro Nacht fertigstellen. «Dass der Umstieg auf die Wirtgen Fräsen ein reibungsloser Erfolg war, ist nicht nur ihrer Wirtschaftlichkeit zu verdanken, sondern auch der schnellen Lieferung von Teilen durch Pape, dem lokalen John Deere/Wirtgen Group Händler, und der von der Wirtgen-Group durchgeführten Schulung», betont Zack Gonzales, General Manager von Maui Paving. ||

wirtgen-group.com/

tp tecnopart

Die neuen Basic Modelle

Der Tiltrotator für deinen Minibagger
Schwenken & Drehen mit minimalem Aufwand



engcon[®]

Tecnopart AG | Juchstrasse 7 | 8604 Volketswil | tecnopart.ch | 044 908 55 00

GERÜSTE

gerüstet für die Zukunft[®]

PAMO



www.pamo.ch 5732 Zetzwil 062 773 26 26

HERSTELLUNG - TRANSPORT - MONTAGE

11
ÜBER 100
BRÜCKENPROJEKTE
PRODUZIERT UND VERSETZT

ALLES AUS EINER HAND - SEIT 1940

Fanger

ELEMENTECHNIK

**EINHEIMISCH
INNOVATIV
NACHHALTIG**



FANGER ELEMENTECHNIK AG

Postfach
6072 Sachseln
www.fanger.ch

Ideal für Energiestädte, Kommunalbetriebe und Sammelstellen

Die ersten Entsorgungs- und Muldenfahrzeuge mit Wasserstoff-Elektroantrieb sind da!



Und das ist erst der Anfang einer Spezialisierung, mit der die Wasserstoff-Elektromobilität in neuen Bereichen Einzug hält. Beat Hirschi, CEO von Hyundai Hydrogen Mobility AG: *«Hyundai etabliert sich seit Jahrzehnten als Pionier des sauberen Wasserstoffkreislaufs. Mit einem Ziel: Wir wollen und müssen den Verkehr dekarbonisieren. Clever eingesetzt bietet der grüne Wasserstoff ein grosses Potenzial. Bei Hyundai Hydrogen Mobility legen wir den Fokus auf den Schwerverkehr. Mehr als 15 Millionen Kilometer und rund 12'000 Tonnen weniger CO₂ auf den Schweizer Strassen beweisen, dass es funktioniert. Mit dieser Erfahrung und der Expertise unserer Spezialisten bauen wir jetzt Spezialfahrzeuge auf, die den Sammelstellen und Kommunalbetrieben die Umstellung auf den CO₂-freien Betrieb ermöglichen.»*

Die weltweit ersten Abrollkipper und Entsorgungsfahrzeuge mit Wasserstoff-Elektroantrieb sind bereits diesen Sommer verfügbar, vorab in Deutschland und in der Schweiz. Die Vorteile liegen auf der Hand: respektable Reichweite von mehr als 400 km, Tanken in 15 bis 20 Minuten, den ganzen Tag lang einsetzbar, Nutzlast vergleichbar mit einem Dieselfahrzeug und – natürlich – null CO₂-Emissionen.



Hyundai Xcient Fuel Cell 6x2 mit Meiller Abrollkipper

Die gute Nachricht vorab an Kommunalbetriebe, Sammelstellen und Spezialisten für die Entsorgung: Es gibt jetzt eine faszinierende – und funktionierende – Lösung, um die Emissionen deutlich zu reduzieren und den «Güsel» ganz ohne CO₂-Emissionen einzufahren. Als Spezialist und Wegbereiter von Wasserstoff-Schwerlastwagen bietet Hyundai Hydrogen Mobility den Xcient Fuel Cell neu als Muldenfahrzeug mit Abrollkipper und als Entsorgungsfahrzeug an.

Beim Muldenfahrzeug handelt es sich um einen Meiller Abrollkipper. Als Basisfahrzeug dient der Xcient Fuel Cell, als 4x2 oder 6x2, mit 5,0 m oder 5,95 m Radstand. Damit eignet er sich für Behälterlängen von 5,25 und 7,0 m.

Auf der gleichen Basis kommt für die Abfallentsorgung ein Terberg HS eSpeedline mit einer 100 % autarken Energieversorgung zum Einsatz. Das Aufbauvolumen geht bis 30 m³. Die Einsatzdauer liegt bei 7 bis 8 Stunden.



Hyundai Xcient Fuel Cell 6x2 mit Terberg HS eSpeedline Aufbau

Nochmals Beat Hirschi: *«Hyundai baut seit mehr als 25 Jahren Brennstoffzellen – im Wissen, dass dieser Technologie eine starke Zukunft gehört. Unsere Kunden profitieren von dieser Erfahrung, und vom Pioniergeist, mit dem Hyundai unterwegs ist. Während die Abrollkipper und Entsorgungsfahrzeuge bereitstehen, arbeiten wir bereits an den nächsten Lösungen, für den Einsatz auf der Baustelle.»*

Mehr Informationen über Hyundai Hydrogen Mobility, den Xcient Fuel Cell, das Angebot an Aufbauten und den direkten Kontakt sind auf www.hyundaihm.com verfügbar.

Hyundai Hydrogen Mobility AG
8050 Zürich
www.hyundaihm.com

Zukunftsweisend und individuell.
Motorentechnologie, Beratung und Service abgestimmt auf Ihre Anwendung.

BU Power Systems AG
Mattenstrasse 3, 8330 Pfäffikon/ZH
www.bu-power.ch

BU PowerSystems | Perkins®

FPT
POWERTRAIN TECHNOLOGIES

SIE ERHALTEN DIE VOLLE KONTROLLE

WIR LIEFERN DIE ENERGIE

Mit über 30.000 verkauften Einheiten/Jahr weltweit, ist FPT Industrial ein führender Anbieter von Motoren für die Stromerzeugung. Seine umfassende Produktpalette, die von 2,4 l bis 16 l reicht, erfüllt die weltweiten Emissionsnormen und gewährleistet eine optimale Leistung für verschiedene Anwendungen, von der stationären Notstromversorgung bis zur mobilen Hauptstromversorgung.

R24

Die Entscheidung für FPT Industrial geht über einen Motor hinaus.
Erfahren Sie mehr auf fptindustrial.com – Folgen Sie uns auf unseren Social Media Kanälen

sterki
powertrain solutions

Sterki AG
Oberwolfhauserstrasse 10
8633 Wolfhausen ZH
office@sterki.ch
www.sterki.ch

STROMLIEFERUNG AUF ABRUF

Sterki AG, der offizielle FPT-Industrievertriebspartner in der Schweiz, liefert Antriebslösungen für eine breite Palette von Industrieanwendungen. Wir bieten die richtige, massgeschneiderte Lösung für die anspruchsvollsten Aufgaben.

DISTRIBUTOR

Hydraulikhammer

Greifer

Betonbeisser

Fräse

Unsere Leistungen:

- Verkauf
- Service
- Reparatur
- Miete

LST Swiss AG
Galileo Strasse 4
6056 Kägiswil

Tel.: +41(0)41 / 661 11 88
Fax: +41(0)41 / 661 11 89
info@LST-Swiss.ch

LST
Demolition & Recycling
www.LST-Swiss.ch

Neue Technologieoptionen für Radlader steigern Sicherheit

Text: pd/red/ki | Fotos: zvg

Caterpillar stellt neue Technologien für Radlader vor, darunter ein Kollisionswarnsystem, verbesserte Payload-Systeme und Fernsteuerung, welche die Sicherheit und Effizienz der Maschinen erhöhen.

Caterpillar hat neue Technologieoptionen für die nächste Generation der Radlader 950, 962, 966, 966 XE, 972, 972 XE, 980, 980 XE, 982 und 982 XE vorgestellt. Diese Einrichtungen sollen die Sicherheit erhöhen und die Produktivität der Betreiber steigern. Zu den Neuerungen gehört ein Kollisionswarnsystem mit Bewegungshemmung, das Objekterkennung, Personenerkennung und eine Bewegungshemmung umfasst, um die Sicherheit zu verbessern. Die Funktionen erkennen Gefahrenpotenziale und warnen den Bediener visuell und akustisch. Fährt der Radlader rückwärts, wird die Bewegung sofort gestoppt, wenn ein Objekt in der kritischen Zone erkannt wird.

Betriebssicherheit und verbaute Technik

Die neuen Radlader verfügen über eine HD-Rückfahrkamera und das Multiview (360°) Vision System. Ergänzend dazu sind die Rückfahr-Objekterkennung und das Kollisionswarnsystem mit Bewegungshemmung verfügbar. Das Kollisionswarnsystem nutzt Radar- und Sichtsensoren,

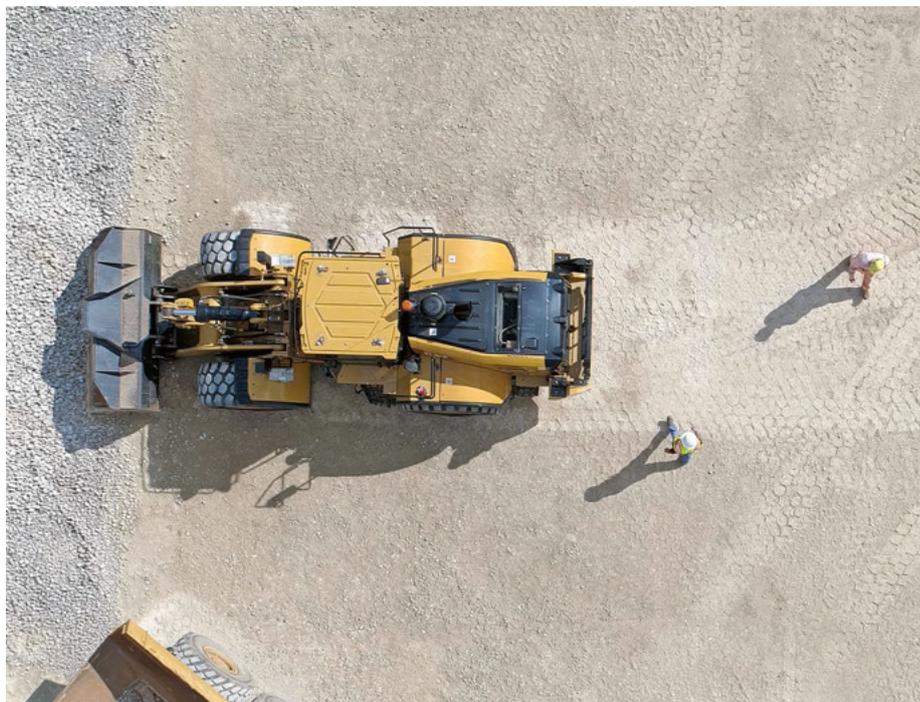
um potenzielle Gefahren hinter dem Radlader zu erkennen. Es gibt drei Warnstufen: Gelb für Aufmerksamkeit, Orange für Vorsicht und Rot für kritische Situation. Das System warnt den Bediener und unterbricht die Bewegung, wenn ein Hindernis erkannt wird.

Die Funktion der Bewegungshemmung verhindert das Rückwärtsfahren, wenn der Radlader für mindestens 15 Sekunden stillsteht und der Bediener in den Rückwärtsgang schaltet, während ein Ob-

jekt in der kritischen Zone erkannt wird. Sobald der Bediener wieder in den Leerlauf wechselt, kann der Radlader rückwärtsfahren.

Payload-Systeme und Effizienzsteigerung

Das Standard Payload liefert präzise Daten zur Schaufelladung und hilft so, Überlastung und Unterladung zu vermeiden. Das erweiterte Advanced Payload-System bietet zusätzliche Funktionen wie eine auto-



Das im Radlader integrierte Kollisionswarnsystem verbessert die Sicherheit und Produktivität des Betriebs.



Auf der Anzeige sieht der Maschinenführer, was sich hinter seinem Rücken abspielt.



Befindet sich ein Hindernis in der Spur des Radladers, wird dieser automatisch verlangsamt.

matische Auskipphilfe und Multitask-Modus, der es erlaubt, zwei Ladeprozesse gleichzeitig zu überwachen. Der Split-Modus ermöglicht das Laden mehrerer Frachtkörper und verfolgt individuelle Ziele sowie Gesamtladungen.

Das Payload für den Handel ist eine zertifizierte Version des Advanced Payload-Systems, das skalierte Daten direkt in die Geschäftsprozesse integriert. Es ist von der Internationalen Organisation für gesetzliche Metrologie zugelassen und

bietet die gleichen Funktionen wie das Standard-Advanced Payload-System.

Technologie zur Effizienzsteigerung

Die aktuellen Innovationen für die Radlader steigern die Effizienz und Produktivität dank mehrerer integrierter Funktionen:

- Auto Set Tires hilft Bedienern, die richtige Technik beim Graben anzuwenden und verbessert die Schaufelfüllfaktoren.

- Autodig erkennt automatisch die Bedingungen und führt einen vollen Grabenvorgang aus.
- Programmierbare Kickouts automatisieren wiederkehrende Funktionen wie Kippen, Senken und Heben, wodurch Ermüdung reduziert wird.
- Die Maschinen-Geschwindigkeitsbegrenzung bietet zwei Optionen zur Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit.
- Reifendrucküberwachungssystem hilft dabei, den empfohlenen Reifendruck zu erhalten.

Fernsteuerungstechnologie

Neu ist auch die «Command for Loading»-Technologie verfügbar, die es erlaubt, die Radlader der nächsten Generation aus der Ferne zu steuern. Über eine ergonomische Steuerkonsole können grundlegende Funktionen wie Start/Stop, Schaufel-Rack/Entladung und Heben/Senken aus der Ferne gesteuert werden. Für den Betrieb ohne Sichtkontakt lässt sich die Steuerkonsole mit mehreren Maschinen verbinden, sodass der Bediener eine Maschine nach der anderen steuern kann. || caterpillar.com/



Steht ein Hindernis in der kritischen Zone des Radladers, wird dieser automatisch angehalten.



Austausch unter Fachleuten – von der Projektleitung bis zum Bauherrn.

Baumaschinen, Krane und Geräte sind live im Einsatz.



Digitales Update

Text: MEB Group | Fotos: zvg

An der Swiss Dimensions 2025: Digitale Technologien geben Antworten auf die Herausforderungen der Bau- und Vermessungsbranche.

Die Baubranche steht unter zunehmendem Druck: Projekte werden komplexer, Ressourcen knapper, Zeitpläne enger. Digitale Technologien bieten heute konkrete Lösungen, um Prozesse effizienter zu gestalten, die Qualität zu sichern und trotz Fachkräftemangel produktiv zu bleiben.

Live und praxisnah

Die Swiss Dimensions 2025 wird am 23. Oktober 2025 auf dem Campus Sursee



Bei den Führungen werden die Technologien einzeln erklärt und vorgeführt.

stattfinden. Die Veranstaltung widmet sich ganz dem digitalen Planen, Bauen und Vermessen – mit praxisnahem Fokus auf moderne Automationslösungen und auf bewährte digitale Werkzeuge.

Der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit hohem Praxisbezug steht auch im Jahr 2025 im Mittelpunkt: 20 Anwenderreferate und Impulsvorträge sowie Live-Vorfürungen aktueller Technologien veranschaulichen die Vorteile des Einsatzes digitaler Systeme im Vermessungs- und Baualltag.

Die präzise und effiziente Vermessung bildet die unverzichtbare Grundlage für alle Bauprojekte. Mit Mobile Mapping, 3D-Laserscanning und Geo-Monitoring machen sich Vermessungsbüros über alle Phasen des Bauprojekts unverzichtbar und bauen ihre Wertschöpfung massgeblich aus.

BIM to Field

Die Bauausführung im Hoch- und Tiefbau wandelt sich durch den Einsatz digitaler

Modelle mit Echtzeitdaten auf der Baustelle sowie aufgrund moderner Steuerungssysteme. Sie machen Projekte durch präzisere Bauabläufe, effiziente Ressourcennutzung und mehr Sicherheit trotz schnellerer Fertigung deutlich profitabler.

Digitale Werkzeuge, Methoden wie BIM und intelligente Planungssoftware ermöglichen den Bauingenieuren Hochbau, die heutigen Anforderungen an architektonische Gestaltung, Nachhaltigkeit und Zukunftssicherheit trotz zunehmend komplexer Regulatorik zu erfüllen.

Bei den Bauingenieuren Tiefbau steht der Nutzen digitaler Technologien und Werkzeuge im Vordergrund, um komplexe Infrastrukturen zu entwickeln, zu planen und um eine effiziente Ausführung vorzubereiten.

Es ist empfohlen, sich jetzt online anzumelden – die Teilnehmerzahl ist beschränkt. ||

[swissdimensions.ch/](https://www.swissdimensions.ch/)

Save the date

Was: Swiss Dimensions 2025 – digital bauen für Profis

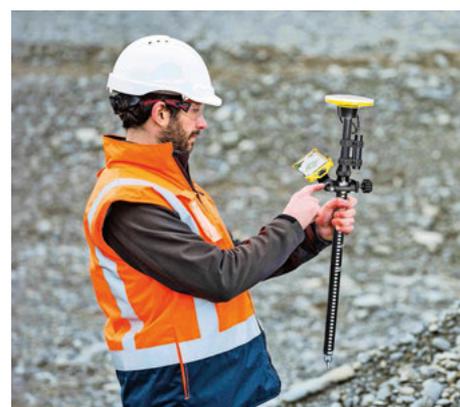
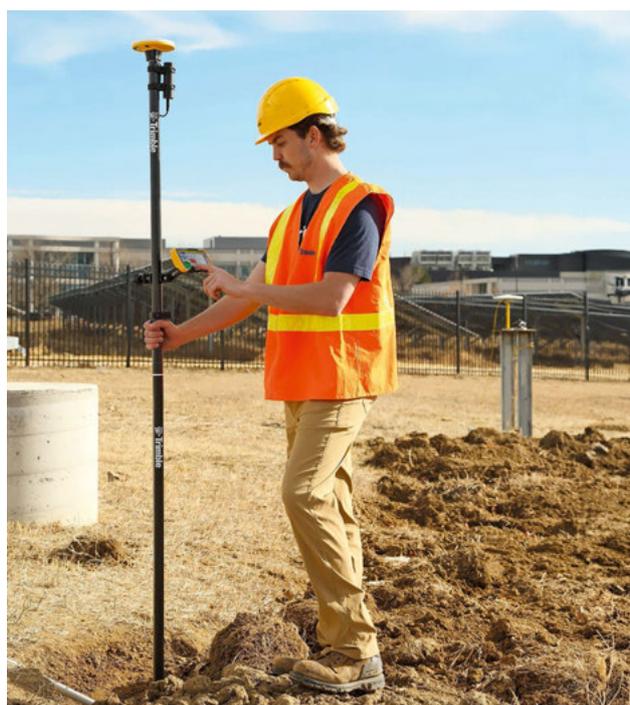
Wann: 23. Oktober 2025

Wo: Campus Sursee, Oberkirch LU

Erleichtert die Vermessungsarbeit, nicht das Portemonnaie



Mit kleiner Investition zu deutlich mehr Flexibilität und zu grosser Zeitersparnis auf der Baustelle: Der Trimble-GNSS-Empfänger DA2 im neuen Abo-Modell von Sitech ist für Tiefbauunternehmen zur selbständigen Positionsbestimmung unverzichtbar.



Nähere Infos zum Trimble-GNSS-Empfänger DA2 und das All-in-One-Komplettpaket mit Abo-Modell erhalten Sie bei den Spezialisten von Sitech.

Bauunternehmen müssen flexibel, vielseitig und effizient sein. Denn kein Projekt ist und läuft wie das andere, Termindruck aber herrscht bei allen. Mit Baustellenmitarbeitenden, die viele Vermessungsaufgaben selbständig mit der firmeneigenen GNSS-Lösung erledigen können, gewinnen die Unternehmen Zeit sowie Unabhängigkeit.

Das Abo-Modell von Sitech macht den Trimble-GNSS-Empfänger DA2 günstig...

Dank der innovativen Technologie mit dem All-in-One-Komplettpaket im Abo-Modell ermöglicht es Sitech jedem Bauunternehmen, mit kleiner Investition in einen eigenen Trimble-DA2-GNSS-Empfänger von den grossen Vorteilen der selbständigen Positionsbestimmung zu profitieren. Anwenderfreundlich, robust und RTK-fähig, ist das lediglich 330 Gramm leichte Ein-Mann-System, das alle globalen wie auch regionalen GNSS-Systeme nutzt.

Zum DA2 gehört ein leistungsstarker Feldrechner im Smartphone-Format mit Android 12 und 5G/WLAN. Ausgestattet mit der Trimble-Software Siteworks für die tägliche Arbeit im Tiefbau, kann der Feldrechner auch für Geländeaufnahmen, Absteckungsarbeiten oder Volumenberechnungen eingesetzt werden.

...und mit inklusiven Softwareupdates zum Sorglos-Werkzeug.

Der DA2 im Abo-Modell macht den GNSS-Empfänger ab dem ersten Baustellentag einsatzbereit: Stets mit der aktuellsten Software versehen, kann jederzeit zuverlässig und hochpräzise gearbeitet werden. Dies ist ideal für Bauunternehmen, die sich einen einfachen Einstieg in die selbständige Positionsbestimmung wünschen, wie auch für solche, die ihre Vermessungswerkzeug-Flotte aufgrund der Auftragslage vorübergehend verstärken möchten. Für Unternehmen, die über mehrere GNSS-Empfänger unterschiedlicher Hersteller verfügen, bietet sich mit dem besonderen Abonnement die Chance, die eigene Flotte günstig zu vereinheitlichen. Müssen alle Mitarbeitenden nur noch den DA2 zur Positionsbestimmung beherrschen, entfällt bei der Einsatzplanung die bisherige Mühsal der richtigen Werkzeugzuteilung pro Mann und Baustelle.

Kontakt

SITE.ch Schweiz AG | 5504 Othmarsingen
sitech.ch/

Bahnhofstrasse mit Promenadencharakter

Text: pd/red | Fotos: Werner Aebi

Die Bahnhofstrasse in Schaffhausen wird saniert und aufgewertet, um den wachsenden Verkehr besser zu organisieren und die Sicherheit zu erhöhen. Barrierefreiheit wird verbessert, und die Strasse erhält einen Promenadencharakter. Die Arbeiten begannen im Mai 2024 und liefen bis Mai 2025. Kosten: 7,1 Millionen Franken.



Der Strassenoberbau sowie die Haltestellendächer des Bahnhofplatzes Schaffhausen mussten dringend saniert werden.

Schaffhausens Bahnhofstrasse ist einer der am stärksten frequentierten Orte und wichtigster Verkehrsknotenpunkt für den öffentlichen Verkehr in der Stadt. Die Bahnhofstrasse wird von zunehmend mehr Menschen genutzt. Der zur Verfügung stehende Platz hingegen bleibt gleich gross. Der heutige Strassenoberbau sowie die Haltestellendächer mussten dringend saniert werden. Mit den Aufwertungsmassnahmen ergab sich die Gelegenheit, die Verkehrsabläufe wirkungsvoller zu organi-

sieren, die öffentlichen Flächen besser zu nutzen und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden zu erhöhen. Zudem wurde die Bahnhofstrasse für Menschen mit einer Behinderung besser zugänglich und sicherer. Mit einer Erhöhung der Bushaltekanten wurde ein barrierefreier Einstieg realisiert.

Visitenkarte der Stadt

Im Zusammenhang mit der Einführung der Elektrobusse in den Jahren 2020/2021 wurden durch die VBSH und SH Power

bereits neue Werkleitungen verlegt, bestehende Leitungen instand gesetzt und Ladearme für die Elektrobusse installiert. Die aktuellen Bauarbeiten werten die Bahnhofstrasse als Visitenkarte der Stadt Schaffhausen auf und machen sie zu einem attraktiven Ankunfts-, Umsteige- und Begegnungsort.

Übersicht und Grosszügigkeit

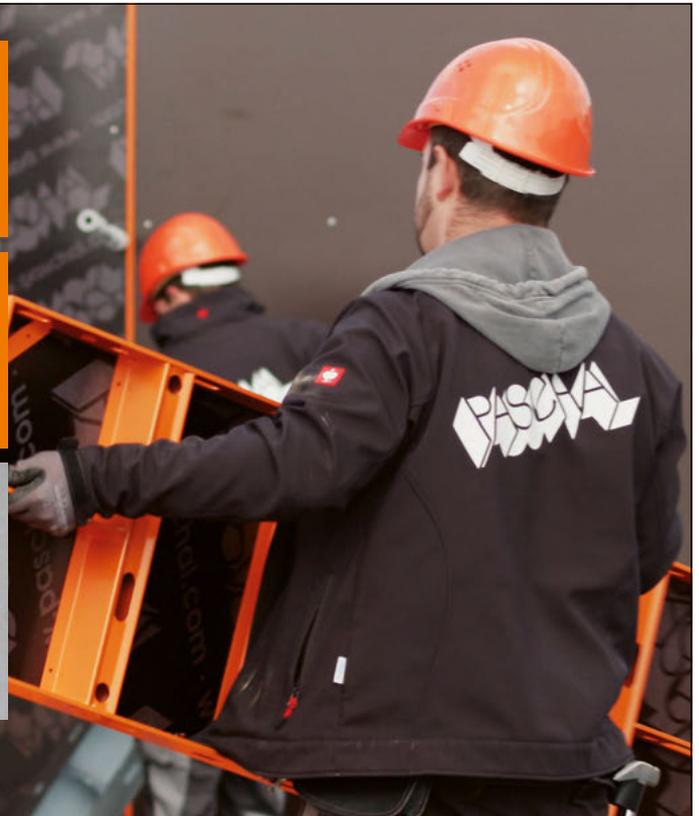
Ziel der Aufwertung ist eine grosszügige und übersichtliche Bahnhofstrasse mit >>

WENIGER GEWICHT, MEHR PERFORMANCE

NeoR Leichtschalung

Die innovative Weiterentwicklung der bewährten Universalschalung Raster/GE

- Reduziertes Gewicht bei zugleich erhöhter Frischbetondruckaufnahme
- Kompatibel mit Raster-Zubehör und Verbindungsmitteln
- Wohldurchdachte Elementsortierung ermöglicht vielfältige Einsatzmöglichkeiten



PASCHAL AG
Leuholz 21
CH-8855 WANGEN / SZ
Tel. +41-55 4 40 80 87
info@paschal.ch



 **DWL**
Baumaschinen

DITCH WITCH JT24 - ab sofort in unserem Mietpark verfügbar!

Mit beeindruckenden **11to Zugkraft** überzeugt die kompakte JT24 mit maximaler Leistung auf minimaler Standfläche. Nutzen Sie die Möglichkeit, diese leistungsstarke Bohranlage zu mieten und profitieren Sie von ihrer Vielseitigkeit und Effizienz mit Kabinen-Komfort für Ihren geschätzten Bohrmeister!

Promenadencharakter. Durch die Verbreiterung des Trottoirs auf der Altstadtseite auf sechs Meter entstand mehr Raum für die Busfahrgäste und für den Zugang zu den Geschäften. Baumtröge mit Schatten spendenden Bäumen und Sitzbänken sollen eine einladende Atmosphäre schaffen. Sechs neue Haltestellendächer, die auf je zwei Pfeilern abgestützt sind, bieten grosszügige offene Aufenthalts- und Wartefläche. Die Dachflächen werden begrünt

und leisten so einen Beitrag zur Biodiversität und gegen die Hitze.

Die Projektkosten belaufen sich aktuell auf 7,1 Millionen Franken, wovon rund 65 Prozent im Rahmen des Agglomerationsprogramms der ersten Generation von Bund und Kanton finanziert werden. Die städtischen Stimmberechtigten haben im Februar 2022 den Kredit für den verbleibenden städtischen Anteil von 2,3 Millionen Franken genehmigt. Aufgrund von Ein-

sparungen wurde der Baubeginn verzögert. Mit Anpassungen am Bauprojekt und in der Ausführungsplanung konnten die Einsparungen bereinigt werden.

Die Arbeiten zur Aufwertung der Bahnhofstrasse haben Anfang Mai 2024 begonnen. Die Bauarbeiten dauern rund ein Jahr und enden mit dem Einbau des Deckbelags auf der Bahnhofstrasse im Mai 2025. ||

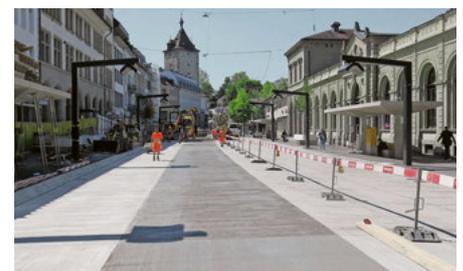
bauprojekte-sh.ch/bahnhofstrasse/



Erneuerung des Betonbelags: Die Projektkosten belaufen sich auf 7,1 Millionen Franken.



Die Trottoirs werden auf sechs Meter verbreitert und neue Ladearme für die batterieelektrischen Busse installiert.



Noch wirkt der sanierte Bahnhofplatz kahl. Baumtröge mit Schatten spendenden Bäumen und Sitzbänken sollen nach der Transformation eine einladende Atmosphäre schaffen.

Der Einbau des Deckbelags wird voraussichtlich im Laufe des Mais 2025 abgeschlossen sein.

Mulden & Container

owipex[®]

Materialboxen – Bürocontainer – Gewässerschutzanlagen
Stadtmulde – Abrollcontainer – Thermosilo – Lagercontainer



Owipex GmbH • 055 422 15 15 • info@owipex.ch • www.owipex.ch

MASCHINEN MIETEN



Den Rest kannst du dir sparen.

HGC

POWER
SHIFT
DEWALT

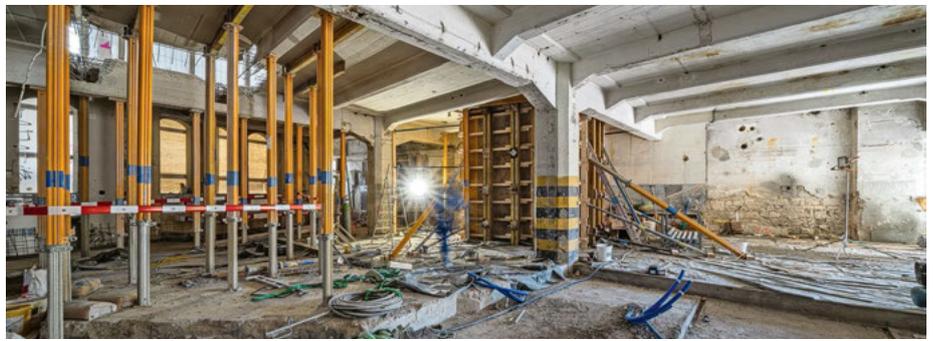
DEWALT
BRUSHLESS
FLEX-VOLT
5-3/8" MAX.
3" MAX.
1-1/2" MAX.
DEWALT
POWER
SHIFT
554
WH4

Modernisierung und neue Begegnungsräume am Rhein

Text: pd/red/ki | Fotos: Werner Aebi/Philip Böni

Das Kammgarnareal in Schaffhausen wird bis Ende 2026 umfassend umgestaltet. Ziel ist die Schaffung eines attraktiven Begegnungsortes mit modernen Nutzungen und einer verbesserten Anbindung an das Rheinufer.

Das Kammgarnareal am südlichen Rand der Schaffhauser Altstadt stellt einen bedeutenden Entwicklungspunkt in der Stadtplanung dar. Mit der Zustimmung der Schaffhauser Stimmbevölkerung im Jahr 2020 wurde ein umfassendes Projekt zur Aufwertung des Areals initiiert. Die Bauarbeiten haben Mitte 2024 begonnen. Bis Ende 2026 sollen sowohl der Westflügel des historischen Gebäudes als auch der Kammgarnhof einer umfassenden Neugestaltung unterzogen werden.



Im Erdgeschoss des Westflügels entstehen eine Bibliothek und ein Gastronomiebereich.

Westflügel: Sanierung und neue Nutzung

Der Westflügel der ehemaligen Kammgarnspinnerei wird grundlegend saniert und für neue Nutzungen vorbereitet. Im Erdgeschoss entstehen die Bibliothek und

die Ludothek, die durch verglaste Fassaden einen einladenden Eindruck vermitteln. Daran schliesst sich ein neuer Gastronomiebereich mit Aussensitzplätzen zum Hof an. Im ersten Obergeschoss wird die Bibliothek erweitert, während die zweite

Hälfte für kleine bis mittelgrosse Mietflächen vorgesehen ist. Die Pädagogische Hochschule Schaffhausen wird die oberen Stockwerke beziehen, wodurch Synergien zwischen Bildungseinrichtungen und öffentlichen Angeboten entstehen. Das vierte Obergeschoss steht weiteren Mietern zur Verfügung.



Das 10000 Quadratmeter grosse Kammgarnareal wurde 1982 von der Stadt Schaffhausen erworben. Jetzt wird es für 31 Millionen Franken umgestaltet.

Vom Parkplatz zum Park

Der bisher als Parkplatz genutzte Innenhof wird in einen attraktiven öffentlichen Raum umgewandelt. Eine einstöckige Tiefgarage mit rund 90 Stellplätzen bildet die Grundlage für die neue Platzgestaltung. Geplant sind grosszügige Grünflächen mit Bäumen, ein Wasserspiel in der Mitte des Platzes sowie eine Pergola vor dem Westflügel und eine grosse Terrasse vor dem Nordflügel. Diese Massnahmen sollen den Hof zu einem lebendigen Ort für Veranstaltungen, Erholung und Begegnung machen.

Nachhaltigkeit und Barrierefreiheit

Das gesamte Projekt wird unter Berücksichtigung hoher Nachhaltigkeitsstandards umgesetzt. Der Westflügel wird im Minerogie-Standard ausgebaut und mit einer >>



MANITOU

Aggeler
FÖRDER- UND
HEBETECHNIK

Zürich · Ostschweiz
Liechtenstein · Tessin

Aggeler AG
9314 Steinebrunn
071 477 28 28
www.aggeler.ch

Zuverlässige Manitou-
Partner mit über
30 Jahren Erfahrung

MULTITALENTE FÜR DEN MATERIALUMSCHLAG

MLT 420 – der Kleine für grosse Taten

Superkompakt und bärenstark • komfortabel, sicher und übersichtlich • überzeugt mit viel Hubhöhe und Reichweite sowie einer maximalen Tragkraft von 2'000 kg • individuell durch zahlreiche Ausstattungsoptionen • maximale Sicherheit durch exzellente Rundumsicht

MLT 625 – die Referenz in der 2.5-t-Klasse

Ausstattungsoptionen Classic, Premium oder Elite • 3 Ladeprogramme für maximale Effizienz • komfortabel, sicher und wirtschaftlich mit Easy-Connect, Auto-Parkbremse und Eco-Fahrmodus • multifunktional im Ganzjahreseinsatz • MT-HA-Version auch als Hubarbeitsbühne einsetzbar

Welcher ist Ihr Favorit? Lösungsorientierte Beratung erhalten Sie bei Ihren Importeuren oder im Fachhandel.

leiser

Innerschweiz · Bern
Nordwestschweiz

A. Leiser AG
6260 Reiden
062 749 50 40
www.leiserag.ch

weber
SAINT-GOBAIN



Kompakt und effizient

weber flexibag
Mini-Silo



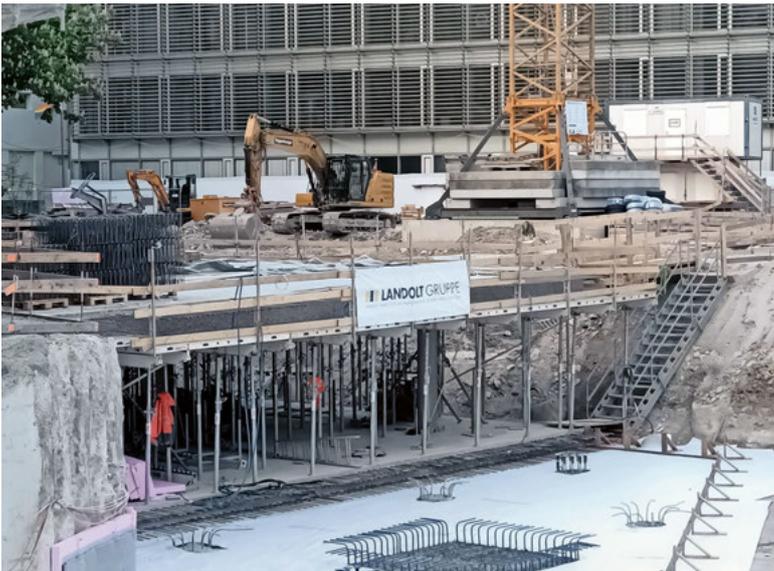
Mehr Infos
finden Sie hier.

www.ch.weber

SAINT-GOBAIN



Der Westflügel wird umgebaut und erhält künftig neue öffentliche Nutzungen.



Unter dem Kammgarnhof entsteht eine Tiefgarage.



Alle Stockwerke des Westflügels wurden ausgeräumt.

Photovoltaikanlage auf dem Dach ausgestattet. Alle Gebäudezugänge werden barrierefrei gestaltet, und die einzelnen Geschosse sind mit Aufzügen erschlossen. Die Planung berücksichtigt zudem die denkmalpflegerischen Anforderungen, um den historischen Charakter des Areals zu bewahren.

Archäologische Grabungen

Die Umgestaltung des Kammgarnareals begann offiziell im September 2024. Bereits seit Juli 2024 fanden jedoch archäologische Grabungen im Westflügel statt, bei denen interessante Funde aus den letzten 1000 Jahren gemacht wurden. Die Fertigstellung des Westflügels ist für Ende 2026 vorgesehen, während die Arbeiten am Kammgarnhof und der Tiefgarage ebenfalls bis zum Jahresende abgeschlossen sein sollen.

Das Kammgarnareal wird nach seiner Fertigstellung nicht nur ein bedeutender kultureller und bildungspolitischer Standort in Schaffhausen sein, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Aufwertung des Rheinufer leisten. Durch die Schaffung eines attraktiven öffentlichen Raums wird das Areal zu einem lebendigen Zentrum für die Bevölkerung und Besucher der Stadt. ||

bauprojekte-sh.ch/kammgarnareal/



Vom neuen Durchgang (5) her entstehen Eingänge zur Bibliothek, zur Ludothek und zum Westflügel (1) mit der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen und weiteren Mieterinnen und Mietern. Der Nordflügel (2) bleibt weiterhin Heimat der IWC, des Kulturzentrums Kammgarn und der Kammgarn Beiz. Der Kammgarnhof (3) ist dank der neuen Tiefgarage autofrei. Bei der Tiefgaragenabfahrt (4) entsteht eine neue Trafostation (6), welche die Stromzufuhr für das gesamte Areal gewährleistet.

Wegweisend mit starken Marken.

WIRTGEN, VÖGELE, HAMM, KLEEMANN, BENNINGHOVEN, WEYCOR, JOHN DEERE, MOBILHYBRID und iDIG. Unsere Kunden profitieren von vielen Synergien, dem hohen Innovationsgrad unserer Marken, dem immer neuesten Stand der Technik und nicht zuletzt unserem Service.



Gurtner Baumaschinen AG
Deisrütistrasse 17, CH-8472 Ohringen
info@gurtner-baumaschinen.ch
www.gurtner-baumaschinen.ch



Ihr Anbaugeräte-Spezialist

EMS Ersatzteil- und Maschinen-Service AG

- Kehrmaschinen
- Schneeschilder
- Mischschaufel
- Salzstreuer
- Erdbohrer
- Mähkorb
- Lafetten



Gewerbe Badhus 23 • 6022 Grosswangen • Tel. +41 (0)41 980 59 60 • www.ems-grosswangen.ch • info@ems-grosswangen.ch



ROXOR
OIL IN MOTION

Neu: ROXOR TERRA®

Circular-Schmierstoffe. Innovation für eine nachhaltige Zukunft.

laemle-chemicals.ch





Thomas Stocker sprach im Workshop über die Aspekte des Bauherrn.

So geht bauen mit Allianz

Text: Esther Tanner | Fotos: wa

Am Dienstag, 13. Mai 2025, lud das Bauausbildungszentrum der Schweiz – der Campus Sursee – zum Networking-Event über sein beispielhaftes und zukunftsweisendes Pionierprojekt AllianzOne ein. Fachleute aus der Baubranche erhielten dabei exklusive Einblicke in innovative Formen der Zusammenarbeit und diskutierten, wie Allianzen das Bauen effizienter, transparenter und partnerschaftlicher gestalten können.

Erfolgreiches Bauen basiert längst nicht mehr nur auf guten Plänen – entscheidend sind starke Partnerschaften und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Wie diese in der Praxis aussieht, darüber erzählten die Partner des AllianzOne-Projekts gleich selbst. Im Rahmen interaktiver Workshops von AllianzOne wurde praxisnah im Rohbau des Gebäude 1, gezeigt, wie dieses Modell funktioniert, welche Vorteile es bietet und worauf es in der Umsetzung besonders ankommt. Es wurden nicht nur die Vorteile und Erfolgsfaktoren von Bauallianzen in den Mittelpunkt gestellt, auch das vierstöckige Gebäude konnte im Rahmen eines Rundgangs aus nächster Nähe erlebt werden – ein gelungener Networking-Anlass.

Praxisnahe Einblicke aus erster Hand

Rund 160 interessierte Gäste versammelten sich im Rohbau des Schulhauses. Nach einer Führung durch das beeindruckende Gebäude, das mit innovativen Lernräumen, grosszügigen Lounges, Pausenzonen und Terrassen auf vier Etagen aufwartet, starteten die sechs parallellau-

fenden Workshops. Hier berichteten die Baupartner aus erster Hand über ihre Erfahrungen mit dem Allianzmodell. Sie verdeutlichten, dass in dieser Bauallianz tatsächlich «alle am gleichen Strick ziehen».

Gemeinsames Verständnis als Basis

Zu Beginn der Veranstaltung betonte Thomas Stocker, Geschäftsführer Bildung und Gastgeber des Anlasses, die Freude und den Mehrwert, den das Bauen in Allianzen mit sich bringt: «Bauen in Allianzen macht Spass!» Am Beispiel des Campus Sursee wurde deutlich, wie wichtig ein engagierter und vorbildlicher Bauherr für das Gelingen einer Bauallianz ist. Der Informationsfluss ist hierbei umfassend und transparent – das Ziel ist erreicht, wenn alle Beteiligten, vom Bauherrn über die Planer bis hin zu den ausführenden Unternehmen, ihre Arbeit als integralen Bestandteil des Gesamtprojekts verstehen.

Was sind weitere Erkenntnisse, wie erleben die Beteiligten das Allianzprojekt? Nachfolgend sind einige Erfahrungen zusammengefasst:

Erfahrungsbericht aus dem Workshop der Planer

Zusammenarbeit, Kommunikation und gelebtes «Best for Project»

Das Allianzprojekt am Campus Sursee startete mit einem klassischen Vorprojekt, das gemeinsam mit den Planern erarbeitet wurde. Auf dieser Basis wählten die Verantwortlichen gezielt die Allianzpartner aus und banden sie ein. Ab diesem Zeitpunkt trafen sich alle Beteiligten alle zwei Wochen, um das Projekt gemeinsam zu besprechen und laufend zu optimieren. Ein besonderer Vorteil war die frühzeitige und detaillierte Ausarbeitung des BIM-Modells, die eine präzise Planung und hohe Transparenz für alle ermöglichte. Direkte Kommunikationswege sorgen für schnelle Abstimmungen und effiziente Problemlösungen.

Die Zusammenarbeit auf der Baustelle ist konstruktiv und von der Haltung «Best for Project» geprägt, die alle im Arbeitsalltag leben. Zum Abschluss brachte jeder Planer ein Praxisbeispiel ein, das aufzeigt,

wie sich die Arbeitsweise durch Integrated Project Delivery (IPD) verändert. Diese Berichte verdeutlichen, wie sehr das Allianzmodell eine partnerschaftliche und effiziente Projektentwicklung fördert.

Erfahrungsbericht der Unternehmer

Transparenz, Innovation und gemeinsamer Erfolg durch die richtige Wahl der Unternehmer

Für jedes Gewerk lud der Bauherr drei Unternehmer ein, um ihre Eignung für die Allianz zu prüfen. Neben fachlicher Qualifikation zählen besonders digitale Kompetenz und Nachhaltigkeit, die zur Philosophie des Campus Sursee passen müssen. Die Kosten spielten anfangs keine Rolle; stattdessen ist die Bereitschaft zum Open-Book-Prinzip entscheidend, bei dem alle Zahlen und Verträge offengelegt werden – ein deutlicher Unterschied zu klassischen Ausschreibungen.

Die ausgewählten Unternehmer schätzen die innovative Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die neue Methode mitzugestalten. Ein Anreiz ist auch die partnerschaftliche Gewinnverteilung am Projektende. Nach der Auswahl bringen die Unternehmer eigene Optimierungsvorschläge ein, Zielkosten werden monatlich überprüft und Verbesserungen als Bonus ausgeschüttet.

Anfangs ist der Administrationsaufwand durch intensive Abstimmung höher, reduziert sich aber während der Ausführung deutlich. Auch die Auswahl der Subunternehmer erfolgt gemeinschaftlich. Das Fazit der Unternehmer ist eindeutig: Ein tiefes Verständnis füreinander und gegenseitiges Vertrauen führen dazu, dass alle Beteiligten gemeinsam zum Projekterfolg beitragen.

Erfolgsfaktoren auf der Baustelle aus Sicht der Baustellenchefs

Digitalisierung, Kommunikation und Lean-Management

Ein grosser Vorteil des Allianzprojekts ist der weitgehende Verzicht auf Papier durch digitale Arbeitsweisen, was Abläufe vereinfacht und beschleunigt. Die Zusammenarbeit profitiert von offener Kommunikation und gegenseitiger Unterstützung: Probleme werden direkt im Team gelöst, was das Vertrauen stärkt und ein partnerschaftliches Klima schafft.

Das BIM-Modell hilft, Details präzise zu besprechen, während klassische 2D-Pläne für den schnellen Überblick weiterhin wichtig bleiben. Ein weiterer Erfolgsfaktor war das konsequente Anwenden von Lean-Management-Prinzipien: Im Wochenrhythmus trafen sich alle Projektbeteiligten am Lean-Management-Board, um die nächsten drei Wochen gemeinsam

zu planen und Aufgaben zu koordinieren. Die Erfahrung zeigte, dass eine noch engmaschigere Abstimmung – etwa durch ein tägliches morgendliches Treffen auf der Baustelle – zusätzliche Effizienzgewinne bringen und Leerläufe vermeiden könnte.

Insgesamt zeigen Digitalisierung, offene Kommunikation und Lean Management, wie sie die Zusammenarbeit verbessern und massgeblich zum Projekterfolg beitragen.

Erfolgsfaktor Allianz: Neue Wege für Baukultur und Zusammenarbeit

Das Feedback der Beteiligten fällt durchweg positiv aus. Die Erfahrungen aus den AllianzOne-Workshops zeigen, dass dieses Modell nicht nur technische und wirtschaftliche Vorteile bringt, sondern auch das Arbeitsklima und die Projektkultur nachhaltig stärkt. Der Tag endete passend zur partnerschaftlichen Baukultur mit einem gemeinsamen Stehdinner – ein Symbol für das Miteinander, das das Allianzmodell auszeichnet. Die Veranstaltung machte deutlich: Das Allianzmodell steigert nicht nur Effizienz und Qualität von Bauprojekten, sondern fördert auch Motivation und Freude am gemeinsamen Arbeiten. Es ist ein zukunftsweisender Ansatz, der im modernen Bauen seinen festen Platz finden sollte. ||

campus-sursee.ch/

Die Autorin Esther Tanner ist zuständig für Marketing und Kommunikation am Campus Sursee.

«Bauen mit Allianz ist effizient, partnerschaftlich und zukunftsweisend.»



Wie das Allianzmodell die partnerschaftliche und effiziente Projektentwicklung fördert, bewiesen die Planer mittels Praxisbeispielen.



Die Baustellenchefs erfreuen sich über die offene Kommunikation beim Allianzprojekt.



Einweihung der neuen Produktion für Betonzusatzmittel der MC-Bauchemie in der Schweiz mit Kunden und Partnern.

Neue Produktion für Betonzusatzmittel eröffnet

Text: pd/red/ki | Fotos: zvg

Nach rund zwei Jahren Planung und Bauzeit wurde Ende April 2025 die neue Produktion für Betonzusatzmittel in Dintikon (AG) in Betrieb genommen. Nikolaus Müller, Gesellschafter und Geschäftsführer der MC-Bauchemie Gruppe, und Timur Rønnert, Geschäftsführer MC Schweiz und Österreich, durchschnitten das rote Band der Anlage.

Mit der neuen Produktion ist die MC-Bauchemie optimal für eine zuverlässige und flexible Versorgung der Betonproduzenten in der Schweiz gerüstet. Das moderne Betonlabor, kürzlich neu gebaut, ermöglicht die schnelle Entwicklung kundenspezifischer Rezepturen sowie eine lokale Produktion. Damit können anspruchsvolle Bauprojekte wirtschaftlich und innovativ umgesetzt werden. Zudem reduziert die moderne Technologie zusammen mit verkürzten Transportwegen CO₂-Emissionen und unterstützt nachhaltiges Bauen.

Nikolaus Müller lobte den Einsatz der Mitarbeitenden und Projektverantwortlichen, die das Projekt ermöglicht haben. Trotz anfänglicher Skepsis gegenüber dem Schweizer Markt zeigen die steigenden Umsätze und die aktive Kundenbasis das Gegenteil: MC-Bauchemie ist heute ein echtes Schweizer Unternehmen. Timur Rønnert führte die Gäste durch die neue Anlage und gab den Startschuss für die erste Produktion. Die erste Abfüllung des Produkts MC-Power-Flow 51CH in

1000-Kilogramm-Gebinden wurde an anwesende Kunden verlost.

Modulare Mischbehälter

Die Anlage mit zwei modular ausbaufähigen Mischbehältern und leistungsstarken Rührwellen entspricht dem neuesten Stand der Technik. Zunächst werden hauptsächlich Fließmittel, Viskositätsmodifizierer und Luftporenmittel produziert. Die Rohstoffe lagern in sechs 35000-Liter-Tanks und werden in einem geschlossenen System mit den Kleinkomponenten direkt aus dem Lager gemischt. Dies minimiert Emissionen. Ein modernes Prozessleitsystem erleichtert die Bedienung, sodass das Personal sich auf die Steuerung und Qualitätskontrolle der Produkte im neuen Chemielabor konzentrieren kann.

Die Produkte werden hauptsächlich in 1000-Liter-IBC-Behältern abgefüllt und innerhalb von 24 Stunden durch den Spediteur Schöni Transport an Baustellen und Betonwerke in der Schweiz geliefert. ||

mc-bauchemie.ch/



Nikolaus Müller, CEO der MC-Bauchemie Gruppe und Timur Rønnert, Geschäftsführer MC-Bauchemie Schweiz, eröffneten die neue Produktion für Betonzusatzmittel in Dintikon (AG).



MEGABLOC - das Betonwandsystem

MEGABLOC bietet megavieler Möglichkeiten. Lagern, bauen, trennen, sortieren, schützen. Betonblöcke 60 oder 40 cm breit. Mit oder ohne Dach. Schnell und einfach aufgebaut, umgebaut oder erweitert.



MEGABLOC AG

8706 Meilen
Tel: 043 843 94 86
info@megabloc.ch
www.megabloc.ch



BASYS

für starke Verbindungen

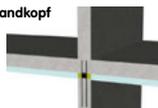
BASYCON

Normalkraftanschlüsse

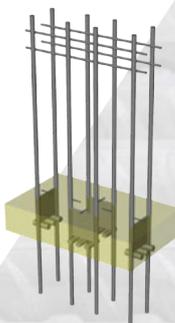
Wandfuss



Wandkopf



- ▶ für hohe Belastungen
- ▶ duktil und sicher
- ▶ Trittschallverbesserungsmass ΔL_w^* bis über 12 dB
- ▶ keine Probleme beim Unterbetonieren wegen Luftblasen (Lunkern) durch tiefer liegende und gerundete Krafteinleitungszonen



BASYS AG | Industrie Neuhof 33 | 3422 Kirchberg
Tel. 034 448 23 23 | info@basys.ch | www.basys.ch



Bau Systeme

Fassadenelemente Ecomur aus Glasfaserbeton ②

Geschäftshaus
Hauptstrasse, 5070 Frick



- Brüstungsabdeckungen
- Gurtsimselemente
- Fassadenelemente Ecomur^{flex}
- Fenstereinfassungen
- Fensterbänke
- Sockelelemente

stahlton



Stahlton Bauteile AG | Hauptstrasse 131 | 5070 Frick | Tel. 062 865 75 00 | www.stahlton-bauteile.ch



Granulat aus rezyklierten FPO-Dachbahnen: Ziel des Pilotprojekts ist, kreislauffähige Materialien wieder in neue Produkte zu integrieren.

Die Dachbahnen werden auf der Baustelle sortenrein zurückgebaut, bereitgestellt und abgeholt.

Kreislaufwirtschaft verringert Emissionen

Die Bauindustrie steht vor der Herausforderung, ihren ökologischen Fussabdruck zu reduzieren. Sika fördert mit einem Pilotprojekt die Senkung der CO₂-Emissionen. Gebrauchte FPO-Dachabdichtungen werden zurückgenommen und für Post-Consumer-Recycling wiederverwendet.

Mehr Recyclingstoffe statt Primärmaterialien einsetzen: So könnte in der Bauwirtschaft idealtypisch der Weg zu mehr Kreislaufwirtschaft aussehen. Werden Baustoffe wiederverwertet, sinken die Treibhausgasemissionen deutlich, was einen zentralen Hebel zur Erreichung der Klimaziele darstellt.

Nachhaltigkeit hat für Sika höchste Priorität. «Die Kreislaufwirtschaft birgt enormes Potenzial, Emissionen durch Wiederverwertung deutlich zu senken», betont Christoph Fäh, Corporate Technology Head Thermoplastic Systems bei Sika Technology AG. Daher konzentriert sich die Forschung gezielt auf recyclingfähige Materialien. Bereits heute erfüllt zum Beispiel die Hybrid-FPO-Abdichtungsbahn SikaRoof AT mit ihrer Cradle-to-Cradle-Zertifizierung höchste internationale Nachhaltigkeitsstandards. Kunststoff-Dachabdichtungsbahnen von Sika halten laut Experten über 50 Jahre und sind am Ende ihrer Lebensdauer vollständig recycelbar.

Pilotprojekt: Rücknahme von FPO-Dachabdichtungen

Mit einer wegweisenden Initiative hat Sika vor einiger Zeit die Rücknahme gebrauchter Kunststoff-Dachabdichtungen für das sogenannte Post-Consumer-Recycling lanciert. Ziel des Pilotprojekts ist es, kreislauffähige Materialien aus dem Rückbau wie-

der in neue Sika-Produkte zu integrieren und damit den Materialkreislauf zu schliessen. Seit Projektbeginn unterstützt der Hersteller Bauherren, Planer und Verarbeiter bei der Rückgabe gebrauchter FPO-Dachabdichtungen. Die Materialien werden auf der Baustelle sortenrein zurückgebaut, bereitgestellt und abgeholt. Etliche Tonnen Material aus der Schweiz und Österreich wurden so bereits eingesammelt und dem Wertstoffkreislauf zugeführt.

Das Recyclingkonzept von Sika erzielt nicht nur eine messbare CO₂-Reduktion, es bietet auch ökonomische Vorteile: Die Dachbahnen lassen sich nicht nur leicht und sicher verlegen, sondern auch effizient und kostengünstig zurückbauen. Dies ist ein klarer Vorteil gegenüber herkömmlichen Bitumensystemen.

Mit diesem Ansatz nimmt Sika eine führende Rolle in der nachhaltigen Umstellung der Bauindustrie ein. Das Unternehmen setzt Impulse für zirkuläres Bauen und unterstützt seine Kunden und Partner dabei, ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. ||

Kontakt

Sika Schweiz AG | 8048 Zürich
sika.ch/



Bauen Sie auf unsere Stärken!



KELLER

www.keller-mts.ch

Rüttelstopfverdichtung

**Getriebe - Achse defekt
Was nun ???**

ATLAS NEUSON
VOLVO CAT DIECI DOOSAN HYUNDAI
TEREX Ahimann AUSA KOMATSU
BOBCAT BOMAG KALMAR
AGCO MANITOU
JohnDeere Liebherr
Hydrema NEW Holland
Sennebogen SANDVIK
Weidemann THWAITES
CLAAS HYSSTER
BENATI TORO
JLG

SPICER®

CARRARO



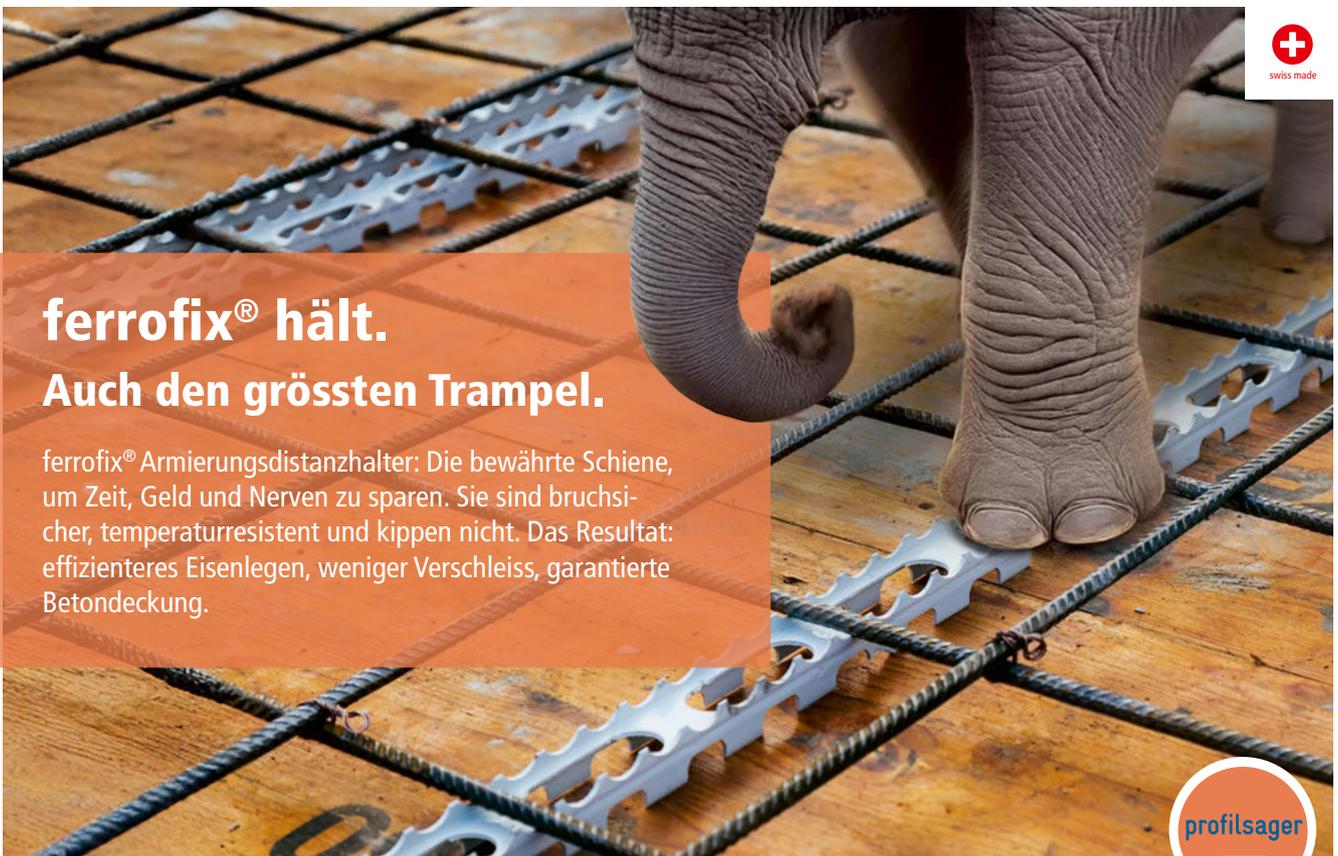
Geld sparen

Reparaturen werden schnell gemacht.
Für Ersatzteile lesen Sie das
Typenschild auf der Achse oder Getriebe ab
und Teilen Sie uns diese Daten mit. Auch bei
Agriculture / Traktoren möglich.

M. Knöpfli AG Regensdorf
Reparaturen 044- 840 62 13
Ersatzteile 044- 840 62 21

Tel. 044- 840 62 21

www.achsen.ch



**ferrofix® hält.
Auch den grössten Trampel.**

ferrofix® Armierungsdistanzhalter: Die bewährte Schiene,
um Zeit, Geld und Nerven zu sparen. Sie sind bruchsi-
cher, temperaturresistent und kippen nicht. Das Resultat:
effizienteres Eisenlegen, weniger Verschleiss, garantierte
Betondeckung.



swiss made

profilsager

plastic in form

CH-5724 Dürrenäsch | +41 62 767 50 20 | info@profilsager.ch | profilsager.com



Das bis zu elf Geschosse hohe Gebäude stuft sich nach Süden mit grossen Dachterrassen ab. Die Balkone und Loggien aus durchgefärbtem Sichtbeton verleihen den Ansichten Tiefe und beleben die Fassade durch Licht- und Schattenspiele.

Eleven Decks: Speicherstadt-Rot neu interpretiert

Text: red/pd | Fotos: zvg

Das neue Wohngebäude Eleven Decks in der Hafencity von Hamburg beeindruckt durch seine markante Architektur aus rotem Sichtbeton. Balkone und Loggien aus durchgefärbten monolithischen Betonfertigteilen setzen architektonische Akzente.

Das Wohngebäude Eleven Decks in der Hafencity von Hamburg besticht durch seine markante Architektur aus rotem Sichtbeton. Der Entwurf von Architekt Carsten Roth sieht 306 Wohnungen in einem u-förmigen Baukörper vor, der sich nach Süden mit grossen Dachterrassen bis zu elf Geschosse abstuft. Die Fassa-

den werden durch Balkone und Loggien aus rotem Architekturbeton belebt, die dem Bauvolumen Tiefe verleihen und seine Massivität optisch verringern.

Bei der Realisierung der anspruchsvollen Betonelemente spielte der Zement von Heidelberg Materials eine zentrale Rolle. Die Anforderungen an das Gestaltungs-

element waren hoch: Homogene Farbe, präzise Kanten und eine glatte, natürliche Betonoberfläche sollten sich vereinen. Die Architekten arbeiteten mit Hemmerlein Ingenieurbau zusammen, die über langjährige Erfahrung mit Sichtbeton verfügt. Die Balkone sollten sowohl aussen als auch innen die gleiche Sichtbetonqualität haben, realisiert durch monolithische, durchgefärbte Bauteile aus selbstverdichtendem Beton.

540 Fertigteile

Insgesamt wurden 540 Fertigteile in Bodenwöhr über zwölf Monate produziert, wobei das erste und das letzte sich in Qualität und Farbton nicht unterscheiden sollten. Unterstützt von der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg entwickelte Hemmerlein die passende Farb-Rezeptur. Der Zement von Heidelberg Materials aus Burglengenfeld spielte dabei eine Schlüsselrolle. Seine kalkhaltige Zusammensetzung sorgte für die notwendige Gleichmässigkeit im Farbton und eine gute Verarbeitbarkeit. Der Farbton orientiert sich an der Ziegelfarbe der Speicherstadt und fügt sich in den historischen Kontext ein. Er basiert auf einer Mischung aus gel-



Mit dem prägnanten Rot knüpfen die Architekten an die historischen Backsteinbauten der Hamburger Speicherstadt an.



Insgesamt 540 Fertigteile in drei Grundtypen wurden hergestellt.

ben, braunen und roten Eisenoxidpigmenten sowie farbigen Sanden.

Die Fertigteile wurden im Werk hydrophobiert und nach Hamburg transportiert. Dort erfolgte die Montage mit Kranen, wobei die Elemente ähnlich einer vorgehäng-

ten Fassade an Ort betonwänden befestigt wurden. Es gibt drei Grundtypen von Fertigteilen – L-förmige Balkone, Deckenplatten sowie Deckenplatten mit Brüstungen – ergänzt durch zahlreiche Sonderteile an Gebäudeecken und in verschiedenen Brei-

ten. Die ersten Mieter können voraussichtlich noch 2025 einziehen und verfügen über grosszügige, geschützte Freibereiche mit Blick auf das Quartier und die Elbe. ||

heidelbergmaterials.com/

SAUBER. LEISE. SPARSAM.

Volvo L120 Electric: 65 % niedrigere Energiekosten, 30 % weniger Wartung, 100 % Zukunft



VOLVO

Überzeugen Sie sich selbst:

Kontaktieren Sie uns unter
lader@robert-aebi.com
 oder Telefon +41 44 842 51 11.

Mehr Infos



Robert Aebi

Riedthofstrasse 100
 CH-8105 Regensdorf
robert-aebi.ch/bautechnik

So gelangt der Mischabbruch in den Kreislauf

Mischabbruch zählt zu den komplexesten Bauabfällen der Schweiz – und birgt zugleich wertvolle Ressourcen. Die RCO Recycling Center Ostschweiz AG betreibt in Niederstetten eine fortschrittliche nass-mechanische Aufbereitungsanlage. Das Resultat: eine Verwertungsquote von 95 Prozent – sortenrein, schadstoffarm und vollständig rückführbar in den Baustoffkreislauf.

Rückbaumaterialien sind mengenmässig der grösste Abfallstrom der Schweiz – allen voran der Mischabbruch. Jährlich fallen über 2,4 Millionen Tonnen davon an. Als Vergleich: Das entspricht dem Gewicht von rund 238 Eiffeltürmen.

Der Mischabbruch ist ein besonders komplexes Materialgemisch aus Beton (55 bis 80), Back- und Siegelsteinen (15 bis 25), natürlicher Gesteinskörnung, Asphalt, Holz, Leichtbaustoffen, Kunststoffen und einem hohen Anteil an Feinmaterial. Lange galt er als kaum wirtschaftlich verwertbar.

«Die grosse Streuung der Bestandteile ist eine Herausforderung für jede Aufbereitungstechnologie», sagt Hans Brugger, Betriebsleiter der RCO in Niederstetten. «Aber genau darin liegt auch das Potenzial – vorausgesetzt, man beherrscht den Prozess.»

Nass schlägt trocken

Der zentrale Unterschied zur rein trockenmechanischen Aufbereitung liegt in der Genauigkeit der Stofftrennung: Wasser erlaubt die Separation nach Dichte und schliesst so organische Anteile und Schadstoffe zuverlässig aus. Gleichzeitig lassen sich feinste Gesteinskörnungen (< 8 mm) zurückgewinnen, die bei trockener Verarbeitung meist in Rückständen verloren gehen.

Wasser ist Trägermedium

«Wasser ist bei uns kein Verbrauchsmittel, sondern ein Trägermedium zur Wertstoffgewinnung», betont Brugger. «In Kombination mit unserer Klär- und Filtertechnik wird es wiederaufbereitet – das ist Kreislauf auch im System selbst.»

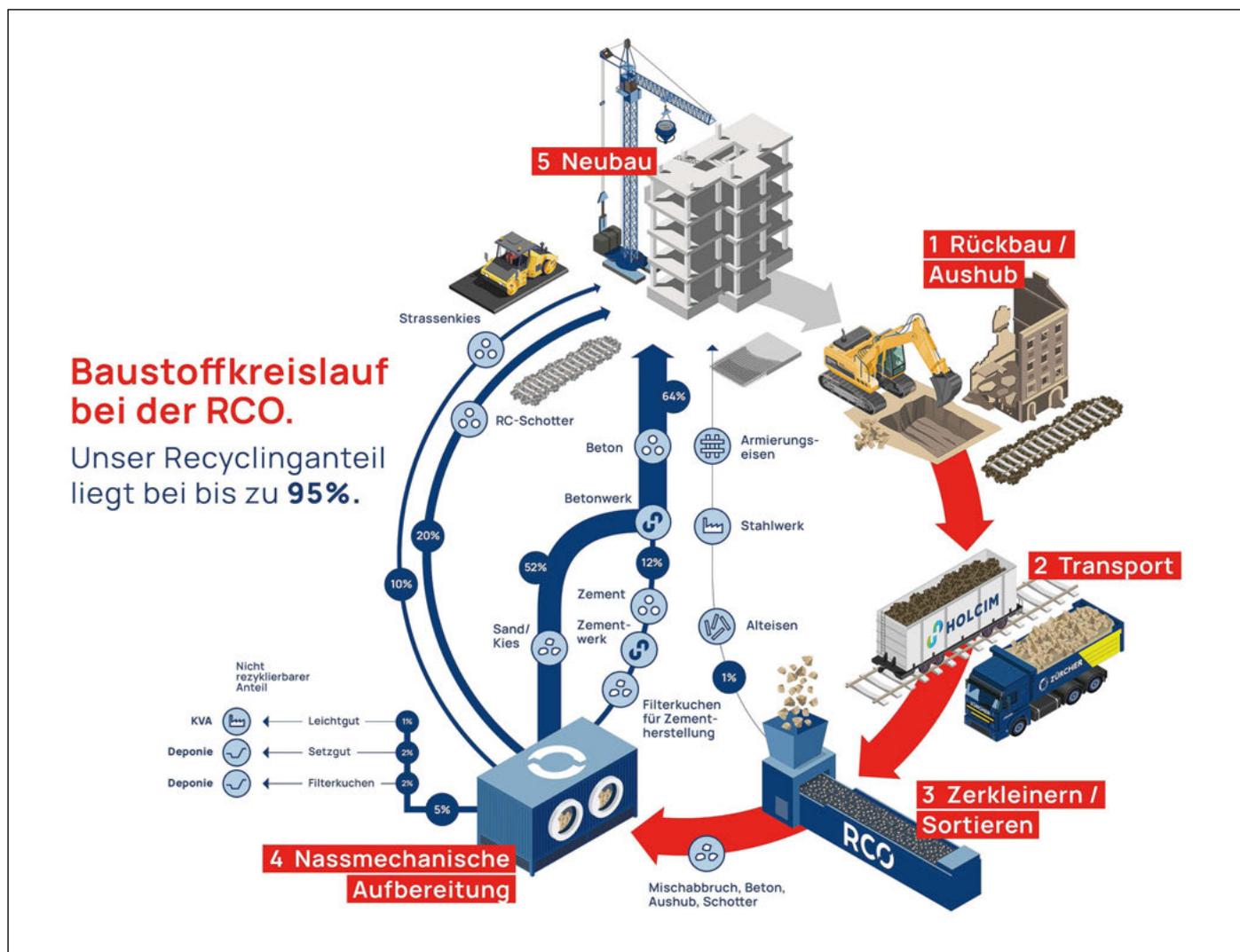


Anlage mit System: Vom Brecher bis zur Filterpresse

Seit 2023 betreibt die RCO am Standort Niederstetten eine komplett neu aufgebaute Aufbereitungsanlage mit Fokus auf Nassverfahren. Die von Bahn und Lkw angelieferten Rückbaumaterialien werden in getrennten Fraktionen übernommen und durchlaufen mehrere automatisierte Schritte:

- Zerkleinerung/Sortierung (Mischabbruch, Beton, Schotter, Aushub, Alteisen)
- Nassmechanische Aufbereitung
- Fremdstoffabscheidung (u. a. Leichtgut, Setzgut)
- Filterkuchen für Zementherstellung
- Mehrstufige Aufbereitung (Sand/Kies, Strassenkies, Schotter)
- Und mit dem aufbereiteten Baumaterial entstehen neue Bauwerke in der Region. Und der Stoffkreislauf wird geschlossen.

Die RCO verarbeitet jährlich rund 200 000 Tonnen Material. Die Anlage ist modular aufgebaut und lässt sich flexibel auf unterschiedliche Inputstoffe einstellen. So lassen sich hochwertige Mischgranulatfraktionen in den Korngrössen 4–8, 8–16, 16–32 und 32–63 mm erzeugen – einschliesslich feiner Sandfraktionen in unterschiedlichen Korngrössen, die ins Zement- oder Betonwerk der Holcim geliefert werden.



Die Nassaufbereitung von Mischabbruch ist der Schlüssel zu hochwertigen Recyclingbaustoffen.

Output mit Qualität – und Perspektive

Fraktionen, die aus der Nassaufbereitung hervorgehen, weisen einen hohen Reinheitsgrad auf und erfüllen die Voraussetzungen für den Einsatz im Betonkreislauf nach SN EN 206. Fremdstoffe wie Holz, Kunststoff, Schlacke oder Gips werden systematisch entfernt.

Die gewonnenen Produkte lassen sich somit direkt im Hoch- und Tiefbau einsetzen – ohne Einschränkungen. Gleichzeitig reduziert sich das Deponievolumen signifikant. «Was nicht deponiert wird, spart Platz, CO₂ und Kosten – ein dreifacher Gewinn für Bauherrschaften, Umwelt und Gesellschaft», sagt Brugger.

Zukunftssicher durch Technik

In Zeiten wachsender regulatorischer Anforderungen, steigender Entsorgungskosten und stagnierender Rohstoffverfügbarkeit bietet die Nassaufbereitung von Mischabbruch eine technologisch fundierte Antwort.

«Wir zeigen, dass sich Qualität, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit nicht ausschliessen», fasst Brugger zusammen. «Die Zukunft liegt nicht im Wegwerfen, sondern im Wiederverwenden – intelligent, präzise und konsequent.» ||



Kontakt

RCO Recycling Center Ostschweiz AG | 9249 Niederstetten
rcorecycling.ch/

Baustoffkreislauf im Rückbau

Text und Fotos: Urs Peyer

Aktuell laufen im Norden von Zürich mehrere Bauprojekte für attraktive Überbauungen mit Wohnungen, Shops und Gewerberäumen. Für den Rückbau wird eine möglichst hohe Wiederverwertung angestrebt. Rund 90 Prozent der Gebäudesubstanz soll in den Baustoffkreislauf zurückgeführt werden.



Das Kastenmaulgebiss trennt Beton und Armierung in einem Arbeitsgang.

Verschiedene Bauprojekte im Norden von Zürich generieren mehrere 10 000 Kubikmeter Rückbauvolumen. In einem ersten Schritt sind alle schadstoffhaltigen Bauteile wie zum Beispiel Asbest zu entfernen und fachgerecht zu entsorgen. In einem zweiten Schritt erfolgt die Entkernung der Gebäude. Elektroinstallationen wie Kühlschränke und Herde sowie alle Fenster gelangen mit Abrollmulden in die Verwertung.

Ganz nach dem Eberhard-Motto «Enkelfähigkeit» steht der Rückbau im Zentrum einer hohen Wiederverwertung. Der 100-Tonnen-Bagger separiert im Rückbauprozess die schweren Betonteile wie

Decken, Kellerwände, Liftschächte oder Treppenhäuser sowie die massiven Anteile von Bausperrgut, Metall oder Holz vom Dachstuhl. Dabei wird der Rückbaubagger von einem Mobilbagger unterstützt. So entstehen folgende Chargen: Misch- und Betonabbruch, Holz, Metalle sowie Bausperrgut brennbar für die KVA und Bausperrgut nicht brennbar zur Deponierung. Mit einem Betonbeisser wird der separierte Betonabbruch weiter zerkleinert. Das Kastenmaulgebiss trennt Beton und Armierung in einem Arbeitsgang. Gegenüber einem konventionellen Betonbeisser entsteht so weniger Feinanteil, was die Qualität der Wiederverwertung steigert.

Vom Betonabbruch zum Recyclingbeton

Von den Baustellen transportieren Lastwagen den Betonabbruch zur Wiederverwertung ins Baustoff-Recycling-Zentrum Ebi-rec in Rümlang (ZH). Die gebrochenen und von Fremdstoffen befreiten Sekundärrohstoffe gelangen als erstklassiger Recyclingbeton oder als Recyclingkiesgemisch in ungebundener Form wieder auf die Baustellen zurück. Damit schliesst sich der Baustoffkreislauf und die hochwertig aufbereiteten Sekundärrohstoffe können immer wieder verwendet werden.

Den Mischabbruch transportieren die Lastwagen ins Aufbereitungszentrum für Bauabfälle EbiMIK in Oberglatt. Dort werden die Materialien grob vorsortiert und mit einem massiven Sizer zerkleinert. Danach befreien zwei Roboterlinien mit je drei Greifarmen die mineralischen Stoffe von Fremdstoffen. Die Roboter erkennen die Materialien über die vier Sensorboxen mit Metalldetektor, Farberkennung und Laserscanner. Über weitere Prozesse entstehen aus dem Mischabbruch eine Leicht- und eine Schwerfraktion, welche sich zu neuen Baustoffen verarbeiten lassen. So ist es möglich, rund 90 Prozent der zurückgebauten Gebäudesubstanz in den Baustoffkreislauf zurückzuführen. ||



Im Aufbereitungszentrum für Bauabfälle werden die Materialien grob vorsortiert und zerkleinert.

eberhard.ch/

PERFEKTE DOSIS

Als Kompetenzzentrum für die Betonprofis legen wir Wert darauf, unseren Kunden die besten Geräte, die neusten Technologien und perfekt passendes Zubehör anzubieten. Deshalb macht uns in Sachen **Betonkübel** keiner so leicht was vor.



www.probst-betontechnik.ch

PROBST BETONTECHNIK

6210 SURSEE | 8404 WINTERTHUR | 1023 CRISSIER

Bis zum letzten Tropfen!

Vom Weltmarktführer im Baugewerbe:
Pumpen und Tauchbelüfter
für Schmutz- und Abwasser
500 Modelle bis 30 m³/min oder
216 m Förderhöhe

AUCH ZU MIETEN



100 JAHRE

24/7 Dauerbetrieb. Kraftvoll.
Trockenlaufsicher. Effizient.
Wartungen selbst erledigen.
... und sofort lieferbar. Passt!

TSURUMI PUMP
STRONGER FOR LONGER

+49 211-417 937 450 - vertrieb@tsurumi.eu
+41 55 619 20 03 - info@pumpenlechner.ch

c r b



NEU
für
Revit 2025

eBKP-Plugin

Einfach klassifizieren direkt in der CAD-Software

Mit dem neuen **eBKP-Plugin** können Sie Bauteile direkt in der CAD-Autorensoftware nach dem **Baukostenplan eBKP-H** oder **eBKP-T** klassifizieren. Einfach, teilautomatisiert und zeitsparend. Clevere Funktionen wie das Anlegen und Bereitstellen eigener eBKP-Codes erleichtern Ihre Arbeit. Die Visualisierung der Bauteile hilft bei der Klassifikationskontrolle.



Jetzt mehr erfahren:
crb.ch/ebkp-plugin



Mit der Werkhoflösung wird die gesamte Baustellenlogistik digital abgewickelt.

Moderne digitale Werkhofabwicklung

Im Bau zählt jede Minute. Zeit, die durch unnötige Rückfragen, lange Materiallisten und unübersichtliche Lagerverwaltung verloren geht, fehlt dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird: auf der Baustelle. Genau hier setzt die digitale Werkhoflösung von mySORBA an, eine integrierte Komplettlösung, speziell für das Bauhauptgewerbe in der Schweiz entwickelt.

Statt per Telefon oder Papierliste bestellen Poliere und Vorarbeiter das benötigte Material heute direkt über die Sorba-Werkhof-App – intuitiv, übersichtlich und mit direkter Verbindung zum Magazin. Die Bestellung geht ohne Umwege an den zuständigen Disponenten. Dort kann das Material vorbereitet und zur Abholung bereitgestellt werden. Ganz ohne Telefonate oder Excel-Listen. Hüseyin Elma und Michael Kunz von der Ernst Frey AG berichten: «Durch die mobilen Bestellungen haben wir eine Zeitersparnis von rund 50 Prozent.»

Automatisierung, die den Alltag erleichtert

Sobald eine Bestellung ausgelöst wird, aktualisiert sich der Lagerbestand automatisch. Lieferscheine, interne Verrechnungen und Bestellbestätigungen werden digital erstellt – ohne Mehraufwand. Fehlerquellen durch doppelte Erfassungen

oder Medienbrüche gehören der Vergangenheit an. Besonders geschätzt wird die einfache Bedienbarkeit auch im hektischen Baustellenalltag.

Direktes Materialrücken mit QR-Code

Material holen ohne Vorbestellung? Kein Problem. Im Lager der Ernst Frey AG ist jedes Material mit einem QR-Code versehen. Wird spontan etwas benötigt, kann der Mitarbeitende direkt im Magazin mit dem Tablet den Code scannen, die Menge erfassen und die Buchung wird automatisch durchgeführt. «Man scannt einfach den Code unterhalb des Materials – fertig. So einfach ist das.», erklärt Michael Kunz. Diese Funktion spart nicht nur Zeit, sondern erhöht auch die Transparenz. Jeder Materialfluss ist nachvollziehbar, das Lager bleibt aktuell, ohne dass jemand manuell eingreifen muss.

Werkstatt: Maschinenunterhalt mit System

Auch die interne Werkstatt profitiert vom durchlässigen System. Serviceintervalle werden automatisch geplant, alle Fahrzeugdaten werden zentral verwaltet. Rapporte können mobil erfasst und abgespeichert werden, inklusive Checklisten, die flexibel über mehrere Tage geführt werden können. Dies sorgt nicht nur für eine lückenlose Dokumentation, sondern auch für eine längere Lebensdauer der Maschinen.

Übersicht im Maschinenpark dank GPS & BIV

Mit mySORBA behalten Bauunternehmen den Überblick über alle eingesetzten Maschinen und Geräte. Position, Zustand und Verfügbarkeit sind jederzeit abrufbar. Durch die Nutzung von SBV-Schemata und BIV-Kalkulationen lassen sich interne Ansätze realistisch berechnen. So wird die interne Verrechnung vereinfacht und die Wirtschaftlichkeit einzelner Maschinen transparent sichtbar.

Lagerverwaltung mit Übersicht und System

Die digitale Lagerverwaltung in mySORBA verbindet Organisation, Überwachung und Materialbewegung in einem einzigen System. Ob Inventur, Materialausgang oder Rücklieferung nach Projektabschluss, jede Bewegung wird dokumentiert. Die lückenlose Rückverfolgung und automatische Bestandsführung helfen nicht nur im Alltag, sondern auch bei der Buchhaltung.

Ein System, eine Datengrundlage

Der grösste Vorteil liegt in der vollständigen Integration aller Module. Die Bestellungen aus der App, die Maschinenwartung, das Lager, alles greift nahtlos ineinander. Es gibt keine separaten Listen oder zusätzliche Programme. Änderungen an einem Punkt

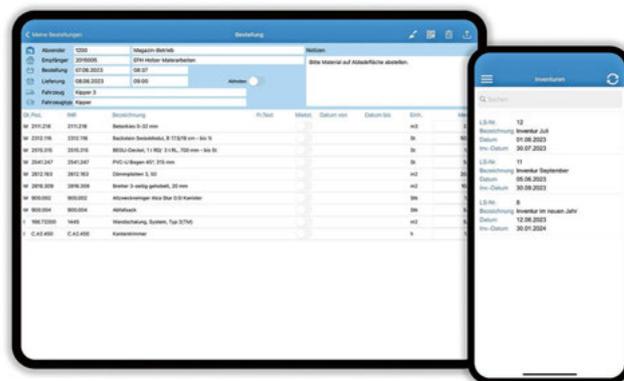
wirken sich sofort systemweit aus. Das spart Zeit, reduziert Missverständnisse und ermöglicht eine klare Kommunikation über alle Stufen hinweg. Hüseyin Elma fasst zusammen: «Die Gesamtlösung hat uns Ersparnisse in der Verwaltung gegeben.»

Ein Ansprechpartner, ein System

Neben der Softwarelösung ist auch der persönliche Support von Sorba ein zentraler Erfolgsfaktor. Die Ernst Frey AG hebt die kompetente Betreuung hervor: «Ich bin hell begeistert vom Support, man nimmt sich dem Anliegen an.» Der Support kennt die Kunden und deren Konfigurationen. Dies spart wertvolle Zeit, besonders im Baustellenalltag.

Weniger Aufwand, mehr Zeit für den Bau

Mit der Werkhoflösung von mySORBA wird die gesamte Baustellenlogistik – von der Bestellung bis zur Rücklieferung – digital, effizient und vollständig integriert abgewickelt. Mitarbeitende vor Ort und im Magazin arbeiten mit der gleichen Datenbasis. Dies schafft klare Abläufe, spart Zeit und erhöht die Transparenz über alle Ressourcen hinweg. ||



Grosse Zeitersparnis dank mobiler Bestellungen.

Statt telefonisch oder mit einer Papierliste bestellen Poliere und Vorarbeiter das auf der Baustelle benötigte Material direkt über die Werkhof-App.

Kontakt

Sorba EDV AG | 9000 St. Gallen
sorba.ch/

Wo steht die Baubranche auf dem Weg zu Netto-Null?

Text und Bilder: Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft, Kanton Zürich

Was und wie gebaut wird, hat einen grossen Einfluss darauf, ob das Netto-Null-Ziel erreicht wird. Die Herstellung, der Transport und die Entsorgung von Baumaterialien verursachen einen massgeblichen Anteil der Treibhausgasemissionen in der Baubranche. Fünf Experten aus dem Kanton Zürich wurden gefragt, wo wir diesbezüglich stehen.

Klimaneutral bauen

**Matthias Sulzer, Departementleiter
Ingenieurwissenschaften an der Empa**

In Städten fallen 95 Prozent der von Menschen hergestellten Materialien an. Die Baubranche trägt massgeblich zu diesem Ressourcenverbrauch bei und spielt somit eine entscheidende Rolle im Kampf gegen den Klimawandel, insbesondere aufgrund der grauen CO₂-Emissionen. Nicht nur die Umstellung auf erneuerbare Energien für den Betrieb von Gebäuden ist von grosser Bedeutung, auch die verwendeten Baumaterialien und Bauprozesse müssen klimagerecht gestaltet werden.

Zunächst sollten wir mit weniger Materialien bauen und schlankere Bauformen planen. Zudem gilt es, bestehende Gebäude bzw. deren Strukturen länger zu nutzen. Bei Renovierungen sind zirkuläre Materialflüsse entscheidend: Bauelemente sollten wiederverwendet und Baustoffe recycelt werden. Bei der Auswahl der Materialien sollte die Klimaverträglichkeit im Vordergrund stehen. Herkömmlicher Beton etwa trägt erheblich zu den grauen CO₂-Emissionen bei, da die Zementproduktion grosse Mengen Kohlendioxid durch energieintensive Prozesse und chemische Reaktionen freisetzt. Der Fokus soll künftig auf nachhaltigeren Materialien liegen: Holz und Lehm finden bereits heute erfolgreich Anwendung in Hochhäusern. Die Beimischung von recyceltem Beton kann mittlerweile standardmässig bestellt werden. Und der innovative «Limestone Calcined Clay Cement» mit reduziertem Klinkergehalt wird schon in der Schweiz produziert

und reduziert die grauen CO₂-Emissionen um bis zu 40 Prozent.

Künftig könnten CO₂-negative Baustoffe, die Kohlenstoff aus der Atmosphäre binden, helfen, den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre zu senken, um das 1,5° C-Ziel zu erreichen. In unseren Laboren können wir heute Kohlenstoff aus Pyrolyseprozessen in Beton und Asphalt einmischen und einzelne Bauteile für Tests und Demonstrationen herstellen. Wenn wir unsere Städte mit erneuerbarer Energie versorgen und klimapositiv bauen, können sie sich von Klimaverschmutzern zu Klimaschützern wandeln. Dies erfordert jedoch kontinuierliche Materialforschung und innovative Technologien, um neue, klimagerechte Baustoffe und Bauweisen schnell und effektiv einzuführen.

**Elektrisch und zirkulär
Anita Eckardt, Head Division
Specialties und Mitglied
des Implenia Executive Committee**

Die Baustelle der Zukunft ist CO₂-frei: Die Aktivitäten und Abläufe sind so gestaltet, dass keine oder nur minimale CO₂-Emissionen entstehen. Erreicht wird dies unter anderem durch den Einsatz von elektrisch, mit Ökostrom betriebenen Maschinen oder auch HVO (Hydrotreated Vegetable Oils) anstatt von Diesel und mit nachhaltigen, möglichst lokal bezogenen Baumaterialien.

Grundsätzlich ist es bereits heute möglich, eine Baustelle vollständig zu elektrifizieren. Die Beschaffung elektrischer Baumaschinen und Fahrzeuge ist aber oft mit höheren Kosten verbunden, und sie

sind nicht immer zum richtigen Zeitpunkt und in der benötigten Ausprägung verfügbar. Zudem bedingt eine elektrische Baustelle eine zuverlässige Infrastruktur sowie eine ausreichende Stromversorgung. Bei staatlichen Bauprojekten könnten die Behörden unterstützend wirken, indem sie etwa den Baustellenstrom zur Verfügung stellen. Dadurch könnten sie einen Anreiz bei einem zentralen Kostenfaktor für das Bauunternehmen setzen. Gleichzeitig wächst der Markt für elektrisch angetriebene Maschinen und Fahrzeuge im Zuge der technologischen Entwicklung.

Wichtig für klimafreundliches Bauen ist auch die Kreislaufwirtschaft: Auf einer zirkulären Baustelle werden Baumaterialien am Ende ihrer Lebensdauer nicht einfach entsorgt, sondern rezykliert und wiederverwendet. Zirkuläres Bauen setzt auf die gezielte Rückgewinnung von Bauressourcen aus Abfallmaterialien sowie eine optimierte Nutzung vorhandener Materialien. Dies schont die Umwelt und reduziert Abfall. Staatliche Bauträger könnten dies fördern, indem sie in ihren Ausschreibungen zirkuläre Bauleistungen verlangen. In der Schweiz ist das bisher nicht Standard, würde aber eine effiziente Verwertung von Materialien ermöglichen.

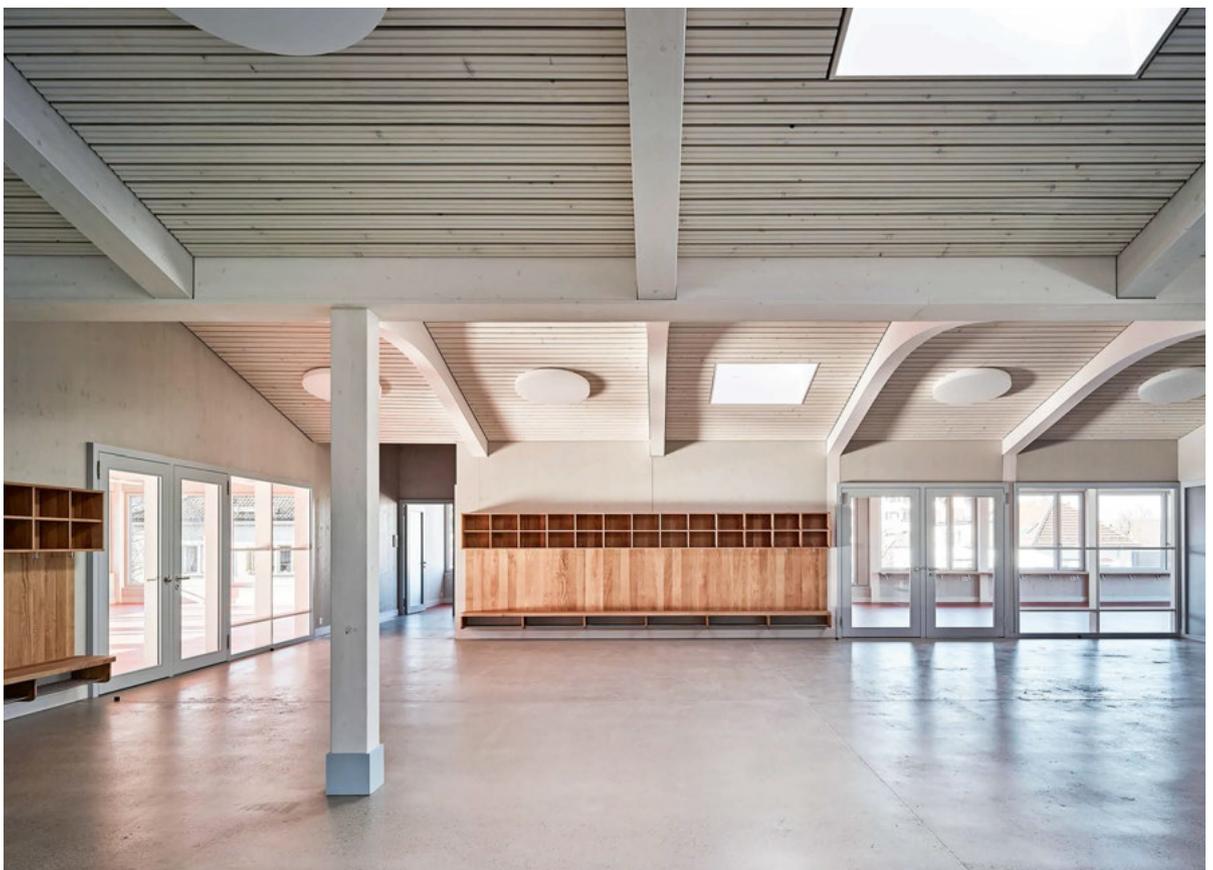
Vom nachhaltigen Betrieb zur nachhaltigen Erstellung

**Kathrin Sindelar, Leiterin Fachstelle
Nachhaltigkeit im Hochbauamt
Kanton Zürich**

Die kantonalen Bauten haben in den letzten Jahren hinsichtlich Nachhaltigkeit >>



Die Reduktion der Treibhausgasemissionen kann bei der Erstellung von Gebäuden durch gezielte Materialwahl beeinflusst werden.



Bauen mit Holz:
Das Schulhaus für Kindergärten und Tagesbetreuung Lätten in Fällanden (ZH) besteht aus vorgefertigten Holzmodulen.

bedeutende Fortschritte erzielt, etwa bei der Optimierung der Betriebsenergie, der Nutzung von Recyclingbeton oder dem Ausbau von Photovoltaikanlagen. Nun liegt der Fokus auf der Reduktion der Treibhausgasemissionen in der Erstellung durch die gezielte Materialwahl, die Bauteilwiederverwendung und den Erhalt der bestehenden Gebäudesubstanz. Überdies untersuchen wir ämterübergreifend, wie Gebäude langfristig CO₂ speichern können. Ein Beispiel hierfür ist der Einsatz von Beton, der mit Pflanzenkohle angereichert ist, in Pilotprojekten. Weiteres Entwicklungspotenzial liegt in den Aussenräumen, vor allem hinsichtlich Hitzeminderung und Mikroklima. Unsere Herausforderungen sind, CO₂-Einsparungen attraktiver zu machen, Nachhaltigkeit in der Beschaffung stärker zu gewichten und effiziente Prozesse für kreislauffähiges Bauen zu etablieren. Mit Building Information Modeling (BIM) wollen wir Bauteile künftig systematisch erfassen. Auf diese Weise werden Gebäude zu langfristigen Ressourcenspeichern, die eine spätere Wiederverwendung erlauben.

Projektentwicklungsmodelle

Joris van Wezemaal, Strategieberater für urbane Transformation, Inhaber de Plek GmbH

Für nachhaltige und kreislauffähige Bauprojekte braucht es gute und effiziente Prozesse: Die organisatorischen und prozessualen Strukturen für Bauprojekte werden üblicherweise in Projektentwicklungsmodellen festgelegt. Sie definieren, wie Akteure zusammenarbeiten und Entscheidungen treffen. Dafür gibt es verschiedene Methoden: Das traditionelle, lineare Phasenmodell zerlegt den Bauprozess in isolierte Schritte, die nacheinander abgearbeitet werden. Diese Fragmentierung verhindert ganzheitliches Lebenszyklusdenken und behindert die Berücksichtigung von Kreislaufwirtschaft. Synergien zwischen Planung und Ausführung bleiben ungenutzt, Rückbaubarkeit und Ressourceneffizienz werden vernachlässigt.

Integrierte Modelle wie Design-Build ermöglichen dagegen eine frühe, enge Zusammenarbeit aller Akteure. Dies ist entscheidend für Kreislaufwirtschaft: Ein Design, das Zerlegbarkeit und Wiederver-

wendung ermöglicht, erfordert modulare Komponenten, die leicht demontiert und erneut verwendet werden können. Lebenszyklusbewertung und Ressourceneffizienz optimieren nachhaltige Materialien und Bauweisen von der Planung bis zum Rückbau.

Kreislauffähige Lösungen sind bekannt, jedoch liegt der Schlüssel in effektiven Entscheidungsprozessen und Anreizsystemen, die eine breite Umsetzung fördern. Dies setzt voraus, dass Material- und Konstruktionsentscheidungen früh und integriert erfolgen. Ein durchgängiges Informationsmanagement über Entwicklung, Design, Bau, Betrieb, Rückbau und Wiederverwendung ist dafür ausschlaggebend.

Nachhaltige Sanierung statt Neubau

Stefan Schädle, Mitglied der Geschäftsleitung der BVK, der Pensionskasse des Kantons Zürich

Ob eine in die Jahre gekommene Liegenschaft saniert oder durch einen Neubau ersetzt werden soll, ist eine komplexe Abwägung. Bei der BVK werden dafür grundsätzlich die Qualität der bestehenden Bausubstanz, die Möglichkeiten für alternative Energieträger und die nötigen Anpassungen an die aktuellen Gesetze und Normen – Stichworte Statik und Verdichtung – ge-

prüft. Nach der Vorprüfung werden die Umsetzungsvarianten unter Einbezug von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien im Team beurteilt und eine sozialverträgliche Umsetzung angestrebt. Dabei hat die Gewichtung der grauen Energie an Bedeutung gewonnen.

Ein Beispiel wurde kürzlich in Volketswil (ZH) fertiggestellt. Die Beamtenversicherungskasse BVK hat sich bei den drei Gebäuden nach der Analyse für eine Sanierung mit Aufstockung entschieden. Für den Grossteil der Energie sorgen neu Wärmepumpen und eine Photovoltaikanlage. Nebst besser gedämmter Fassade, neuen Fenstern, sanierten Küchen und Nasszellen entstanden rollstuhlgängige und altersgerechte Wohnungen. Die CO₂-Emissionen konnten von 24,6 Kilogramm pro Quadratmeter Energiebezugsfläche auf 5,7 Kilogramm reduziert werden. Daraus ergibt sich eine Verbesserung der Energieeffizienz von 48 Prozent. Die Häuser sind nun gemäss «SNBS Gold» zertifiziert. Die Umsetzung fand in Etappen statt. Die Mietparteien konnten über Rochaden ihre Wohnungen wieder beziehen. Der Weg ohne Leerkündigung ist indes aufwendig und bedingt allseits Flexibilität und Kompromissbereitschaft. ||

zh.ch/



Die sanierte Siedlung am Mythenweg in Volketswil (ZH).

**Bobcat®**

L95 ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Christoph Grevsmühl, Inhaber und Geschäftsführer der Flora Gartenbau GmbH Hallau, suchte Ersatz für einen bestehenden Radlader. Im Rahmen der Evaluation erkundigte er sich anlässlich der ÖGA 2024 bei Bobcat Schweiz nach dem Kompakt-Radlader L95. Die Maschine überzeugte und machte schliesslich das Rennen im Evaluationsprozess.

Ob Bäume, Sträucher, Hecken, Bodendecker, Beeren, gepflegter Rasen, Pflanz- und Gartenarbeiten oder die komplette Gartengestaltung, die Flora Gartenbau GmbH Hallau mit dem Firmen-Slogan «Alles im grünen Bereich» erfüllt ihren Kundinnen und Kunden beinahe jeden Gartenwunsch. Für grosse und kleine Projekte setzt sie angemessene maschinelle Hilfsmittel ein und verlässt sich dabei auf kompakte, leistungsstarke und robuste Maschinen. «Ich habe nach einer strassentauglichen Maschine gesucht, die genug Kraft hat, um den anspruchsvollen Materialumschlag auf unseren Baustellen zu stemmen und dabei so kompakt ist, dass sie auch in Lagerhallen eingesetzt werden kann», beschreibt Grevsmühl seine Wunschkriterien.



« Wir haben den L95 seit seiner Inbetriebnahme in verschiedenen Projekten eingesetzt und sind begeistert von der Leistungsfähigkeit und Produktivität. Ich kann den Bobcat L95 nur empfehlen und würde ihn immer wieder kaufen. »

Christoph Grevsmühl · Inhaber Flora Gartenbau GmbH Hallau SH

Maximale Leistung

Aufgrund des sehr guten ersten Eindrucks auf der ÖGA nimmt der Unternehmer Kontakt mit dem Verkaufsgebietsleiter von Bobcat Schweiz in seiner Region auf. Der L95 hat es ihm angetan. Eine detaillierte Bedarfsanalyse, eine Probefahrt und ein faires Angebot überzeugen den Gartenbauer vollends. «Der Radlader war genau das, was ich gesucht habe», erläutert Grevsmühl den Investitionsentscheid und präzisiert: «Er ist strassentauglich, kraftvoll, komfortabel ausgestattet, übersichtlich, kompakt gebaut und sein Preis-Leistungs-Verhältnis ist sensationell.»

Der Radlader aus der 5-t-Klasse erreicht mit seinem effizienten 75-PS-Bobcat-Motor eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Gute Übersicht aus der Kabine, ergonomische Bedienung, mitschwingende Armlehne, automatischer Wechsel des Displays zur Anzeige der Heckkamera beim Rückwärtsfahren und die Auto-Feststellbremse sorgen für maximale Sicherheit und Komfort. Produktivität und Effizienz sind dank hoher Hydraulikleistung, Schwimmstellung, Auto-Schnell-Start-Stop-Funktion, 2,3 Tonnen Hubkraft, starker Ausbrech-, Schub-

und Zugkräfte, top Stabilität und Maschine IQ garantiert. Serienmässig mit Power-Quick-Tach™ ausgestattet, ist er mit allen gängigen Kupplungen der Branche kompatibel. So wird der Gerätewechsel zum Kinderspiel und die Maschine zum Allrounder.

Effizient & produktiv

Die Flora Gartenbau GmbH Hallau hat den L95 mit Sonderlackierung in den Firmenfarben, Schaufel, Palettengabel und Ausrüstung für die Strassenzulassung mit angebauten Geräten bestellt. Seit März 2025 erledigt der Lader den gesamten Materialumschlag. «Besonders wertvoll sind die Strassenzulassung und seine 40 km/h Geschwindigkeit, die uns ein schnelles Umsetzen der Maschine ermöglichen. Ausserdem hat mich die engagierte, kompetente und lösungsorientierte Betreuung im gesamten Investitionsprozess beeindruckt», so das Fazit des Unternehmers.

BOBCAT SCHWEIZ



A. Leiser AG · 6260 Reiden
leiser@bobcat.ch · 062 749 50 40

BERNARD FREI
soulever · déplacer · transporter

Bernard Frei & Cie SA · 2114 Fleurier
frei@bobcat.ch · 032 867 20 20

www.bobcat.ch



Vom Joghurtbecher zur Schalungsplatte

An der Bauma 2025 in München wurde die erste Schalungsplatte vorgestellt, deren Kern vollständig aus recykliertem Kunststoff besteht. Durch die Optimierung innovativer Kunststoff-Verbundtechnologie zeichnet sich die Platte durch eine besonders lange Lebensdauer und vielfache Wiederverwendungszyklen aus.



Xlife-Top ist die erste Schalungsplatte mit vollständig aus Recycling-Kunststoff bestehendem Kern.

Doka arbeitet in verschiedenen Produktsegmenten intensiv daran, eine immer breitere Palette klimafreundlicherer Produkte zu entwickeln. Das neueste Produkt wurde Anfang April an der Bauma 2025 in München vorgestellt: die Xlife-Top-Platte. «Bisher sind nachhaltige Produkte oft im Premium- oder Nischenbereich angesiedelt, die es schwer haben, sich grossflächig in der Baubranche durchzusetzen», gibt Robert Hauser, CEO von Doka, zu bedenken, «Mit Xlife-Top durchbrechen wir dieses Muster: Wir zeigen, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können und dass klimafreundlicher Betonbau in grossem Massstab machbar ist.»

Geschlossener Kreislauf

Mit der Xlife-Top konnte der geschlossene Recyclingkreislauf erfolgreich in ein Produkt industriellen Massstabs umgesetzt werden. Der Plattenkern besteht zu hundert Prozent aus recykliertem Kunststoff. Am Ende ihres Lebenszyklus werden die gebrauchten Platten vom Hersteller zurückgenommen und vollständig in den Kreislauf zurückgeführt. Dank ihrer langen Lebensdauer und die Verwendung von wiederverwertetem Kunststoff hat die Xlife-Top-Platte einen erheblich geringeren CO₂-Fussabdruck im Vergleich zu herkömmlichen Holz-Verbundplatten.

Neben den ökologischen Vorteilen bietet die Xlife-Top vor allem spürbaren Nutzen hinsichtlich Leistung und Wirtschaftlichkeit: Ein wichtiges Merkmal ist ihre seidenmatte Oberfläche, die kratzfest ist und eine gleichbleibende Betonqualität während mehrerer Einsätze gewährleistet. Anders als Phenolharz-Platten hinterlässt

sie keine Flecken auf dem Beton und ihr bündiger Einbau in Schalungstafeln erlaubt ein hochwertiges Finish. Die Oberfläche der Platte und die fortschrittliche Verbundtechnologie machen die Platte widerstandsfähiger gegen Beschädigungen und deutlich langlebiger als herkömmliche Schalungsplatten. Ihre robuste Struktur erlaubt eine schnelle und einfache Reinigung. Sanierungskosten fallen durch verbesserte Sanierungsmethoden wesentlich geringer aus, da sogar ein teilweiser Austausch der Platte möglich ist. Alle Xlife-Top-Platten sind für die nahtlose Integration in die üblichen Doka-Rahmenschalungssysteme konzipiert. ||



Der Plattenkern besteht zu hundert Prozent aus wiederverwertetem Kunststoff.

Kontakt

Doka Schweiz AG | 8155 Niederhasli
www.doka.com

Tipps & Tricks Tagungen in Ihrer Region!

Effizienter mit der
mySORBA Bausoftware
arbeiten und Neuerungen
kennenlernen

St. Gallen

23.10.25

24.10.25

Nottwil

30.10.25

31.10.25

Bern

06.11.25

07.11.25

- Neueste Funktionen kennenlernen
- Exklusive Anwendertipps



[www.sorba.ch/
tippstricks](http://www.sorba.ch/tippstricks)

BAVARIA SWISS AG 

used machinery

20 years
2004-2024
... the world of machinery!

Bavaria Swiss AG • Talacherstrasse 11a • CH-6340 Baar/Zug • Telefon +41 41 763 06 44



- Ihr zuverlässiger Handelspartner für hochwertige Baumaschinen, Fahrzeuge und Industriegüter
- Realistische Markteinschätzung Ihrer Geräte durch kompetentes Team
- Weltweite Logistik für sämtliche Transporte in Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern

BAVARIA SWISS AG used machinery

... always
one step ahead!



info@bavariaswiss.com

www.bavariaswiss.com

 **SKYWORKER**
Arbeitsbühnen - Vermietung



**JETZT
MIETEN**

Superdeck Z11 AUJ

Neigung bis 8°
600 kg Korbtraglast
Plattformgrösse 2 m x 3.15 m
11 m Arbeitshöhe | 6 m Reichweite
Verbrauchsoptimierter Dieselmotor



SkyAccess

www.skyworker.ch

Fugen streicheln am Sustenpass

Text und Fotos: Alexandra Rozkosny/Schweizer Berghilfe

An der Sustenpass-Strasse sanierte ein Spezialteam bis Ende 2024 von Hand jede Mauer, jeden Tunnel und jeden Steinpoller am Strassenrand. Meter für Meter. Denn die Berner Seite der Strasse ist denkmalgeschützt.



Polier und Maurer René Zobrist arbeitet von Frühling bis Herbst in einem vierköpfigen Team, das sich der Instandhaltung der denkmalgeschützten Sustenpass-Strasse auf der Berner Seite widmet.



Stützmauern an der Sustenpass-Strasse müssen aus denkmalpflegerischen Gründen von Hand instand gehalten werden. Die Fugen zwischen den Steinen müssen etwa einen Zentimeter tiefer liegen als üblich.

«Gehst du wieder Fugen streicheln, witzeln meine Arbeitskollegen jeweils im Frühling», sagt René Zobrist. Der Polier und Maurer wechselt dann seit vier Jahren jeweils bis zum Herbst in ein vierköpfiges Spezialteam. Dieses saniert bis Ende des Jahrs die Sustenpass-Strasse auf der Berner Seite: 14 Kilometer Stützmauern, Entwässerungskanäle und Poller. Stein um Stein. In sorgfältiger Handarbeit. Eigentlich unvorstellbar.

Passtrassen gibt es in der Schweiz einige. Doch nur die Sustenpass-Strasse ist denkmalgeschützt. Seit 1992 ist in einem dicken Regelwerk exakt festgelegt, wie eine Stützmauer oder ein Tunneleingang auszusehen haben, welche Farben

und welches Baumaterial für Renovationen verwendet werden darf. Beton gehört nicht dazu. Und es geht um Zentimeter: «Die Fugen zwischen den Steinen der Stützmauer müssen etwa einen Zentimeter tiefer liegen als üblich», sagt René, «so schauen die Steine etwas heraus. Das ist exakt festgelegt.»

Für Touristen extra malerisch gebaut
Seit dem Mittelalter besteht über den Sustenpass eine Handelsverbindung. Das Wort «Sust» bedeutet so viel wie Lager oder Warenhaus. Die jetzige Strasse wurde 1946 eröffnet. Gebaut von während des Zweiten Weltkriegs internierten Polen und Tschechen, ist sie der wichtigste Le-

bensnerv für das Gadmertal. Ihr Verlauf ist extra so angelegt, dass Touristen möglichst viel vom Tal sehen und darum deswegen anreisen. Die Gadmer sagen darum auch, bei ihnen gebe es nur zwei Jahreszeiten: Pass offen und Pass zu.

Beim Baustellenbesuch Anfang Juni ist der Pass noch zu. Erste Töff- und Velofahrer wagen sich an die Schneegrenze, vereinzelt kurvt ein Sportauto hoch zum Hotel Steingletscher. Ansonsten ist es ruhig – noch. Aber die Sonne heizt ein. Und das bestimmt den Tagesablauf von René und seinem Team. Je wärmer es wird, desto früher starten sie, im Hochsommer auch mal um sechs Uhr. Der Fugenmörtel darf nicht zu schnell aushärten. Denn er soll >>



Seit 1992 bestimmt ein dickes Regelwerk exakt, wie eine denkmalgeschützte Stützmauer oder ein geschützter Tunnelzugang auszusehen haben. Der Unterhalt ist entsprechend aufwendig.



Wurde ein Mauerteil von Wasser hinterspült, heisst es, die Mauer Stein um Stein ab- und anschliessend gleich wieder aufzubauen.

Erste Sustenpass-Strasse

Fred Jaggi, lokaler Historiker und ehemaliger Gemeindepräsident von Gadmen (BE), hat in alten Schriften eine Anekdote rund um den Bau der ersten Sustenpass-Strasse ausfindig gemacht: «Anfang des 19. Jahrhunderts beschlossen die Kantone Bern und Uri, den Säumerweg über den Sustenpass für den Verkehr auszubauen. Als die Strassenbauer von der Berner Seite beim Steingletscher ankamen, waren die Urner erst bei den Guferplatten. Zu dieser Zeit brannte Altdorf ab, und da hatten die Urner kein Geld mehr, um weiter zu «strassen». So blieb vom Steingletscher bis zu den Guferplatten dann mehr ein guter Säumerweg. Dieses Strassenstück bezahlten schlussendlich die Berner.

ja eben «gestreichelt» werden können. Je genauer die vier Männer arbeiten, desto sorgfältiger sie den Mörtel in die Fugen drücken, ausstreichen und glätten, desto länger hält die ganze Mauer. Arbeiten René, Alex, Carlos und Thomaz gut, bleibt so eine Mauer gut und gern 100 Jahre stabil.

Stein um Stein ab- und wieder aufgebaut

Doch zuerst amten die Fugenprofis als Gärtner. Starten sie an einem neuen Mauerabschnitt, entfernen sie an den Mauerkrone von Hand Wurzelstöcke, Stauden, Erdhügel. Dann spitzen sie kaputte Fugen aus. Alex Kehrl, der zweite Mann im Team, bläst mit einem Laubbläser restlichen Dreck weg und zuletzt spritzt René mit dem Kärcher noch die kleinsten Staubkörner fort. «Wir sind wie Zahnärzte», witzelt René. Ist ein Mauerteil ganz marode, weil

es etwa Wasser hinterspült hat, dann heisst es: nummerieren. Jeder Stein bekommt eine Nummer, dann baut das Team die Mauer ab- und anschliessend wieder exakt gleich auf, Stein um Stein. «Wir brauchen hier wirklich engagierte Leute», fügt der Polier an, «nur wegen dem Geld hier zu arbeiten, das reicht nicht. Es braucht viel Sorgfalt, einen Berufsstolz. Die Strasse hier ist historisch.»

Inzwischen brennt die Sonne auf die Strasse. Carlos benetzt noch einmal die frisch verputzte Mauerkrone mit Wasser. Dann räumen die Männer Werkzeug und Baumaterial zusammen. Für heute ist Schluss. ||

berghilfe.ch/

Dieser Artikel ist bei der Schweizer Berghilfe erstmals im September 2024 erschienen.

Für Schweizer Verhältnisse optimierter Dumper

Das Schweizer Gelände mit seinen Steigungen und engen Platzverhältnissen verlangt nach Maschinen, die dafür entwickelt und gebaut wurden. Bei der Entwicklung seiner neuen Dumper hat Hutter mit Bergmann Maschinenbau aus Deutschland zusammengespant.

Bei allen Hutter-Dumpern mit Fahrersitz befindet sich der Aufstieg ausserhalb des Gefahrenbereichs. Der treppenförmige Aufstieg ist mit rutschfesten Stufen und Haltegriff ausgestattet. Ein Zweikreis-Bremssystem sorgt für doppelte Sicherheit: Vorder- und Hinterachse werden durch zwei voneinander unabhängige Systeme gebremst. Gerade in Gebieten mit starken Steigungen ist diese doppelte Sicherheitsvorkehrung, etwa bei einem Defekt, enorm wichtig.

Kompakte Bauweise

Grosses Augenmerk haben die Konstrukteure auf die kompakte Bauweise gelegt. Mit einem Blick über die Schulter oder in das Display hat der Maschinist das kurze Heck und somit die Gefahrenzonen im Blick. Die schlanke Bauweise beweist auf engen Baustellen ihre Vorteile. Das gilt besonders für den HD 450 mit 4,5 Tonnen Nutzlast. Er



Der HD 450 mit 4,5 Tonnen Nutzlast ist lediglich 1,7 Meter breit und hat trotzdem einen engen Wenderadius. (Foto: pd)

ist nur 1,7 Meter breit und hat einen äusserst engen Wenderadius. Er verfügt über einen 72 PS starken Kubota-Motor und ein Knick-Pendel-Gelenk, das Bodenunebenheiten ausgleicht und dafür sorgt, dass alle vier Räder sicher in Bodenkontakt bleiben.

Grosse Dumper mit Elektroantrieb

Alle drei Raddumper in der Kategorie 6 bis 9 Tonnen sind trotz ihrer Grösse und ihres Gewichts sehr wendig. Die gefederte Vorderachse und ein smartes Untersetzungs-

getriebe sorgen dafür, dass sie sich komfortabel fahren lassen und bei starken Steigungen die nötige Kraft haben. Bergmann führt auch drei Dumper mit vollelektrischem Antrieb im Sortiment. Bei der Entwicklung wurde vor allem auf eine leistungsfähige und ausdauernde Akku-Technologie Wert gelegt.

Hutter Baumaschinen AG

9450 Altstätten

www.hutter-baumaschinen.ch

All-in-One-Lösung

Highlights dieses LPS-Systems sind grosse Gewichtseinsparung, Euro-6-optimiertes Aufladen über Fahrzeugmotor, kurze Einbauzeit, Anschlüsse T13 für 230 VAC und 12 VDC, sehr kompakte Bauweise und das Anzeigedisplay.

Beim Lithium Power Supply II System von Clayton Power handelt es sich um eine All-in-One-Lösung im Bereich mobile Stromversorgung für den professionellen Einsatz. Das LPS-System stellt die Stromversorgung zuverlässig sicher und versorgt 230-

VAC- sowie 12V-DC-Geräte mit Strom, unkompliziert und ohne zusätzliche Ausrüstung. Dank integriertem Wechselrichter, BMS, Ladebooster und Personenschutzautomat eignet sich das System für viele verschiedene Anwendungsbereiche, ideal

für Servicefahrzeuge, und es ersetzt den Benzingenerator.

Daran lassen sich alle einphasigen 230V-AC-Verbraucher anschliessen. Der integrierte Lithium-Akku kann im Fahrzeug mit 12 V DC sowie mit 24 V DC geladen werden. Auf dem Servicebus montierte Solarpanels lassen sich direkt an der LPS anschliessen und erlauben ein autarkes, CO₂-neutrales Nachladen.

Zusätzlich kann die LPS bei Bedarf direkt am Stromnetz mit 230 Volt nachgeladen werden.

Die LPS ist in unterschiedlichen Versionen und Ausgangsleistungen, von 1,5 kW bis 3,0 kW bei 230V AC, erhältlich. Die LPS wird vollumfänglich in Europa hergestellt.



**Sofort einsatzbereit:
das LPS-System.**

Sterki AG

8633 Wolfhausen

sterki.ch/

Die Pioniere der Swisscoy

Der Pionierzug des Swisscoy-Kontingents hat ein breites Aufgabenspektrum: Sowohl bei nationalen Aufträgen als auch bei solchen zugunsten der KFOR bringen die Schweizer Pioniere ihr Know-how in die Praxis ein. Im Rahmen von multinationalen Übungen wird mit den Partnernationen trainiert und die Einsatzbereitschaft hochgehalten. Eines ist sicher: Wer schweres Gerät liebt, ist hier richtig.



Hier steht schweres Gerät im Mittelpunkt: Die Pioniere in der Swisscoy bei der Arbeit. (Foto: Swissint)

Die Gewährleistung eines stabilen Umfelds (Safe and Secure Environment SASE) sowie die Sicherstellung der Bewegungsfreiheit im Kosovo (Freedom of Movement FOM) gehören zu den Grundaufträgen der multinationalen Kosovo Force (KFOR). Obwohl die Pioniere während des Einsatzes verschiedene Aufträge zugunsten des Kontingents ausführen, gehört der Pionierzug des Swisscoy-Kontingents zur Joint Logistic Support Group (JLSG) der KFOR und wird entsprechend direkt von ihr beauftragt. Als operationelles Element dient das «Mobility Support Detachment», das beispielsweise zum Einsatz kommt, um Strassensperren zu räumen, welche die Bewegungsfreiheit einschränken.

Räumung von Strassensperren

Die Fähigkeiten, welche in einem solchen Fall nötig sind, werden regelmässig gemeinsam mit anderen an der KFOR beteiligten Nationen trainiert: Die Fahrzeuge sind aufkoloniert und die Mannschaft ist konzentriert. Ziel der Übung ist, einen sogenannten Roadblock zu räumen, der aus Stacheldraht, Holzbalken, Personenwagen und zwei Lastwagen besteht. Die Spannung ist zu Beginn der Übung spürbar. Alle arbeiten konzentriert, das Hin-

dernis ist nach kurzer Zeit fachmännisch geräumt. Nach Abschluss der Übung folgt die Nachbesprechung. Bei dieser wird jeder Schritt des Trainings und der angewandten Vorgehensweise genauestens analysiert.

Wenn sie nicht gerade Hindernisse aus dem Weg schaffen, werden die Angehörigen des Pionierzuges sehr vielseitig eingesetzt: Sie sind für den Unterhalt und den Ausbau der Camps zuständig oder planen und realisieren Hoch- und Tiefbau-Projekte. Kurz gesagt: sie arbeiten in allen Bereichen mit, in denen gerade Unterstützung gefragt ist.

Dank des Schweizer Milizsystems kann die Swisscoy und damit auch die KFOR auf Fachexpertinnen und -experten aus den verschiedensten Gebieten zurückgreifen: Elektriker, Sanitärinstallateur, Holz- oder Metallbauer und Maurer. ||

Kontakt

VBS Kompetenzzentrum Swissint | 6370 Stans-Oberdorf
www.peacekeeping.ch

Langlebiger und nachhaltiger Asphalt

Extreme Belastungen setzen Asphaltbelägen täglich zu, doch mit dem Kalkhydrat der Kalkfabrik Netstal bleiben Strassen länger intakt. Der vielseitige Zusatzstoff verbessert die Widerstandsfähigkeit, reduziert typische Schäden und verlängert die Lebensdauer um rund 25 Prozent.

Temperaturschwankungen, Feuchtigkeit und hoher Verkehr beanspruchen Asphaltbeläge enorm. Ohne gezielte Verstärkung entstehen mit der Zeit Schäden, die aufwendige Instandhaltungsarbeiten nötig machen. Mit Kalkhydrat angereicherter Asphalt bleibt hingegen formstabil und widersteht Spurrinnenbildung, Rissbildung oder Frostschäden deutlich besser. Zudem optimiert er die Haftung zwischen Bitumen und Gestein, wodurch sich der Belag gleichmässiger abnutzt.

Die Vorteile von Kalkhydrat zeigen sich in der Praxis: Nekapur 2 der Kalkfabrik Netstal verlängert die Nutzungsdauer von Asphaltbelägen und trägt damit massgeblich zur Verringerung des Sanierungsaufwands bei. «Die Stabilität des Materials bleibt über Jahre hinweg erhalten, was die Qualität der Strassen langfristig verbes-

Mit Kalkhydrat optimierter Asphalt ist widerstandsfähiger, reduziert typische Schäden und erhöht die Langlebigkeit von Strassenbelägen. (Foto: pd)

sert und den Wartungsaufwand reduziert», erklärt Christian Zoellner, Leiter Marketing und Vertrieb der Kalkfabrik Netstal.

Nachhaltig auf vielen Ebenen

Eine längere Nutzungsdauer bedeutet nicht nur weniger Reparaturen, sondern auch eine geringere Umweltbelastung. Da der Asphalt seltener saniert werden muss, sinkt der Verbrauch an Rohstoffen, wäh-



rend Transportwege und Bauarbeiten reduziert werden. Studien zeigen, dass durch die verlängerte Liegezeit mit Kalkhydrat die Emissionen kritischer Klimagase um bis zu 23 Prozent verringert werden können.

Kalkfabrik Netstal AG
8754 Netstal
www.kfn.ch



EARTHMAX SR 468

Wählen Sie EARTHMAX 468, um die Leistung Ihrer starren Muldenkipper zu verbessern! Die speziellen Laufflächenmischungen machen den Reifen perfekt für den Bergbau auf hartem, felsigem und komplexem Gelände. Darüber hinaus sorgt das einzigartige Profildesign mit umlaufenden Rillen und ineinandergreifenden Blöcken für eine effektive Wärmeableitung. Als Ergebnis der Spitzentechnologie von BKT ist EARTHMAX SR 468 dafür ausgelegt, schwere Lasten zu transportieren, eine längere Lebensdauer zu gewährleisten und Widerstand gegen Schnitte und Durchstiche durch Steine zu bieten.



Entdecken Sie das BKT-Sortiment



GROWING TOGETHER

[in](#) [f](#) [X](#) [v](#) [@](#) [t](#) [bkt-tires.com](#)

IMPORTEUR FÜR DIE SCHWEIZ

Bohnenkamp
 Moving Professionals

Bohnenkamp Suisse AG
 RibistraBe 26 - 4466 Ormalingen
 Tel: +41 (0)61 981 68 90
 Tel: +41 (0)61 981 68 91
 www.bohnenkamp-suisse.ch

Holz: Effizient, robust und natürlich

Der Holzbautag Biel 2025 stellt das Bauen mit Holz in den Mittelpunkt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den Aspekten «natürlich», «effizient» und «robust».



Multifunktionales Sportzentrum Colovray in Nyon. (Visualisierung: Localarchitecture, Ingphi)

Holzbautag

Mittwoch,
17. September 2025

8.00 bis 16.25 Uhr

Kongresshaus, Zentral-
strasse 60, Biel

350 Franken bis 15. Juli,
390 Franken ab 16. Juli,
Studierende mit Ausweis:
100 Franken

Auskunft: Holzbautag Biel,
+41 32 321 64 64,
holzbautag@bfh.ch

Bauen mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz ist selbstverständlich und bietet viele Chancen. Doch wie gelingt die Transformation des Baustoffs Holz zu natürlichen und gesunden Bauten? Und wie trägt der Holzbau mit seinen Alleinstellungsmerkmalen zum Wohlbefinden der Nutzer bei? Herausragende Objekte veranschaulichen die Möglichkeiten des Holzbaus. Effizienz bedeutet Wirksamkeit, meint Reichweite und Ressourcenschonung. Der Holzbau bietet ideale Voraussetzungen, um mit wenig viel zu erreichen und damit nachhaltig, suffizient und ökonomisch zu sein.

Aufruf zur Projekteingabe

Robustes Bauen heisst nachhaltiges, sicheres und zukunftsfähiges Bauen. Wie werden Holzbauten robust – im Entwurf, in der Planung, in der Ausführung und im Betrieb? Dieser Frage gehen wir aus verschiedenen Perspektiven nach und zeigen Robustheit an Beispielobjekten auf. Mit dem Aufruf zur Projekteingabe möchte der Holzbautag Biel 2025 den jungen Bauschaffenden eine Plattform bieten und zeigen, wie Kooperationen von jungen Ingenieuren, Architekten und Handwerkern in zukunftsfähigen Entwürfen und innovativen Umsetzungen Holzbau interpretieren.

Drei parallel stattfindende Fokusblöcke mit Impulsreferaten und Raum für Diskussionen erlauben dem Publikum, sich interessenspezifisch in folgende Themen zu vertiefen:

- Robuste Holzbauten
- Neue Brandschutzvorschriften 2026
- Klimagerechtes Bauen mit Holz, Lehm und anderen Naturbaustoffen.

Persönlicher Austausch

Der Holzbautag Biel 2025 bietet viel Raum für Inputs, Diskussionen und persönlichen Austausch mit allen am Bauen mit Holz beteiligten und interessierten Architekten, Ingenieuren, Unternehmen, Bauträgerschaften und weiteren Interessierten. Die vielfältige Fachausstellung ergänzt und trägt die Veranstaltung, gibt Einblicke in aktuelle Produktentwicklungen und regt zu konkreten Umsetzungslösungen an. Der erweiterte Apéro am Ende der Veranstaltung bietet den Rahmen für weiteren Austausch und Kontakte. ||

Kontakt

Berner Fachhochschule
2500 Biel
bfh.ch/de



Vielseitige Alleskönner für anspruchsvolles Gelände

Der chinesische Hersteller Heli bietet robuste Geländestapler mit bis zu fünf Tonnen Traglast. Sie sind leistungsfähig, vielseitig einsetzbar und ideal für Bau, Events und Kommunen.

Heli, der weltweit siebtgrösste Gabelstaplerhersteller aus China, bietet Geländestapler mit zwei bis fünf Tonnen Traglast für Branchen wie Bau, Events, Kommunen und Holzverarbeitung an. Serienmässig verfügen die Geräte über Duplex-Masten (drei Meter Hubhöhe), optional sind Triplexmasten bis sechs Meter verfügbar. Alle Modelle sind mit Zwei- oder Vierrad-Radantrieb, Kubota-Motoren (35 bis 55 kW) und Wandlergetrieben ausgestattet. In der Allradversion aktiviert eine automatische Kupplung bei Traktionsverlust die Hinterachse. Das Kühlsystem ist staubresistent konzipiert, um Überhitzung zu vermeiden.

Für unwegsames Gelände geeignet

Mit Zweigang-Lastschaltgetriebe, Differenzialsperre und bis zu 60 Prozent Steigfähigkeit sind die Stapler für unwegsames Gelände bestens geeignet. Das Load-Sensing-Hydrauliksystem mit vier Steuerkreisen erlaubt den Einsatz verschiedener



Der CPCD 35 mit Vollkabine, Allradantrieb und Triplex-Hubgerüst ist für den mitteleuropäischen Markt der wichtigste Heli-Geländestapler mit 3,5 Tonnen. (Foto: pd)

Anbaugeräte. Die Masten bieten hohe Verwindungssteifigkeit und gute Sichtverhältnisse. Für den deutschen Markt gibt es klimatisierte Vollkabinen. Weitere Merkmale: USB-Anschluss, IP65-Elektrik und umfangreiche Ausstattungspakete.

«Wir sind mit einem breiten Produktportfolio am Start», sagt Market Development Manager Marco Hauk und ergänzt: «Parallel zur Markteinführung bauen wir das Händler-

netz sowie den Grosskundenservice aus.» Heli unterhält 25 Händler in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Der europäische Sitz befindet sich in Friedberg (D). Neben Staplern gehören auch Hubarbeitsbühnen zum Vertriebsprogramm.

Unimax AG
5606 Dintikon
unimax-stapler.ch/

Mehr als nur ein Onlineauftritt!

fachbau.ch

die baustellen
 ■
 intelligent bauen
 ■
 der bauingenieur

LB LUTZ BAUMASCHINEN

Mieten oder kaufen?
 rufen sie uns an, wir beraten sie kompetent

Kompressor Atlas Copco X-Air+ 1200-40

40 bar
 32.5 m³ / min
 10'000 kg

Kompressor Atlas Copco X-Air+ 750-25

25 bar
 20 m³ / min
 3'500 kg



Susanne Kuntner

SK Consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

www.sk-consultants.ch
www.baustellenprofi.ch
www.meinjob.ch

Von der Stärke, Pausen und Zwischentöne auszuhalten

Führung von morgen muss wieder Räume schaffen

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie auch den Eindruck, dass alles immer enger wird? Unsere Terminkalender füllen sich, Entscheidungen müssen noch schneller gefällt werden, und gleichzeitig prasseln immer neue Eindrücke und Reize auf uns ein. Forderungen nach mehr Achtsamkeit oder Entschleunigung, vor einigen Jahren noch Trendthemen, laufen heute ins Leere. Doch einmal mehr kann unsere geliebte Bauwirtschaft eine entscheidende Inspiration liefern: Schliesslich versteht sie es wie keine zweite Branche, Räume zu eröffnen – und damit konkrete Möglichkeiten für echte Begegnung und nachhaltige Entfaltung.

Ich bin davon überzeugt: Die Führungskraft von morgen muss die Fähigkeit besitzen, Räume zu schaffen und Raum zu lassen. Das ist kein Verlust von Kontrolle, sondern eine echte Chance für mehr Wirksamkeit. In dieser Kolumne möchte ich Ihnen deshalb drei Tipps und 3 × 3 Impulse geben.

1. Präsenz statt Reaktion

Unser Alltag wird vom Reflex bestimmt, sofort reagieren zu müssen – übrigens auch längst im Privatleben. Wir antworten schneller, aber weniger bewusst und funktionieren, statt aktiv zu gestalten. Diese Daueraktivität erzeugt Unruhe und vernebelt langfristig unseren Blick für das Wesentliche.



Auf ein baldiges Wiedersehen am 18. September beim Bau-Apéro im FIFA-Museum Zürich! Die Anmeldefrist läuft noch bis Ende August 2025. (Foto: Beat Matter)

Schenken wir dem unscheinbaren, aber entscheidenden Moment zwischen Reiz und Reaktion wieder mehr Aufmerksamkeit. Echte Führung beginnt mit Präsenz! Wer das kann, gewinnt an Souveränität und schafft Vertrauen, Sicherheit sowie Orientierung.

Drei Impulse für mehr Präsenz

- Zeigen Sie Ihre Gegenwärtigkeit, indem Sie zuhören und Sprechpausen aushalten.
- Konzentrieren Sie sich auf die Person, die spricht, und blenden Sie alles andere aus.
- Stellen Sie eine Nachfrage, bevor Sie antworten.

Raum schafft Klarheit

2. Wahrnehmen statt durchsetzen

Viele Menschen in leitenden Positionen setzen die Durchsetzungskraft ins Zentrum ihres Führungsstils. Es wird entschieden, vermittelt und delegiert. Doch diese Haltung birgt auch Risiken: Wir laufen nicht nur Gefahr, andere zu übergehen, sondern nehmen uns selbst die Chance auf wertvolle Rückmeldungen.

Üben wir uns darin, nicht nur zu senden, sondern auch zu empfangen. Wer Reaktionen wahrnehmen, nach Rückmeldungen fragen und andere Perspektiven einnehmen kann, baut Brücken, die

auch in den hektischsten Zeiten Halt geben.

Drei Impulse für bessere Wahrnehmung

- Führen Sie Tage ein, in denen Sie mehr beobachten und weniger bewerten.
- Nehmen Sie häufiger Blickkontakt auf und achten Sie auf die Reaktionen Ihres Umfelds.
- Würdigen Sie die Aussagen Ihrer Mitarbeitenden, indem Sie auf das letzte Wort verzichten.

Raum schafft Verbindung

3. Tiefe statt Tempo

Flexibilität, Agilität und Schnelligkeit gelten als wichtigste Social Skills für die Arbeitswelt von morgen. Doch wer ständig beschleunigt, verliert Substanz. Themen bleiben an der Oberfläche, Beziehungen werden funktional, und Lösungen halten nur kurzfristig.

Aus unserem Berufsalltag wissen wir: Betonfundamente brauchen Ruhezeit zum Aushärten, und Gebäude müssen ausreichend trocknen, um Spannungen und Risse zu verhindern. Genau das gilt auch für Führung: Wer dem Wesentlichen – auch unter Druck – Zeit und Raum gibt, schafft Ergebnisse mit Bestand.

Drei Impulse für mehr Tiefe

- Lassen Sie komplexe Themen eine Nacht ruhen, bevor Sie diese abschliessen.
- Pflegen Sie regelmässige Dialoge, die auf Verständnis statt Effizienz abzielen.
- Suchen Sie nicht nur nach Lösungen, sondern auch nach Ursachen.

Raum schafft Qualität

Nun wünsche ich Ihnen eine zauberhafte, entspannende und beflügelnde Sommerzeit mit ganz viel Zeit und Raum für das, was Ihnen am Herzen liegt, Ihre Seele streichelt und Ihnen wirklich wichtig ist. ||

Ihre Susanne Kuntner & Tiere

VSAA-Generalversammlung im Traktorenmuseum

Die Mitglieder des Verbands Schweizer Arbeitsbühnen Anbieter (VSAA) erhielten im Traktorenmuseum Kirchleerau im Kanton Aargau viele wertvolle Informationen und konnten neue Kontakte knüpfen.

Mit der Generalversammlung 2025 ging für Christoph Schaffner das erste Jahr als VSAA-Präsident zu Ende. Eine gemütliche Eingewöhnungszeit hatte der Avesco-Rent-Mann nicht: Viele Projekte wurden in den letzten 12 Monaten realisiert, zum Beispiel die Überarbeitung der Fachempfehlungen für die Ausbildung oder die Schaffung eines Merkblatts über Arbeiten an Arbeitsbühnen mit Hochvoltssystemen, über das Peter Borner informierte.

Verband als Brückenbauer

Aus seinen Kontakten mit den Mitgliedern konnte der Präsident folgende Feststellungen mitnehmen: Sehr geschätzt wird die Rolle des VSAA als Netzwerk und als Brückenbauer zu Suva und Behörden. Erwartet wird von ihm, dass er die Qualität der Ausbildung

weiterhin hochhält und die Mitglieder noch stärker eingebunden werden. Für diese Anliegen will sich Schaffner besonders engagieren. Auch soll die Sicherheit sichtbarer gemacht werden, besonders gegenüber den Kunden, die auf den Arbeitsbühnen stehen. Dazu sollen einerseits Social Media dienen, aber auch breitere Kampagnen, die zusammen mit Partnern aufgelegt werden.

Marco Saner informierte über die Aktivitäten im Bildungsbereich. Unter anderem soll eine zentrale Plattform zur Erfassung der Kurse geschaffen werden. Gleichzeitig wird per 1. Januar 2026 das VSAA-Lehrmittel auch digital abgegeben. Die Finanzierung der zentralen Bildungsaktivitäten erfolgt somit über einen Beitrag von fünf Franken pro Kursteilnehmer und nicht mehr über den Verkauf der Lehrmittel.



Die Mitglieder besichtigten das Traktorenmuseum in Kirchleerau (AG). (Foto: zvg)

Zum Schluss besichtigten die Teilnehmer im Rahmen einer Führung das Traktorenmuseum der Peter Bachmann AG. In deren unscheinbaren Hallen verstecken sich wahre Schätze aus über 100 Jahren Traktorengeschichte. Der Anlass endete im Museums-Beizli mit einem heiteren Beisammensein bei heissem Schinken, Kartoffelsalat und Cremeschnitten.

VSAA – ASFP
4010 Basel
verbandvsaa.ch/



Lehrgang SBA

Bauführer:in Hoch-/Tiefbau

Mit dieser Ausbildung wirst du zur Fach- und Führungsperson in Bauunternehmen. Du übernimmst früh Verantwortung für anspruchsvolle und spannende Bauprojekte im Hoch- und Tiefbau und spielst eine entscheidende Rolle in der Entwicklung des Unternehmens. Voraussetzung für die Ausbildung ist ein EFZ-Abschluss im Bauwesen. Du wirst gezielt auf die eidgenössische HFP-Prüfung vorbereitet, damit du bestens gerüstet bist.

Mehr zu: Anmeldung, Infos
und Informationsanlässen →





**Merlin Zehnder,
MLaw,
Rechtsanwalt
bei Spiess +
Partner AG,
Büro für
Baurecht, Zürich
baurecht.ch/**

Negative Vorwirkung neuer planungsrechtlicher Festlegungen

Welche Regeln hat ein Bauherr zu beachten, will er bauliche Massnahmen auf seinem Grundstück vornehmen? Gemeinhin lautet die Antwort auf diese Frage, dass das im Zeitpunkt der Bewilligungserteilung geltende Recht zu berücksichtigen ist. Diese klare Regel kennt jedoch eine wichtige Ausnahme: die sogenannte negative Vorwirkung. Damit soll verhindert werden, dass planerische Festlegungen durch Baugesuche in letzter Minute untergraben werden.

Somit sind bei Einreichung eines Baugesuchs nicht nur die aktuell geltenden Gesetze, sondern im Hinblick auf die Bewilligungsfähigkeit auch die Vorgaben von laufenden planungsrechtlichen Revisionen zu erfüllen. Im Extremfall ist es gar möglich, dass eine Baubewilligung verweigert wird, weil zwischen Einreichung des Baugesuchs und dem Entscheid darüber eine neue planerische Festlegung öffentlich aufgelegt wurde. Ein aktuelles Beispiel einer solchen Vorwirkung ist die (bislang nicht rechtskräftige) BZO-Revision der Stadt Zürich betreffend Baumerhalt. Seit deren öffentlicher Auflage vom 26. März 2025 ist das Fällen von Bäumen mit einem Stammumfang ab 100 Zentimeter im Stadtgebiet bewilligungspflichtig.

**Haben Sie eine Frage an unseren
Rechtsexperten? Mailen Sie diese an
redaktion.baustellen@blverlag.ch**



Diego Bernardini

Das Ende der Suche?

In den 90er-Jahren war AltaVista das Mekka aller Suchen von vielen Schreibtischen aus – dann kam Google mit dem minimalistischen Design und dem legendären «I'm Feeling Lucky»-Button: eine Revolution im zarten Babyalter des Internets.

Google eroberte den Suchmaschinenmarkt – die Logik des Rankings befriedigte die Suchbedürfnisse besser, als AltaVista oder Yahoo & Co. es jemals hätten tun können: Die Konkurrenz hatte geschlafen.

Doch damit änderte sich nicht nur die Suche für die Benutzerinnen, sondern auch, dass Seitenbetreiber Inhalte neu zu publizieren hatten, und die Art, wie man sie optimierte: Man lernte etwa, dass eine zu hohe Stichwortdichte nicht zu guten Rankings auf Suchergebnisseiten führte.

Die Zeiten, als man bloss Stichworte in das Suchfeld tippte, sind vorbei. Menschen stellen Fragen und erwarten immer weniger Linklisten, sondern inzwischen echte Antworten – ein Trend, der sich bereits vor dem KI-Siegeszug abzeichnete und mittlerweile zum Quasistandard avanciert ist.

KI-gestützte Systeme wie ChatGPT, Gemini oder Perplexity erfüllen genau das und liefern eben solche KI-generierten Antworten.

Die klassische SEO-Strategie wirkt heute wie ein Dinosaurier aus einer anderen Zeit.

Aber was bedeutet das für Websitebetreiber?

Die goldigste aller SEO-Regeln war schon immer, nicht für Algorithmen, sondern für Menschen zu schreiben. Diese Formulierung liest sich wie aus dem Alten Testament, und dennoch behält sie (vorerst) ihre Richtigkeit.

Technisch hingegen wird es komplexer: Damit KI im Vordergrund das Leben vereinfacht, braucht es im Hintergrund präzise Struktur – durch maschinenlesbare Ordnung (Schema-Markup), klare Datenlogik (JSON-LD) und verständliche Bedeutungen (Entitätenmodelle).

Die Suche ist nicht am Ende – aber sie schlägt ein neues Kapitel auf.

bspublic.ch/

KARRIERECHANCE

Wie sieht dein Traumjob aus?

Ich präge die Zukunftsstrategie eines kerngesunden Bau-KMU mit exzellenter Marktstellung.



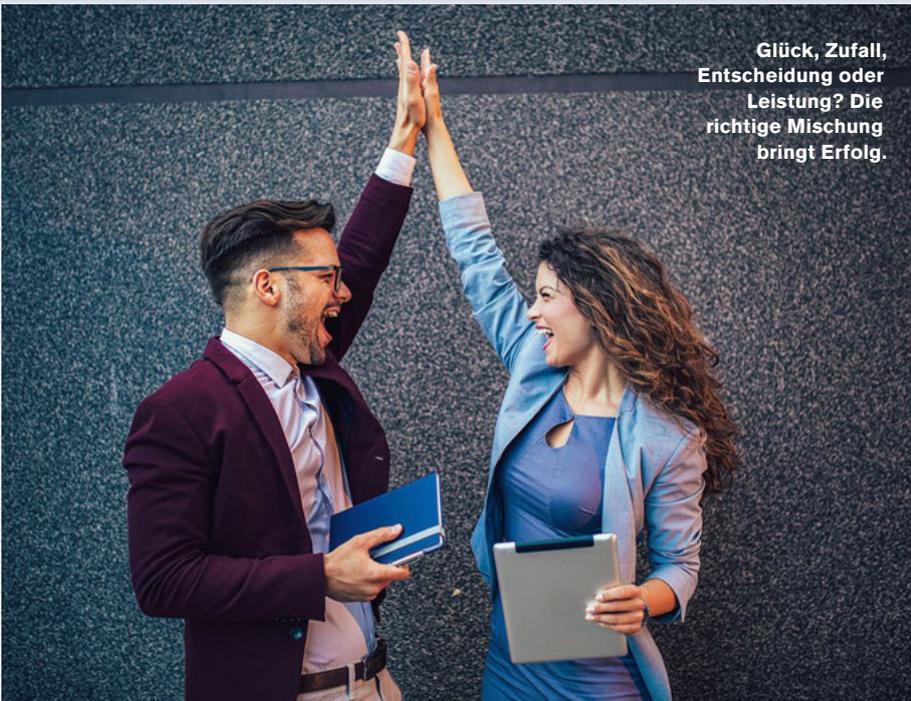


Daniel Löh

Vizepräsident Fachgruppe
Karriere und Kommunikation
Swiss Engineering STV
Mit-Inhaber e-selection AG
www.e-selection.ch

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort?

Karriere zwischen Zufall, Anstrengung und Haltung



Glück, Zufall,
Entscheidung oder
Leistung? Die
richtige Mischung
bringt Erfolg.

«Der war einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort.»

Kaum ein Satz fällt häufiger, wenn jemand eine steile Karriere hinlegt. Fast klingt es wie ein Schulterzucken – als hätte Glück mehr bewirkt als Leistung. Doch so einfach ist es nicht. In Wahrheit bringt dieser Satz ein komplexes Wechselspiel auf den Punkt: zwischen Zufall und Zielstrebigkeit, zwischen Umständen und Charakter, zwischen Gelegenheit und Entscheidung.

Ursache, Wirkung – und das Chaos dazwischen

In der Physik lernen wir: Wer A tut, bekommt B. Energieeinsatz erzeugt Bewegung. Übertragen auf den Beruf: Wer sich anstrengt, wird belohnt. Wer lernt, steigt auf. Doch jeder, der länger im Beruf steht – ob auf der Baustelle, im Büro oder im Sitzungszimmer – weiss: So linear ist die Welt nicht.

Kleine Auslöser, scheinbar nebensächliche Begebenheiten, können Grosses auslösen

Ein Bauleiter springt für einen Kollegen ein – und wird plötzlich für das Grossprojekt vorgeschlagen. Eine junge Ingenieurin übernimmt eine Vertretung – und wächst über sich hinaus. Es ist wie in der Chaostheorie: Der berühmte Flügelschlag des Schmetterlings kann einen Sturm auslösen. In unserem Fall: Eine beiläufige Entscheidung kann eine Laufbahn verändern.

Wahrscheinlichkeiten statt Sicherheiten

Auch aus mathematischer Sicht ist Karriere kein festgeschriebener Pfad, sondern ein dynamisches Wahrscheinlichkeitsfeld. Fleiss, Kompetenz, Netzwerk – all das erhöht die Chancen. Aber Erfolg bleibt stets ein Ereignis mit Unsicherheiten. Man kann vorbereitet sein – und dennoch übersehen

werden. Oder: Man wird gesehen, weil man nicht mit etwas rechnet. So wie viele Projekte im Bau nicht exakt so verlaufen wie geplant – aber dennoch gelingen.

Wer mit dieser Unschärfe lebt, entwickelt etwas Wichtiges: strategische Intuition. Ein Gespür für Timing, für das richtige Mass an Aktivität und Geduld. Für das, was man beeinflussen kann – und das, was man loslassen muss.

Haltung schlägt Plan

Und hier wird es persönlich. Denn in aller Unsicherheit bleibt eines konstant: die eigene Haltung. Sie entscheidet, wie wir Chancen erkennen, wie wir mit Rückschlägen umgehen, und woran wir unser berufliches Selbstverständnis knüpfen.

Stoische Philosophen sagen: Nicht der äussere Erfolg zählt, sondern die Tugend, mit der wir handeln. Existenzialisten wie Sartre fordern: Der Mensch ist, was er aus sich macht. Und Nietzsche? Er geht noch weiter – und verlangt, dass wir unser Schicksal lieben. Nicht nur akzeptieren – sondern bejahen. Auch in seinen Brüchen.

Vielleicht ist es genau diese Haltung, die Menschen «zur richtigen Zeit am richtigen Ort» bringt – nicht weil sie es planen, sondern weil sie bereit sind, wenn der Moment kommt. Weil sie nicht an einer einzigen Vorstellung von Karriere festhalten, sondern für Entwicklungen offen bleiben. Weil sie sich nicht verkrampfen, sondern wach bleiben.

Im Bau wie im Leben gilt: Man kann vieles vorbereiten, aber nicht alles kontrollieren. Wer mit innerer Beweglichkeit, klarer Haltung und professioneller Substanz unterwegs ist, muss den Zufall nicht erzwingen. Er erkennt ihn – und nutzt ihn.

Und vielleicht ist das die eigentliche Kunst: Nicht zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu landen, sondern ihn als solchen zu erkennen. ||



Ihr Spezialist für Anbaugeräte,
Ausrüstungen, Schnellwechselsysteme
und Verschleissteile für Hoch-, Tief-,
Strassen- und Tunnelbaumaschinen.



Verschleissteile von A bis Z

- Ausgleichs-/Distanzscheiben
- Stahl-, Präzisions-, Bronze-Büchsen
- Verschleissstähle, Zahnsysteme usw.



Verkauf • Miete • Service

Fredi Stury AG Riedgrabenstrasse 13 • CH-8153 Rümlang
T +41 44 817 19 39 • info@sturyag.ch • www.sturyag.ch

BAKO Betankungssysteme

Anstelle von Kanistern und Fässern

Geeignet für den Transport
nach ADR 1.1.3.1.c und die
Lagerung auf Baustellen

- 8 – Fach geringeres Risiko einer Missachtung von Vorschriften.
- Variante mit Ad-Blue
- Optionen für viele Einsatzarten



BAKO Umschlaggeräte

Herstellung und Service aus einer Hand



Modelle von
10 - 20 m³

Transport mit
Achse (80 km/h)
oder Abrollsystem

Fertigung von
Spezialgeräten

BAKO AG

Mellingerstrasse 33
CH-5607 Hägglingen

Tel: 056 616 72 72

Fax: 056 616 72 71

www.bako-ag.ch

Mehr als nur ein Onlineauftritt! fachbau.ch

- die baustellen
- intelligent bauen
- der bauingenieur



Ihr Ansprechpartner für Anbaugeräte, Generatoren und hydraulische Spezialitäten



Sieben wie
ein Profi

vorschau



Harald Klein ist Geschäftsführer des Unternehmens New Process AG mit Sitz in Felben-Wellhausen TG.



Am Lonza Projekt Gemini in Visp VS. Wandschalung und Klettergerüste sorgen für einen reibungslosen Bauablauf.



Der Betonpreis '25 zeichnet auch Infrastrukturprojekte aus. Unter vielen anderen wurde die Energiezentrale Josefstrasse, Zürich, eingereicht. (Graber Pulver Architekten, Foto: Georg Aern)

Geschäftsführer **Harald Klein** erklärt im Fokus-Interview die aktuellen Herausforderungen und Produkte beim Unternehmen New Process. Hier entwickelt und produziert ein kompetentes Team massgeschneiderte Schmierstoffe und vieles mehr. Im Heft-Sonderteil bringen wir viele Lösungen und Objektberichte für die **Betonschalung** und für den **Gerüstbau**. Weitere Artikel umreißen die Bereiche **Baulogistik** und **Werkhof** sowie **Nutzfahrzeuge** und **Stapler**. Wiederum berichten wir aus spannenden **Baustellen**, vom Industriebau bis zur Infrastruktur.

Die nächste Ausgabe von «die baustellen» erscheint am **27. August 2025**

Conducta

ALLES FÜR DEN BAU. ALLES VON CONDUCTA.



CONTAINER-REINIGUNG

HYGIENISCH SAUBER – FLEXIBEL GEREINIGT

Wir reinigen Sanitärcontainer und Raumsysteme bedarfsgerecht und bezugsfertig – von der Grundreinigung bis zum Wochentakt.



Bei Conducta erhalten Sie sämtliche Produkte für Ihren Baualltag, alle Serviceleistungen und eine umfassende Beratung aus einer Hand:

-  Raumsysteme/Container
-  Mobile Toiletten by MobiToil
-  Krane
-  Baumaschinen/Baugeräte
-  GewässerSchutzAnlagen (GSA)



Fachexperten kontaktieren

Conducta

+41 (0)52 234 51 51

info@conducta.ch



Mehr Informationen:
www.conducta.ch





DER NEUE POTAIN SCHNELLMONTAGE- KRAN IGO T139

Max. Ausladung:	55 m
Tragkraft bei 55 m:	1'200 kg
Max. Tragkraft:	8'000 kg
Hakenhöhe: (horizontal)	19,7 m bis 40,7 m

